

**Gerichtsprotokolle/Schöffenprotokolle 1415 - 166Bl. 2**

**A II/31  
1653-1661**

**Bearbeiter, W. Günter Henseler, Lessingstraße 1,  
58566 Kierspe/Sauerland.**

**Bearbeitungsstand,  
10. Mai 2007**

A II/31, Gerichtsprotokolle 1653-1662.

74 S.

Bl. 1v Leerseite

A II/31 1653

Bl. 1r Leerseite

A II/31 1653

Bl. 2v

Mercury, 11. Juny [1]653

Coram D. D. Petro Rick et Joe Kneutgen, Consulibus, Georgio Rader, judicie item Daniele Emundt, Matthia Schnippering, Adolpho Hochrath et Mauritio Heidtkotter, Senatoribus.

Caspar Breidenbach gegen Thomaß Hamecher.

Clagh, daß sein Ohm und Meister Thomaß Hamecher ihnen, alß bey ihme einen Bruch und Mangell bekommen, van sich gekehrt und wegen außgestandener Zeit keinen Lohn geben wollen.

Ex adverso. Thomaß Hamecher war nit gestendig, ihnen, Casparn, von sich gekehrt, weder seinen verdienten Lohn vorenthalten zu haben. Hat doch auff Anhalten semplicher Heren angelobt, ihme, Casparen, wegen protendirender Zeit ein paar Schoe und Leinenhoeßen zu geben, wamit vergleichen sein und pleiben solle.

Brun Rutgerß gegen Thilman Engelß.

Repetirt iungsthin gehaltenen Terminen und geben Recess. Begert seine Bezahlung.

A II/31 1653

Ex adverso. Sagt, seye nur daßjenige, waß rechtmesige Schuldt gestendig. Seye auch willig, selbige zu bezahlen, den Posten mit Königs Johan, ingleichen mit Gierhard Grueß, wie auch der sieben Maißen Wein, so mit Conrad Boeßen vor Zeit haben solde, were nicht gestendig.

Bescheidt.

In Schuldforderungssachen Bruin Rutgerß, Clegeren an einen und dan Thielman Engelß, Beclagten, anderen Theilß, ist der Bescheidt, daß Beclagter Thielman Clegeren Bruin zwischen dato dieses und negstkunfftiger Festag S[ankt] Jacobi Apostoli dieses 1653 Jahrß, von demjenigen waß rechtmesige Schuldt unnachlesig befriedigen und allerdinyß klagloß stellen solle, bei Poen der wurcklicher Execution.

A II/31 1653

Joist Korb gegen Wilhelm Leelmacher.

Vermög iungsthin gegebenen Decreti ubergab zu seinerseitz fernerer Beweiß copiam eines Schreibens, darauß zu ersehen gewesen, daß Eidam Wilhelm Leelmechers halber Bruder daß allige Guht Jacoben Leßemecher verpacht hatt. Bat Urtheill und Recht.

Ed adverso. Leelmecher alß ungehorsam nicht erschienen.

A II/31 1653

Bl. 2r

Bescheidt.

Sall Leelmecher gegen negstkünfftigen Mittwoch zu erscheinen peremptorie citirt werden.

Eodem, demnach Thielman Engelß bey ihrer Fürstlichen Gnaden anbracht worden, alß wan Haasenströppf gesetz haben solle. Ist auß Befelch hochstgenantem ihro Furstliche Gnaden Wilhelm, Brun Beckers Sohn, vorgestellt worden alß ein Zeug, so davan Wißenschafft tragen und solches gesehen haben solle.

Warauff dan der gewonlich und gebeurenden Zeugenaydt abgelegt und deß Meinaytz, weilen noch jung, getrewlichst anisirt worden.

Erstlichen gefragt, wie alt. Antwort zwanzig Jahr, wie das auch der Vatter Brun solches bestettiget. Sagend, daß sein Sohn ungefehr etwaß mehr alß einen Monat uber zwanzig Jahr alt were.

Ferner , wegen der Heesenstropff, abgehört. Sagt, daß er, Zeug, auff Dinstag, den 10 Juny, deß morgenß früh vor dreyen Uhren, nacher den Hecken gahn und ihr Pferdt abhollen wollen. So were ihn Thielman Engelß, keine Hoeßen und Schoe anhabend, mit einen Halffter am Halß hangend, biß in die Sandtgaß gefolgt. Dasselbsten sich hinder einem Bergelgen niedergelegt und auff der Erden fort gekrochen. Damit sehen können, ob er, Deponens, hienweg gangen were. Sobald aber vernohmen, daß Deponent noch vorhanden, hatte sich Thielman uffgehoben und darvan gangen, die Ströpff stehen laßen. Darauff Zeug auch fortgehen wollen, so wer er mit dem rechten Fueß in einen Stropff gerathen und also den selben funden. Daruber ferner gesucht und noch zwey andere Stropff gefunden, denn einen aber ahn selbigen orth, woh Thielman Engelß gelegen gewesen, gestanden hette. Hiemit seine Deposition geendigt, welche alß ihm vor und abgeleßen, dieselb vor seiner Zeugniß und Kündschafft bekent und angenohmen, et innito silentia dimissa est.

A II/31 1653

Montag, den 16. Juny 1653.

Diweill Thilman Engelß, Inhalt übergebener Supplication Bruin Beckern, daß ihr Fürstliche Gnaden hiebevoren zwey Schwein mit seinen Hunden todt gehätzt hette, benebenß, daß bey Nacht und Nebell andern Leuten in dem Garten Korn geschnitten und heimgetragen hette, angeklagt hatte. Alß hatt er vor H[ern] Peteren Rick, Johann Kneutgen, Consulibus, Jorgen Raderen, Johann Huppelßheuser und Adolffen Hochradt, Scabinis, zum Be-

Bl. 3v

weiß obangeregter seiner eingebener Klagen Thomaßen Klein, Wilhelmen Kneutgen uff der Bach und Heinrichen uffm Brunßhoffe zu Zeugen ernent und vorgestalt.

Wie dan Thomaß Klein und Wilhelm Kneutgen auf ergangene Citation erschienen, auch in Gegenwart beyder Gegentheill mit gewöhnlichen Zeugen beyde beclagt worden.

Demnegst Thomaß Klein, erster Zeug, deß Mainaydtz zum fleißigsten gewarnet und erstlich über generalia abgefragt worden.

Artikel 1. Antwort, seye achtundsechstzig Jahr alt.

Artikel 2. Caetera negative respondit.

Auf die Specialfrage wegen todt gehätzter Schwein.

Hat nachfolgender maßen deponirt, er, Deponenß, seye vor ungefehr Jahrßfrist vor Braunß Hauß, wie auch er, Brun selbst, auff der Straußen gestanden. Und wer Wilhelm Kneutgen boven in dem Thürngen, an dem Eck gegen Brunß uber, in der Fenster, mit dem Armen liggend, gestanden, alles mit angehört und gesehen. So were ein zimblliche Anzahll Schwein beim Kruchtberge in Braunß Muren und Köhlen gegangen. So were Brunß Dochtergen, welches ein zeit lang blindt gewesen, kommen und hinder den Sawen hergelauffen, fortgetrieben und ihre Hunden gelocket. Wie nun solcheß Bruin, auff der Straußen stehent, gehortt, er geruffen, da, da. Darauff beyde, seine Hunde, geschwind auff die Schwein zugelauffen, deren zwey, so er unterschiedlich kreischen gehört, hart angegriffen, also daß ein solch scharff kreischen gethan, alß were ein meßer in sie gestochen gewesen. Darauff hette Zeug Brunen angeredt und gesprochen, Bruin, die sach will nicht tugen. Die Hund muesen abgerueffen sein, dan die Schwein seindt dem rechten man nicht, sie seindt ihr Fürstliche Gnaden. Und weilen Zeugen die Sach nit gefallen wollen, were er geschwind davon gangen und der Sachen nicht abewart und hette folgender Zeit Adolff, der Knecht im Hoff, zu Zeugen gesagt, zwey Schwein seind außplieben und nicht wieder in den Hoff kommen. Hiemit seine Kundtschafft geendigt. Und alß dieselb nach beschehener Ab und Verlosung vor seine gethane Zeugensag erkant, ist mit auffgelegtem Stillschweigen dimittirt worden.

A II/31 1653

Bl. 3r

Wilhelm Kneutgen, zweiter Zeugh, praestia anisatione perinry über generalia examinirt.

Ad 1. Sagt, seye ungefehr dreysigsechst Jahr alt.

Ad 2. Respondit non.

Ad 3. Antwort, seine Haußfraw hab Thielman Engelß ein Kind gehabt. Ubrige mit nein beantwortet.

Auff die Specialfrag wegen getodter Schwein gefragt.

Antwort und zeugt, ihme were unbewist, konte sich auff keinerley Weise erinnern, daß er gesehen ader gehort, daß Brunß Hund ihr Furstlichen Gnaden Schwein gebißen hetten.  
Damit seine Deposition beschloßen. Und nachdem ihme vorgelesen, dieselbe vor seine ware Kundtschafft bekant und angenohmen ini... silentio dimissus.

Und diweill dritter Zeug, Heinrich uffm Brunßhoff nicht erschienen, also ist derselb folgenß Dinstag, den 17 eiusdem sistirt und vorgestellt, und in Anhörung beyder Parth den gewöhnlichen Zeugenaydt außgeschworen, auch deß Mainaydtz und deßen groser Straiff zum fleisigsten erinnert worden. Demnegst über gemeine Fragstück examinirt und abgehört.

Ad 1. Sagt, seye ungefehr viertzig und etliche Jahr alt.

Ad 2. Negative respondirt.

Ad 3. Antwort, were beyden Theilen mit Gevatterschafft verwant.

Ad specialem, nemblich deren bey nachtlicher Weilen abgeschnittenen Fruchten.

Antwort, war ungefehr vor acht oder neun Jahren, bey Kaiserlicher Guarnison, ahm dunckelen Abendt geschehen, daß kommen und Brun Beckern gefunden, daß auff einen Ort ahn der Weldergaßen, so Wilhelmen Kereß zustendig und seines Behaltz dero Zeit von Johan Ohm Johan besähet gewesen, außewartz im Frühling, alß das Korn ahm Graß gestanden, daß auffge-  
Bl. 4v

wachsenen Korn Graßeß einen armvoll abgeschnitten und in eine Mande, so bey sich stehn gehabt, gelegt hette, waruber Deponens, dieweill eß an sein Guht scheust, erzurnet worden, ihnen, Brunen, angangen und gefragt, warumb er ein solch ungezimendeß Werck thete. Brun ihme geantwort, er wollte solches seinen Pferd, dieweil wegen Gefahr, nicht in die Weide führen darfft geben. Hiemit seine Außsage beschloßen. Und also dieses nach beschehener Vorlesung vor seine gegebene Zeugnuß angenohmen, ist mit ausbefolhenem Stillschweigen abgangen.

Mittwochß, den 18 Juny 1653.

Vor H[erren] Peteren Rick und Johannem Kneutgen, beyden Burgermeistern, Johannem Huppelßeuser, Wilhelmen Kereß, Wilhelmen Koltzem, Mattheisen Schnipperling, Daniela Emund, Adolffen Hochradt und Mauritzen Haidkotter, Rahtspersonen.

Christgen auff der Krauß gegen Stephan Achsmecheren.

Sistirte Johan Bröichern, den Gerichtzbotten, Diederichen Fahnen und Wilhelmen Leelmecher, beyde Scheffen zu Droßtorff, alß Zeugen seinerseitz. Bat dieselb über deme zwischen seinem Vorsohn Jammeyden Petern S. und dem Stephan Achsenmecher beschehene Tausch und Beutkauff abzuhoren, ihre Aussage in notam zu nehmen und dem Prothocollo einzuverleiben.

Warauff dan obernente Zeugen alle drey bey den Ayden, damit sie ihr Furst[liche] G[naden] und dem Gericht verbunden, außgesagt und verjährt haben, daß bey dem Beutkauff auch deßen Einßwerdung und Weinkauff geweßen, aber nicht gehort, daß Stephan ein Jahr lang sich zu versuchen vorbehalten habe, vermeldete ebenermaßeßen, daß ihrer keiner wißent were welche Gueter den von Mengden zustendig weren.

Ex adverso. Stephan Achsenmecher beruefft sich auff Einhalt Prothocolli Droßtorffer Gerichtz.

Weilen H[err] Johan Rudorff, der Gerichtschreiber, nicht einheimisch, alß wird die Sach biß zum negsten Gerichtztag auffgestellt.

Joist Korff gegen Leelmecher.

Repetirt alle vorige eingewendte Producta und Handlung. Bitt Urtheill und Recht.

Ex adverso. Leelmecher ubergab Pitschrifft ad dandam cautionem ferner außführlichen Gegenbericht cum recon.... neben copeilichen Kauffzettellß zwischen samptlichen Leelmechers Sohnen.  
Wird diese Sach, wie obige, biß zum negsten Gericht suspendirt.

Bl..4r

Continuatio Prothocolli in Abweßeßen H[errn] Gerichtschreibers Johan Rudorphi.  
Facta per Adolphum Hochradt sampt dabey eingeben Productis.

*[kein weiterer Text auf dieser Seite]*

A II/31 1653

Bl. 5v

Lunae, den 28. July 1653.

Vor H[erren] Petro Rick, Bürgermeistern und Scheffen und Adolpho Hochrath, Rahtspersonen und Scheffen, Anna Backes, Wittib weilandt Johann Schwamborns, aufgelegt eine Attestation sub manu Notary Petri Pfeil, Einhalts, daß ihre Tochter Margaretha. M[eister] Wilhelmen Schnitzlers gewesene Haußfraw seelig, von ihre Clegerinnen in Verwahr gehabt einen schwarzen Wullenrock, fünff Laken, drey Küßzeichen und eine weiße spanische Deck, dabey vermeldend, daß sie dieselbe Sachen von Wilhelmen, Beklagtem, in der Güte gefordert, er sie aber geweygert hab. Patt ihnen zu gedachter Außgebung angehalten zu werden.

Ex adverso. Wilhelm Schreiner citirt, antwortet, er wiße anders nicht, alß daß die geforderte Sachen seiner Haußfrawen eygen gewesen seyen. Wen sie beklagtem Mann gewest, so solle sie von ihm dieselbe bey Lebzeit seiner Haußfrawen gefordert haben. Seyen noch ein Rock, ein Wammiß und ein Leiffgen bey obgenanten Sachen gewest. Solche hab Clegerin bey Leben Margaretha gefordert. Er, Wilhelm, auch folgen laßen. Die Deck domahlß auch gefordert, seye willig, selbige auch herauß zu geben.

Clegerin sagt, sie habe die Sachen gefordert deren sie daßmahl von Nöten gehabt und sich nit versehen, daß ihre Tochter vor ihre würd sterben, sollte Beklagter auch sie, Clegerin, in der Kranckheit haben ruffen laßen.

A II/31 1653

Bl. 5r

Eodem, Hanß Georgens Lächers Haußfraw Maria gegen Johann Neußgen sich beschwert, daß Neußgen ihren Man einen Baurenschinner gescholten, auch sie, Clegerin, eine dicke Hur außgeschrawen.

Beklagter Neußgen sagte, Clegerin hab ihnen einen Schelmen gescholten. Ob er Lächeren einen Baurenschinner und sie eine Hur gescholten, wiße [er] nicht. Seyen Zeugen, so alles gehort, werden dieselbe sagen können, waß er geredt. Die Ursach ihrer Streitigkeyt komme daher, daß Clegerinne ihnen Bottenweiß außgeschickt und ihn seinen Lohn nit gegeben.

Clegerin dargegen replicirt, daß er sie nimmere gefordert, könne sich der Schuldigkeyt nit erinnern. Ist auffgelegt worden, morgen, Dingstag, umb Glock ein, ihre habende Zeugen citiren und vorstellen zu laßen.

Dingstag, den 29. [July 1653], circa primam pomeridianam, Clegerinne citiren laßen und vorgestellt Johann Hohn von Bugenhausen.

A II/31 1653

Bl. 6v

Bungenckausen, Kirspelß Wiel, in der Herrschafft Hommerich, und Christianum Schloßer, Offerman allhir zu Sigberg.

Johannes Hoen, erster Zeugh, citirt, veraydt und Mainaydts gewarnet.

Ad generalia.

Gefragt, wie alt?

Respondit zwischen 40 und 50 Jahren.

Ad caetera, respondit negative.

Ad specialia.

Gefragt, ob er, Zeug, gehort, daß Johan Neußgen den Hanß Georgen Lächer einen Baurenschinner gescholten?

Antwortet, nein. Sonderen hab gehort, daß Neußgen den Constabel Lächeren einen Schelmen einmahl ader sechß gescholten hab.

Gefragt, ob er auch gehort, die Ursach warumb Neußgen die Scheltwort geredet?

Antwort, nein. Habe auch nit gehort, daß der Constabel ihn provocirt oder ihm geantwortet. Seyen die Scheltwort auffm Marckt under dem Fuchs, bey dem Mist geschehen ungefehr.

Gefragt, ob er auch gehort, daß Neußgen die Constablerin eine dicke Hur gescholten?

Antwort, ja. Solches seye in der Holtzstraßen vor dem Brewhoff geschehen. Habe Neußgen addirt, die Constablerine seye in einem zerlapfften Peltz hiehin nacher Sigberg kommen und von dem Bawrenschweiß so fett worden.

Gefragt, wannehe die Scheltwort geschehen?

Antwort, uff Sambstag, den 26. July, seye Neußgen etwas truncken gewest.

Und weil nit mehr umb die Sache gewist, so ist mit uffgelegtem Stillschweigen dimittirt worden.

Christian Schlößer, zweyter Zeug, citirt, veraydt und Mainaydts gewarnet.

Ad generalia.

Gefragt, wie alt?

Respondit, ungefehr dreyundzwanzig Jahr.

Ad cetera generalia, respondit negative.

A II/31 1653

Bl. 6r

Ad specialia.

Gefragt, ob Zeug gehort, daß Johan Neußgen den Constabel Lächer und deßen Haußfraw Mariam gescholten und wie die Scheltwort abgangen.

Antwort, nein, sondere er, Zeug, hab Freytag, den 25. lauffendes July, vor deß Constablers Hause uff der Banck geseßen. Domalß sey Laurentz, deß Johannes Neußgens Knecht, mit Thonißen Hahmmechers Knecht in deß Constablers Hauß kommen. Damahlß die Constablerin zu Laurentzen, deß Neußgens Knecht, gesprochen, Laurentz, wie stehen wir zusammen, du bist mir noch etwas schuldig?

Laurentz geantwort, darvor hab ich meinem Meistere gnug gethan, dem seyt ihr noch etwas schuldig.

Die Constablerin darauff replicirt, wen ich deinem Meister waß schuldig bin, daß komme er und fordere. Ich bin ihm guth genug zu bezahlen.

Habe Laurentz darauff gelacht und gesprochen, ich gebe es euch nit. Mein Meister sal es bezahlen.

Die Constablerin gesprochen, wer mir daß meinig abfrisset und saufft und gedenckt mich nit zu bezahlen, den halte ich vor einen Schelm.

Seye damahlß er, Deponent, hinwegh gangen. Habe also daßmahl wie auch am Sambstage, nit mehr gehort, sondern sey deß sambstags in der Kirchen gewest, alß die Scheltwort, wie sagt, verstanden zu haben, gewesen.

Silentium.

A II/31 1653

Sabbati, den 9 Augusti 1653.

Vor H[erren] Bürgermeistern Rick und Johannes Huppelßheuser, Scheffen.

Maria Lächerin gegen Johannes Neußgen, weiters zein Zeugen nominirt.

Mattheyßen Laer patt denselben citirt zu werden, uti factum qui compariut.

Johan Neußgen auch citirt ad audiendum iuriare

Bl. 7v

testem, hat vorgewendt, wen schon er einige iniurias geredt hett, so were doch solches animo retorquendi geschehen.

Mattheyß Laer, im sechßehenden Jahr alt, weil zum verayden noch iung, durch Johan Neußgen selbst abgefragt. Deponirte, Johan Neußgen were truncken gewest, den Markt herauff kommen und habe einmahl oder sechß gesprochen, kom her du dicke Hur, ich wil dir sagen, waß du vor eine bist. Nichts mehr gehort.

Bl. 7r Leerseite

Bl. 8v Leerseite

Bl. 8r Leerseite

Bl. 9v Leerseite

A II/31 1653

Bl. 9r

Eodem 29 July.

Johan Neußgen an seiner Seiten nominirt zu Zeugen Bernardten Wyßing und Lucam Mey, beyde Bürgere zu Sigberg.

Bernard Wyßing, erster Zeug, citirt, veraydt und Maineydts gewarnet.

Ad generalia Interrogatoria.

Gefragt wie alt?

Respondit zwischen 30 und 40 Jahren.

Ad caetera respondit negative.

Ad specialia.

Gefragt, ob er gehört, daß Hanß Georg Lächer, Constabler, oder deßen Haußfraw, den Johannem Neußgen oder hingegen Johan Neußgen, den Constabler, oder seine Haußfraw gescholten?

Antwortet, Venerus, den 25 July, sey Johan Neußgen an deß Constablers Hauß kommen, hab zu deßen Haußfrawen Maria gesagt, ich hab dir seinen Bawrenschweiß außgetrieben. Denselben hast du an deinen dicken Arß gelegt. Bist mir den Lohn darab noch schuldig, den bezahl mir.

Maria gesagt, da wiste sie nit von.

Seye Deponent damahlß zurück in sein Hauß gangen. Habe doch gehört, daß die Constablerin Maria dem Johan Neußgen, alß der abgewichen, habe etlichemahl und so lange biß er gegen daß Hauß zum Fuchs kommen, nachgerüffen hab, du Schellm.

Seye daß all seine Wißenschafft. Ist drumb cum impositione silenty dimittirt worden.

A II/31 1653

Lucas Mey, zweiter Zeug, citirt, veraydt und Mainaydts gewarnet.

Ad generalia Interrogatoria.

Gefraget, wie alt?

Respondit, im vierunddreißigsten Jahr.

Ad caetera respondit negative.

Ad specialia.

Ad specialia sagt, er, Deponent, hab Venerus, den 25.

Bl. 10v

July, den Anfang der Streitigkeyt nit gehört, sonderen hab sein, Deponentis Magd, gesagt, waß man an deß constablers Hause zu thun sein. Da schlagen sie die Thür zu.

Seye darauff er, Deponent, an seine Thür gangen, hab gesehen, daß die Constablerin ihre Thür über ein kleine Weil eröffnet und dem Neußgen zugeruffen, du Schelm, du Hundtsfott. Neußgen hingegen gesprochen, soltestu mir meinen Lohn nit geben, hab dir den Baurenschweyß außgetrieben, den du an deinen dicken Ars gelegt hast.

Vermeldt, er habe mehr nicht gehört. Also ist cum impositione silenty dimittirt worden.

A II/31 1631

Sabbati, 9 Aug[ust] 1653.

Hylger Kupffer gegen Gerhart Lanßberg sich beschwert, daß Wilhelm von Bornem, Becker zu Eschmar, und Reinhardt Adolffs daselbst, ihn, Clegeren, vor einen Wehrwolff außgeschrawen und also, er sei deßwegen vorm H[errn] Jegermeister und Amtman Zweivel vorgenommen. So haben sie sich auff Johannem Klein zu Eschmar referiert, daß der dieselbe Worth auß Gerhardten Lanßbergs Mundt nachgeredt, sprechend, Lanßberg hab sie im Spich, in Wilhelmen Wirths Haus so geredt.

[Randvermerk:] Sprechend, wen solchs über ihn bracht werde, so woll er seinen Halß verlohren haben.

A II/31 1631

Gerhart Lanßberg citirt und vorkommen.

Gestundte Durerhanß der Iniuri nit, sondern sagte, daß im Jahr nach Eroberung der Schantzen Paffenmutz von den Staten, darnach Sankt Steffansschantz genant, alß er, Lanßberg und Hylger Kupffer, Kinder gewest, anno cetera 1622, er, Lanßberg, zu Berchen wonhafft, kommen mit Hylgeren Kupffer, item, mit Brauns Reinharts 2 Sohnen Jaspas und Henrichen Amfahr. Daselbst uff der Siggen in einem Nachen gewest und vom lungsten Tage geredt, da so der binnen Jahres kommen, alß dan alles soll verbrandt werden. Caspar und zusammenkommen weren. Caspar, Heinrichen und Hylger den Nachen geschuett und ihn, Lanßbergen, Angst einiagen wollen, weil er des Fließwassers ungewohn[t] war. Domahls er, Lausberg, gesprochen, ihr Bl. 10r

machtet, daß wir werden vertrincken. Darauff Hylger geantwort: ich vertrincke nit, mag noch wol verbrant werden.

Komme die Ursach der Reden, daß Klein Jann daher, daß er, Gerhardt, Tylman Engelß und Conrard Börß zu Näwendorff under Coblentz vergangen Herbst vom Iungsten Tage geredt, daß derselbe binnen Jahres der Turck auch vor Collen kommen und derselbe Stattbot streiten solle. Damahlß ihm, Gerhardten, die Worth, deß Hylgers vom Verbrennen eingefallen. Derselbe alda verzeht, Tillman und Conrart herunden selbige nachgeredt. Und Johan Klein mit anderen ihn, Lanßberg, drumb ....spich gefragt. Er, Lanßberg, gesprochen, ich weiß kein Unehre von dem Mann, schelte ihn auch nit, hab allein damahlß auß seinem Mundt gehört, ich vertrincke nit, mag noch wol verbrandt werden.

A II/31 1653

Martis 12. Aug[ust] 1653.

Vor beyden H[erren] Burgermeistern Petro Rick und Joann Kneutgen sich beschwert Dieterich Kneutgen, daß Elßgen, Kellnerße der H[erren] von Nesselraid am Dreisch, den 29. July iungst Botten an sein, Clegers Bruders Wilhelmus Hauß auff der Bach, umb 10 St[unde] am Abendt wolbeschenckt kommen und gezapfft haben wollen. Und alß er ihro so spät, auch darumb, weil sie zuvor ubrig gnug getruncken hatte, zu zapffen geweygert. So hab sie ihnen, Kneutgen, einmahl oder drey einen Dieb und mainaydigen Schelmen gescholten.

Elßgen Kellnerße citata non comparuit

A II/31 1653

11v

einer Schwellen die Steine auß gearbeyt, eingebrochen und ein Brott auß seinem Schaiff genommen, folgents zwarens sich mit ihme vergliechen und ~~Beelagter~~ Stroheschneider ihme drey Malder Roggen wegen des Einbruchs und Diebstalß ver[s]prochen, bey solchem Vergleich doch er Dahekäuler ihrer Hochw[urden] Gn[aden] Brucht vorbehalten, bezehe sich uff Godschalck ...ewer, Halffen, Johann Halberg, Johann Hohn und Wimaren uff dem Deutzerhoff, alß Zeugen, so beym Vergleich gewest.

Wilhelm Stroheschneider gestunte deß Einbrochs und auch daß er daß Brot genommen, sich mit ~~Clegere~~ ... vergliechen und daß ~~Cleger~~ selbiger ihrer Hochw[urden] Gn[aden] Brucht vorbehalten hab.

Sagte doch, er habe nicht mehr genommen noch nehmen wollen, alß daß Brot allein.

Obgenanter Dahekäuler vermeldet, daß seine Magd ihnen zum ersten gehort, ein gute Weil gelaustert und gesagt, sie habe gehort, daß Strohe H[errn] Wilhelm einen Stuhl under sein Rauchheußgen ge[stel]t und daran gerapffelt. Habe er, ~~Cleger~~ Dahekeuler, auch folgents gesehen, daß der Stuhl under dem Rächheußgen gestanden und ~~Beelagter~~ Strohe Wilhelm vorhin die Gelegenheit seines Hauses und vermeldes Rauchheußgens wol gewist, dan er ihm offt gearbeytet, sonsten auch sich sehr offt under dem Rauchheußgen in seinem Hause gewarmbdt.

Arrestum pro Arnold Hohn gegen Juffer Gevertzhain, Ursache Garn.

Martis, den 4. may.

Arnold Hohn Arrestum erhalten auff Juffer Gevertzhagens Garn bey Petro Offermann conducto Muntz zu weben bestellt.

A II/31 1660

Bl. 11r

Martis, den 4 May 1660.

Dahekäuler gegen Wilh[elm] Stroheschneider.

De mandato Wilhelm Stroheschneider widerumb vorgenommen coram ...nis Consule Joanne Kneutgen ex Christiano Flach, Scabinis.

Gefragt wie alt?

Respondit zwischen 60 und 70 Jahren.

Wo geboren? Respondit, im Winterscheyd, auff einem Hoff, genant Bedderinck, dem Herren zum Steine zustendig. Seye sein Vatter Halffen uff selbigem Hoffe gewest, nomine Walraff.

Hab ein statisch Rentmeister post mortem patris sein Mutter vom Hoff geworffen.

Gefragt, ob nit war, daß er auch daß Rauchhauß in domo delicti habe wollen bestehen?

Respondit, nein.

Gefragt, warumb er dan den Stull unders Rauchhauß gesetzt?

Respondit, dasselb habe er nicht gethan.

Gefragt, wie er dan hab am Rauchhause hab konnen rappelen, wen nicht auff dem Stuhl gestanden?

Respondit, er habe kein Handt an daß Rauchhauß oder Stuhl geschlagen, moge wol an den Stuhl gestoßen haben.

Gefragt, warumb er dan vorgesteren still geschwigen, alß Wilhelm uff der Dahekaulen erzehlt, daß seine Madg ihnen belauert, gehort und erzehlt hab, daß er solches gethan.

Darauff hat nichts geantwort, sonden nochmahß beyde Theyl geleugnet.

Ist weiters gefragt, ob nit wair, daß er ouch mehr andere Leute bestohlen?

Respondit: nein.

Ist darauff ihme vorgehalten, daß indicia superflusa

Bl. 12v

ilia ad torturam seyen und wen nicht gutlig bekennen wolt, so wurde ihm dieselbe auch erfolgen.

Respondit, daß muß er leiden oder wen auch ihme sein Haupt abgeschlagen wuerdte oder man ihnen ließe hencken.

Anno 1660, den 14 May.

Auß Bevelch deß wolgebornen Herrn Ambtmans Pfende geschetzt worden durch die Churmeistere, Matthiae Osterraid zustendig.

Hat Eberhard, Gerichtsbott, wegen Ungehorsams daß Osterraid dem He[rren] Amtman die aufferlegte Brücht ad 7 Goltgulden geweygert.

Uffs Burgerhauß vor die Churmeistere geliebert folgende Pfande.

Einen alten umbgewendten schwarzen zerlaptten Mantel, in .... ..... vil gestopfften Mantel.

Item, ein Par alter wercken dunngeschließener Schlaiffmacher, deren eins lenger alß daß ander, mit 3 Lappen, daß kurtze auch mit der Nadel gestopfft, an einem Ort, da es durchschließen war.

Haben die Churmeistere mit Raht deß Schneiderambachtsmeisters den Mantel und 2 Laken nit hoher schätzen können alß von 3 Reichsthaler, zweifelnde, ob iemand dieselbe darvor geben wurde.

Den Zinn, so zumahl collnische Prob, ist geschetzt daß Pfund 10 Albus. Waren deßes uff der Stattwagen 13 Pfund, seind 6 zinnen Schußbellen, collnische Prob und ein mittelmäßige Kompff, so am Bord an einer Seiten abgeschmolzen, daß man dachte, die Prob daran nit finden können.

A II/31 1660

Bl. 12r

Mercury, 26 May 1660.

Laurer gegen Hohn.

Philips Laurer von Menden gegen Arnoldten Hohn, Lörerer, sich beschwert, daß er und Mettel Volberg alß Conraeds Joens der Enckel geden Honen verkaufft haben ein Orth Wiesen am Kradenpoil, bey dem Schraders Schlam, derselbe nun ihme den Kauffschilling weygere, furgebendt, er sey ihme verboten.

Arnold Hohn citatus comparint, ist ihme ufferlegt den Armen dey Pfacht von den Guterer, benentlich vom Widenpesch und dan von der Bitzen, beyd am Cradenpoil, zu geben.

Aldenhoven gegen Huppelßheusersche.

Eodem, Eberhard, Bott, auff ferner Anhalten Wimaren Aldenhovens wegen deß Train Zettulß, deß hervorigen recessus erinnert, darinnen ihme iuramentum purgationis aufferlegt, daß nemblig ihme acht Tage Bedenckens auff den Aydt vergünstigt und gefragt, ob er deß Aydts willig sey?

Respondit ja, addens, er habe in specie nit allein Georgio Aldenhoven, sonderen auch dem Bürgermeister Huppelßheuser Trainß Gelt geliebert.

Aldenhoven econtra, daß Huppelßheuser seelig seinem Vatter khein Trainß Gelt geliebert, weiters, alß waß er von Eberhard, Botten, empfangen.

Armen und Ubel.... gegen Trompfarts Erben.

Eodem, Rupert Rick, nahmens seiner Haußfrawen und dero einziger Schwester citirt, vorkommen und vermannt vor der einhondert Thaler Capitalß, so sein Schweger-

A II/31 1660

Bl. 13v

vatter, Lucas Trompfarts, auß dem Kauffgelde von Weinen, so er ihrer Hochw[urdigen] Fürstl[ichen] G[naden] von Bellinckhausen abkaufft auff deroselben Assignation vor die Waldenraids Erben gegen eine Scheur, welche ihre F[ursthliche] G[naden] von ermelten Walderaderen kaufflig bekommen, den Armen zu entrichten anglobt aber nit gethan, nun Underpfende zu stellen.

Respondit seiner Haußfrawen Schwester seye zwar alhie, aber minorennis, mußte auch seine Schwegermutter und seiner Haußfrawen Stieffvatter Lucas Mey dahir sein.

Alß nun die Herren gesagt, sie wolten seiner Schwegerinnen solange einen Curatorem stellen, auch seine Schwegermutter und Lucam, Ehevogt, citiren laßen.

Respondit, wen daß schon geschehe und sein Schwegereltern khemen, so were er doch darzu nit resolvirt.

Ist Veneris, der 28 May praefigirt ad viduandum immissionem freri.

Peltz gegen Henrichen Brauns, Halfen.

Venerus, 28. May, coram Consule Joanne Kneutgen, Rick, Molitoreo ex Christiano Flach.  
Joannes Peltz sich beschwert contra Brauns Henrichen, daß deßes Sohn ihme einige Burden Pepellen auß seiner Pfachtwiesen genommen.

Henrich Brauns, Halffman, citirt, respondet, er wiße nichts drumb.

Econtra Peltz, daß Magdalena, deß Dup-  
Bl. 13r

penbeckers Tochter und deß Vagts Magd gesehen, daß Brauns Henrich die Pepellen abgeschnitten.  
Ist Henrichen auffgelegt, die Kinder daranen kunfftig abzuhalten, damit ihnen keine Schaid widerfahre.

Osterraidts Execatio pro emenda.

Eodem, die Churmeistere an Mattheyßen Osterraid geschickt ihnen die iura wegen Schetzung der Pfanden zu geben.

Eberhard, Gerichtsbott, reportirt, er habe geantwort, sie solten dan alle Pfendt geschetzt haben.  
Reptuanent die Churmeistere, er solle dan so vil Pfende darbey gestellt haben, alß sie zu dem Ende da gesessen.

Sagte Eberhart, er habe geantwort, wer sie bestellt hab, die Pfende zu schetzen, der solle ihnen auch zahlen.  
Er wolte, daß er annoch auff dem Thorn seße.

Die Churmeistere dieses bey dem H[errn] Amtman geklagt, welcher ihme ansagen laßen durch Eberharten, Botten, er solle hora septima eiusdem dici oder hora octava peremptorie obgenante iura zahlen oder hora octava zu Thorn gehen.

Haben gesambte H[errn] Burgermeister und Churmeister deßen abgewartet.

Hat Osterraid post nona nomeridiana herna Zahlung gethan. Ist auch nit zu Thorn gangen.

NB.: Alß der Zappenschlag post im geschehn, hat Johan Peltz gemelte Relationem gethan.

Eodem cum ysdem, der H[err] Bürgermeister Joannes Kneutgen ex mandato R. m. Dm. Praelati nostre die Herren Provisores pauperum wegen obgenanter Schulforderung der 100 Thaler Collnisch Capitalß erstlig mit sich genommen an daß Hauß zur Großer Arcken, den Erben Herrn Lucas Trompferts zustendig, auch Lucam Mey und deßen Haußfraw Magdalenam, alß Trompfarts Relictam, dahin citirt so in termino nit zu Hauß plieben noch dahin kommen, deßwegen wolgemelter H[err] Bürgermeister jed. Provisoren nahmens Christiano Flach und Joan-

A II/31 1660

Bl. 14v

ni Schwartz den Ring der Haußthüren in die Handt geben, vermeldend auß gnedigen Befelch ihrer Hochwurden, unsers gnedigen Praelaten und Herren alhie zu Sigberg, setze ich euch in Possession nahmens der Haußarmen dieses Hauses, wegen obgenanter Forderung der Armen.

Die Provisores darnach die Thur zu und wider auffgeschloßen, folgens in die Kuch selbigen Hauses gangen, den Heelhaich auff und wider nieder geschurtzt und daß Feuer außgoßein und wider angezündt vermeldt, daß sie mit solchen actibus corpore ex animo possessionem acceptirten und ergriffen, von dannen gangen nach dem Garden hinder dem Minoritencloster und durch Eberharten, Gerichtsbotten, den Schlußel darab auß Lucae Meyes Hause fordern laßen, welcher denselben zu der Gartenthur bracht.

Der H[err] Burgerme[istere], de mandato ie oben, den Provisoribus den Schlußel geben, welche die Thur eroffnet, mit vermelden, wie auch vorgemelt, darnach sammend in den Garten gangen. Und de H[err] Burgerm[eister] den Provisoribus glebaem und fructus vom halben Garten in Handt gegeben, mit Vermeldung, daß er nit allein deß ermelten halben Gartens, sonderen auch aller anderer immobilium sie, Provisores, nahmens der Haußarmen in Possessione imitierte, welche die Erben Lucae Trompfarts in Statt und Burchbann Sigberg haben, welchs die Provisores auch also acceptirt.

A II/31 1660

Martis, 1 Juny 1660.

Heyster gegen Meurer.

Heyster gegen Conraedten Meurer et Consortes exhibirt anisationem contumaciae in scriptis,

Bl. 14r

patt Einhalts.

Bescheydt.

Weil Conraed Meurer und Consortes nit zeitlig citirt sind, so ist der Bescheydt, daß gegen heut, viertzehen Tage dieselbe citirt weden und ihren Gegenbericht bestendig einbringen sollen.

Idem, geklagt, gegen Johann Schumecher, daß derselbe ihn verlittenen Freytagh, den 28. May 1660, ihnen einen Hundsfuott und einen Bernhewter in Johannis Syberts Hause gescholten.

Beclagter econtra, daß Heyster ihme sein Buch gabe wollen falsch machen. Darauff habe er Klegeren einen Hundsfutt gescholten.

Ist Heysteren auffgeben, heut, uber 14 Tage, seine Zeugen zu sistiren, auch zeitlig gnug die actos probatoriales einzulieberen gestalt.

Beclagter auch seine Interrogatoria bey guter Zeit dargegen einwenden konne.

Weil Heyster sein Termingsgelt nit geben wollen, so seind ihme obgenannte Bescheyder auch nit eröffnet. Schumacher solvirt sein Antheyl Termingsgelts.

Nohtgeding.

Mercury, 2. Juni 1660, coram Consulis Kneutgen, Rick ex Molitore ....aliter.

H[err] Johan Conrard Kaul und Johannes Kreckker, beyde zu Butzbach in der Wedderaw, contra Löwen, Juden, sich beschwert, daß derselb i[h]m, Kaulen, ein Pferd abkaufft hab vor 23 Reichsthaler und Kreckrey auch ein Pferd, deme doch 18 Reichsthaler schuldig plieben. Patten ein Nohtgeding wider denselben und zu Zahlung angehalten zu werden.

Löw Jud citirt und comparirt. Gestundte der Schuld. Klagte, er hette Ungluck gehabt. Patt also Außstandt, vermeldend, er hette ietzo die

Bl. 15v

Mittel nicht.

E contra Klegere, daß er ihnen die Pferd abkaufft mit versprech, inner acht Tagen sie zu zahlen. Hatte versprochen, ein Pferd oder 8 auff ein andere Orth zu lieberen, seye aber darnach stillschweigend weggangen und sich mit der Haußhaltung alhir zu Sigberg undergeben hab.

Hat der H[err] Bürgermeister dem Löwen vort gehalten, daß er ihme noch vor kurzem schon Kleinodien hab feylgebotten und in Gute zu zahlen vermahnt. Weil aber er bey Weygerung verplieben, voriger Flochtigkeit auch nit geleugnet, so ist in Arrest geweist.

Jovis, 3. Juny 1660.

Löwen Juden abzufragen.

1 Ob nit er seiner Frawen auß dem Arrest geschrieben.

2 Ob nit er seiner Sachen under diesen Arrest verstecken und anderßhin tragen laßen.

3 Ob nit er davoren seiner Mobilien oder anderer ihme vertrauwter Guter einige versteckt oder an anderen Orteren in Verwahr gegeben.

Ob er nit anderen verkaufft und bey denselben noch außstehen habe?

4 Wo er seine Sachen im Hause hab und waß auff anderem Orth?

Ob auch von seiner Haußfrawen oder seinen Elteren vil zu gewarten hab?

A II/31 1660

Bl. 15r

Sambstag, 5 Juny 1660.

In pleno exeptis Kerriß Hochraht ex Wilhelmo Kneutgen.

Scholtiß gegen Peter Poilhalffen.

Herr Wimar Scholtiß gegen Peteren Offermans Poilhalffmann und Scheffen zu Eschmar sich beschwert, daß derselb dito morgens zwischen 8 und 9 Uhren in seinem, Clegers, Hause, auß seinen Briefen, welche Cleger auff den Tisch gelegt, einen beschriebenen Vergleich zwischen ihnen beyden verlittenen Sontag celebriert, beschloßen und unterschrieben, gewaltthätig hingenommen, in Beysein Adolffen Hochraths, Georgy Zanders, demselben auch nit gutlig wollen folgen laßen, sonderen, alß Cleger ihme die Handt mit dem Brieff

zwischen seine Beyn gezogen, umb ihme den Brieff destobaß auß der Hand zu bringen, so hab ihn, Clegeren, der Beklagt noch mit seiner Mennligkeit gegriffen, umb seiner loß zu werden und mit der Obligation flehen wollen, gestalt, daß Cleger über deßern Gewalt Nachpars Hilff ruffen mußten. Petrus Wilberti under anderen Nachparen van der Schulen zu Hilff kommen, dennen Cleger angeruffen, solte nach dem H[errn] Amtmann gehen, daß S[eine] Gn[aden] die Gewalt wolte stoeren laßen. Wilberti gesprochen, hola Halffman, daß gibt ein weit Außsehens.

Bl. 16v

Ihr verwirckt euch mit solchem. Wilt ihr ihme den Brieff nit außfolgen, so gebet mir ihn.

Poilhaffmann ihme, Wilberti, zuletzt den Brieff außgefolt und gesprochen, thut meinen Nahmen auß.

Wilberti gesprochen, Gott behüte mich darfur, den Brieff bey sich behalten und heimgehen wollen, doch sich gewend, dem Clegeren ihn gegeben und gesprochen, nun verwahrt ihn wol.

Petrus Wilberti citirt und gefragt, gestundte alles.

Nachdem ihrer Hochw[urden] Gn[aden] Copia dieses vorbracht ist, so haben sie durch Eberhart Dickbein, Gerichtsboten, 8. Juny, deß Beklagten Poilhaffmanns bey Huperten Haußmann außstehende Geldere in Verbott stellen laßen.

A II/31 1660

Mercury, den 9. Juny 1660.

Peter Schumacher gegen Hohn.

Peter Schumacher gegen Arnoldten Hohn sich beschwert, daß er demselben 12 Fel in die Lohe gethan, derselb aber ihme mehr nicht geliebert alß elf Fell.

Arnold Hohn gestundte, die Fel empfangen zu haben. Sagte aber, er habe sie M[eister] Peteren alle geliebert, offerierte einen Aydt, daß Peter sie alle von ihm empfangen. Deferirte Peteren auch iuramentum mit erpieten, wan derselb iuriren wolt. daß ers nit under bekommen, daß er ihms alßdan bezahlen woll. Seind beyde zum Abtrick vermahnt und ist Arnold Hohn a part eingeruffen und nachmahlß

Bl. 16r

zum gutlichen Vergleich ermahnt, darzu er nit verstehen wollen, sonderen gesagt, er wolle einen Aydt thun, daß er anders nit wiße alß daß Peter daß Fel bekommen habe.

Darauff er erinnert worden, daß er anfangs auch gesagt, er wolle einen Aydt thun, daß er daß Fel nit habe.

Solchs aber were nit styli, daß einer also in hoc cassa solle ad iuramentum admittirt werden.

Auff solches er geantwort, wen dan Peter Schumacher daß Fel auff sein Gewißen und Seligkeit wolle gutgethan haben, so wolle ers thun.

Peter Schumecher eingeruffen und gefragt, ob er kuhn sey, es also anzunehmen?

Respondit, ja.

Hohn darauff gesprochen, so will ich euch guth thun.

[Peter] Rick gegen Erben Reyders.

Herr B[urgermeister] Peter Rick abereinß accusirt contumaciam der Reyders Erben non obsenuantium terminum solutiones seu immuss ex taxationis.

Patt mit distraction entweder zu verfahren oder aber ihnen terminum premtorium zu praefigiren ex citationem ad cum effectum. Ist citatio erläubt und Bartholomaei pro termino oder dach 25. Aug[ust] praefigirt.

Eodem, Eberhart, Bott, deß Aydts wegen, deß .....ß nachmahlß erinnert, ist deß Aydts willig, pitt doch zuvor Copiam der Rechnung.

Georgy Aldenhoven auch darauff den Aydt derwegen auffgelegt zu werden.

A II/31 1660

Bl. 17v

Martis, 15 Juny 1660.

Minoritae zu Bonn gegen Widenist.

P[ater] Antonius Wahl, Procurator Minorium Conventuatum in Bonn gegen Johann Widenist exhibirt eine Obligation von 50 Reichthalern Capitalß, mit 3 Thalern Jahrs zu verpensioniren, de dato 20 Juny 1632, sub manu Roderici Worm, Notary. Patt denselben zu Zahlung angehalten zu werden. Underpfende all ihr damahlig und kunfftig Gereydt.

Widenist gestundte der Schuldigkeit nit. Sagte, daß seine Haußfraw nit hab durffen vor ihn und in seinen zu unterschreiben, sonderen, daß er selbst konne schreiben. Und wen er der Obligation willig gewesen were, so hette selbst auch unterschrieben.

Johan Widenist vermahnt zwischen diesem und nachstem Bartholomaei sich mit den Herren zu vergleichen. Respondit, er könne sich darzu nit einlaßen.

Hochradt dargegen erinnert, daß sein Vorseß Johan Mullenhoff zwar die Schulden gemacht und es an daß Bergwerck gelegt, aber Widenist dar noch von Seiten seiner Haußfrauwen Wullentuch zu Ablagung gemelter Schuld van Munstereiffel bekommen, selbigs in eygenen Nutzen gekeret.

Johan Lindt gegen Mattheyß Kuper.

Eodem idem gegen Johan Lindt und Mattheyßen Kuper sich beschwert, daß selbige Bawplatzen Bl. 17r

an sich gezogen von Hanßen Weißgerber zustendig, derselb aber von den Provisoribus umb 50 Thaler Capitalß gemahnt werde, welche in Mangel der Zahlung einen Bongart zu Caldawen in die Guter gehörig, nach sich bekommen.

Patt, weil selbiger Bongart wegen Patres ....gens ihrem Convent zu Bonn zugehörig, daß Beklagter die Schuld gemeltem Bongart ab und auff sich zu nehmen angehalten werden.

Ex adverso. Margriet, Mattheyßen Kupers Haußfraw, gestundte nit, daß deß gütlig van Hanßen Kneutgen herkomme, sonderen von deßen letzter Frawe Dreutgens erstem Ehewirth Jacoben Zimmermann.

E contra, daß die Schuld vermog deß Hebregisters van Hanßen Haußfraw herrühre.

Ex adverso. Margriet, wie dan derselbe geheyschen?

Responsum est hoc non haberi in libro.

[Conraed] Meurer gegen Heyster.

Eodem, Conrard Meurer ex Consortes accusi...tem Heysters und Consortum contumaciam non obseruantium juridicam nec parentium decreto dudum lato ex ter repetito, patten denselben perpetium silentium auffgelegt zu werden. Cum .... ist ihnen proxima ad probandum nach einhalt deß decreti praefigirt id.... sub poena silenti.

Johan Schomecher gegen Heyster allein accusirte, auch deßen contumaciam, pat ebenmeßig ihme proximam ad comparendum praefigirt zu werden ad videndum instisuari

Bl. 18v  
actionem.

A II/31 1660

Mercury, 16. Juny 1660.

Vor allen Rahtspersonen exceptis Emundt ex Scholtiß.

Laurer gegen Hohn.

Philips Laurer gebetten, daß Verbott des Kauffschillings bey Arnoldten Hohn eröffnet zu werden.

Bescheydt, daß Engel Krebs muß ad proxima hirhin citirt werden.

Aldenhoven gegen Huppelßheuser.

Eodem, Eberhard Dickbein, Gerichtsbott, in causa zwischen der relicta Huppelßheusers an einer und Aldenhoven an anderer Seiten, den Train und Trainßgelt, so er haben auch Einlieferung deß Zettulß betreffendt veraydt worden.

Georg Aldenhoven war auch deß Aydts willig uff seiner Rechnung.

Eberhardt demnach gesagt, daß er Huppelßheuser an Trainßgelt 18 Gulden erhoben und geliebert habe, der Zeit, alß Rick und Vetweiß den Train dargethan.

Weiters gesagt, daß domahlß ihme, Huppelßheuser, befohlen, dan fortan dem Georgio Aldenhoven daß Trainßgelt zu lieberen.

Item deponirte, daß er, Eberhard, einen Hebzettel darob gehabt und auch Huppelßheuser einen absonderlichen Hebzettel deß Traingelts.

Item, vermeldet, daß Kobman überschlagen, daß man mit 8 Reichsthalern ein halb Jahr könne mit dem Train zu kommen.

Ist vermeld, daß in den 18 schwedischen Mona-  
Bl. 18r

ten Georg Aldenhoven nur 2 Monate zahlt hab, iederen ad 1 Reichsthaler und daß Huppelßheuser ihme befohlen, er soll dem Georgen Aldenhoven der ubrige 16 Monate gegen den Vorschuß deß Trainß in Handen laßen. Habe auch er, Eberhard, den Aldenhoven wegen gemelter 16 Monaten nit gemahnt.

Gefragt, waß mehr wiße.

Respondit nichts.

Willen die Herren obgenant aussagen, proximam examiniren und dan ferners verordnen, waß rechtens.

A II/31 1661

Jovis, den 17 Juny 1661.

Hohn gegen Peltz Johan.

Coram Consulis Kneutgen.

Arnold Hohn, Lörer, gegen Johannem Peltz, Gerichtsbotten, sich beschwert, daß derselbe seinen iungsten Sohn Christopheren uff dem Burgerhause mit der Heepen in seine Naeß gehawen.

Johan Peltz citirt und comparirt, gestundte durchauß der That nicht.

Hoihn producirte Wimaren Scholtiß Sohn, ad 11 Jahr alt, Bertram genant. Sagte derselb, daß Peltz Johan die Trapp im Rahtshauß herab kommen und deß Hohnen Sohn gefragt hab, waß thustu hier und ihnen besats mit der Heepen in seine Naeß gehawen.

Joannes, deß Andrießen Freyermundts Sohn, seines alters im elfften Jahr, citirt und abgefragt. Deponirt, wie voriger, deß Hohns Sohn, an der Seiten nacher der Wagen gestanden und Peltz Johan ad dextera langs denselben gangen und birnfen der Handt den Haw gethan

A II/31 1660

Bl. 19v

Gefragt wohin dan deß Lörers jung sein Angesicht gekiert gehabt?

Respondit, nacher der Trappen, were leckers gewest und habe die Trapp hinauff lauffen wollen.

Peltz Johan aber gewinckt und ihn kirren wollen. Der lung fortgelauffen und mit solchem in den Häw komen.

Roland Rosell abgefragt, sagte, es sey deß Lorers Sohn leckers gewest und hab die Trap wollen hienauff lauffen. Peltz Johan die Armen außgestreckt gehalten, ihnen wehren wollen und gesagt, wo wiltu her. Darnach die Hand mit der Heepen wider eingezogen und daruber ihn unversehens an der Nase gerurt.

Mercury, den 23 Juny 1660, in pleno ~~exopto Christiane Flach.~~

[Johan] Molitor alß Erbgenahmen Flach zum Kranen gegen Statt.

H[err] Joannes Molitor reproducirt eine Assignation von Christiano Schüler von 5 Reichsthalern, 25 Albus, de dato 19 May 1659, warvor Huprecht von gedem Schuller Glaß bekommen.

Item, eine Assignation von 7 Reichsthalern von gemeltem Schuller an wolgedachten Molitorium auch vor Glaß an Peteren Krieger, so Krieger bekommen und weilen Debitores vor langem zur Zahlung durch H[errn] Bürgermeister Befelcht zur Zahlung und domahlen ihnen Pfandschafft angekundet.

A II/31 1660

Bl. 19r

Alß ist dem Eberhard, Botten, befohlen, ihnen anzusagen inner 3 Tagen zu bezahlen oder daß sie bei Hinderpleibung deß darvor sollen gepfand und umbgeschlagen werden.

Nuncius retulit Huberto in personam ex Petri uxori intimationem factam.

Laurer gegen Hohn.

Eodem Philips Laurer ex uxor widerumb comparirt und gepetten relaxationem arresti. Weilen aber er, Engelberten Krebs, alß interessirten nit sistirt, so ist ihme solches aufferlegt und proxima Mercury zu solchem praefigirt.

Zur .... pro Kerriß gegen [Tilman] Engelß.

Eodem, H[err] Kerriß erhalten Arrestum uff Tilman Engelß, Gerst im Hawfeldt wegen Grundzinsen deß Closters Heysterbach, auff demselben Stuck stehendt.

Hochrath gegen Aaron Juden.

H[err] Hochrath auch erhalten ein Gebott gegen Aaron Juden inner 14 Tagen abzuzahlen. Sonsten aber solle er darnach drumb gepfendt werden.

Mercury, den 23. Juny 1660.

Aldenhoven gegen Huppelßheuser.

Wimar Aldenhoven nahmens seines Vatters, wegen deß Trainßgelds, repetirt priora.

Ist des Eberhards, Botten, depositio, beyden vorgelesen. Darauff die relicta Huppelßheusers geantwort, sie könne bey ihrem Gewißen sagen, daß sie die Zettulen nimmer hab mit Wißenschafft gesehen. Habe auch ihr Liebster baußen sie nit können vor die Zahlung Bürgh werden. Seye doch vor ihrer Zeit geschehen.

H[err] Mauritz Heydkotter bey seinem Rahtsaydt abgefragt.

Respondit, er, Mauritz, seye darbey gewest, daß Geörg Aldenhoven wider den H[errn] Bürgermeister Huppelßheuser gesagt, ich will auffhören mehr Trainß folgen zu laßen. Habe Huppelßheuser Bl. 20v 1660

darauff geantwort, ich will gut werden und sein, daß er solle bezahlt werden.

Petrus Wilberti similiter bey gewißen, abgefragt. Deponirte uti prior addens, daß Huppelßheuser auch eine privat Rechnung mit Georgio Aldenhoven gehalten, Beyseins ietziger seiner Relicta, damahlß Aldenhoven auch die Bürgschafft repetirt, deren Huppelßheuser nit geleugnet und gesagt, einer wird wol Burgh vor die Statt und bezahlt darumb darvor nit.

Haben die Herren widerumb decretirt, daß die Relicta Huppelßheusers auß ihren Zettulen soll wiesen an welchen Leuten die in der Rechnung angezogene Restanten noch hinderstehen oder bei Mangel deßen den Georgen Aldenhoven gegen Rechnungsvorbehalten befridigen. Wan einigen Regreß vermeint an Eberharten, Botten, derwegen zu haben, daruber solle gehort werden.

Sambstag, den 3. Juli 1660, vor H[erren] Burgermeister Kneutgen und Rick.

Gusten gegen Haich.

Georg Güsten sich beschwert, daß ihme Rorich Haich stinckenden Korm vor sein Hauß getragen. Patt ihnen laut Khürbuchs angehalten zu werden, denselben abzuschaffen.

Ex adverso. Hoich sagt, Güsten seye der kittelbussigst auff der Straßen. Gestundte nit, daß es Korme noch auch, daß er vor Georgen Güstens Thur lige, sonderen auff Wilhelm Gochwins Platzen. Hab derselb ihme Erlaubniß gegeben.

A II/31 1660

Bl. 20r

Contra Gusten.

Er hab die Platz gepfacht, protestierte siner iniuria.

Hingegen Haich, er habe heut den Mist außtragen laßen, werde Nachmittag ihn laßen weghführen.

Eodem Adolff Weingareren aufferlegt den Mist vor seiner Thur abzuschaffen und solches bey Chur 5 Schilling iden Tag, alßlang er nach desem wird ligen pleiben.

Martis, 6. July 1660.

Heyster gegen Conrardten Meurer et Consortes exhibirt per Petrum Wilberti purgationem contumaciae und protestationem, patt Inhalts.

Ex adverso. Meurer und Consortes inhaerirten beyden decretis iure ...dum et 2 .... novissime lato cuminharsum, repetirten contumaciam und patten Einhalts allerungsten Decreti erkhent zu werden.

Decretum.

Ist Heysteren nachmalß zum Überfluß nahmens seiner et consortum aufferlegt proxima juridica den aufferlegten Beweiß zu fuhren, deme vorgangen solle, wegen Beantwortung ihrer eingebener Schrifft auch erkhent werden, bey Hinderpleibung aber deß Beweiß in termino praefigeo solle daß ewig Stillschweig aufferlegt sein, daneben Heyster und Consortes in expensas moderamine salve condemnirt sein.

Heyster protestirt de appellando, wie in seiner ubergebener Schrifft dieselbe repetirend.

[Petrum] Wilberti gegen Reyders Erben petyt immissione, weil Rick Citazione nit abgeholt, ist termynus ....rogirt ad 9 7bris, Mercury.

A II/31 1660

Bl. 21v

Jovis, den 2ten July, anno et cetera 1660.

Vor H[erren] Burgermeisteren Johannem Kneutgen, H[errn] Peteren Rick und Adolffen Hochradt, beyden Scheffen der wollehrwürdigen Herrn Leopoldt Deinwalt nahmens seiner wolerwürdigen Eltteren erschienen und schriftlichen producirt und erwießen, daß dieselb auff der Haußplaatzen deß Haußeß zum Wintter, alhir ahm Kirchhoff zu Siegberg gelegen, ohn richtiger liquidirter Schuldt außstehen und zu forderen hetten zwölff Cöllnischer Thaler. Aldiweilen aber vernohmen, daß Bernhardt Otto, Hoeffschmit und Burger hieselbst, gedachte Haußplaatz sampt allem Zubehoer ahn sich erkaufft auch primus terminus solutionis in festo s[ent] Joannis Baptistae verfallen, alß batt krafft deßen hiebevoren auff der Kauffschilling erhaltenen Verpots den Kauffern obgenant zu Zahlung gemelter zwölff Collnischen Thaler auß den Kauffgelderden angehalten zu werden.

Der Kauffer Bernhardt Otto erschienen und ohne Vorwißen seines Verkauffers solche Gelder zu bezahlen sich beschwehrte benebens weilen noch einige Gelder vor ihre Hochwürden Gnaden unserem gnadigen Herren zu empfangen vor dero Ankunfft anetzo die Zahlung nicht leisten konnte, damit dan seiner Wollehrwürden dero Forderung halber versichert sein möge.

Alß ist der Bescheidt, daß solche Gelder beim Gericht hinderlegt werden sollen, biß zu Ankompt deßen Verkauffers und Endtschafft der Sachen.

In Abwesenheit H[errn] Joannis Rudolphi, Gerichtschreibers, ex requisitione H[errn] Bürgermeister obgenant in fidem Adolff Hochradt, Mitscheffe.

Werden ferners hiebey vorbehalten, die gerichtliche Kosten wegen beschehenen Verbots und sonsten, so sich ertragen, 2 Gulden, 4 Albus.

Bl. 21r

Leerseite

A II/31 1660

Bl. 22v

Mercury, 28. July 1660.

Kirchmeister gegen Sumbers Erben.

In senatu pleno exceptis Molitorio ex Fridrich Flach ~~ex Wilhelmo Kneutgen.~~

Kirchmeister gegen Sumbers Erben.

Kirchmeistere gegen die Sumbers Erben forderen zwolffiahrige Pension, iedes Jahr zehen Gulden Termino Nativitatis Christi, so sie im Gerichtzbuch noch offen oder unbezahlt finden.

Ex adverso Georg Kneutgen im Sumberen sich bezogen auff seines Vormunders, deß H[errn] Schnipperlings Vormunder Rechnung, darin sich 39 Gulden, 6 Albus auff gemelte Jahren bezahlt finden. Patt anderen Kirchenrechnung nachgesehen zu werden, uti obtinuit.

Eodem, H[err] Wilhelm Kneutgen contra Tylman Engelß exhibirt eine Rechnung. Patt demselben ad solutionem angehalten zu werden.

Tylman Engelß econtra, es werde sich noch mehr finden, so er darauff gütgemacht.

Ist Tylmann aufferlegt, inner viertzehen Tagen in probante forma einzubringen waß er weiters gutgemacht.

Weiters Kneutgen sich beschwert, daß Tilman ihme 50 Karren Tubackserd en aber vermits Weinkauff abkaufft, iede Karr vor 1 Gulden und nit bezahlt.

Ex adverso, Tilman, daß die Erd Zeit deß Kauffs zwar Kouffmansguth gewest, die folgende Nacht aber der Mullengrab gewachsen und die Erd zu Weid.... gemacht, gestalt, daß er derhalb nit wider zu Gelde kommen können. Karrenschipper ouch contra ihn actio mer

Bl. 22r

sprechend, die Erd seye sein.

Ist beyderseits binnen viertzehen Tagen sich wegen der Erden zu vergleichen aufferlegt, bey Mangel solches soll nach Umblauff deren in causa erkhent werden, waß rechtens.

Kirchenmeister gegen Rolandten Holtzem.

Eodem die, H[erren] Kirchmeister gegen Rolandt Holtzem sich beschwert, daß der der Kirchen erblig auß einem Garten an der Strickgaßen schuldig sey iahres 2 Albus, 9 Heller. Patten, weil noch viel in resto Rolandten zu Zahlung angehalten zu werden.

Econtra Roland, daß er per errorem in facto 15 Jahr zahlt, nun aber den Kauffbreiff bekommen, darinnen funden, daß der Garden loß und frey seinem Vatter Rhinharten Holtzem verkaufft sey. Pat restitutione deßen, waß außgelegt und absolutionem.

Wilhelm Schwartz gefragt, ob er auch eine Gaß boven der Gebrandtergaßen durch die Garten gangen.

Respondit: ja, von Braunshofe biß an den Zinckelßputz, längs die annoch stehende Heck.

Hochrath ....se andisse, daß selbige die Streitgaß gewest, mußen wegen deren Einzichung etliche Garten der Statt noch geben.

Ist Margarethae aufferlegt, weil der Erbpfacht auff ihres Schwegerherren Garten gestanden und ihr Man deßen ein Erb gewest, daß sie dan einen anderen Garten alß Underpfand nehmen soll

A II/31 1660

Bl. 23v

zu bezahlen, sither aber nach vieler Anmahnung nit zahlt, accusirte contumaciam eius modo citati sed non comparentis und patt ex emtionem.

Ist dem Eberhard, botten, angedeutet, ihme verdeinsten Pfandschafft anzusagen.

A II/31 1660

Veneris, den 30 July 1660.

Linden Goddert gegen Aaron Juden.

Vor H[erren] Joanne Kneutgen, Burgermeistere, und Christiano Flach, Scabinis.

Philips, deß Linden Godderts Sohn zu Brachschoß, namens seines Vatters sich beschwert, daß vorgesteren, Mitwoch, umb achte Stundt Vormittag, Aaron Jud an der Mullenpforten alhir auff der Bircken wohnendt, mit noch einem, so krauß Hair gehabt, im Dorff herumbgangen. Und wan Cleger und sein Vatter mit Zugehörigen auß deß Vatters Hause gewest, so seyen sie in deßen Hoff und umb das Hauß gangen, welches beweisen können den Tag drey Mahl auß dem Dorff und wider drin gangen, auff die Schlehecke gangen und nach Clegers Vatter gesehen, so Korn geschnitten. Und andere gefragt, ist daß der Linden Goddert. Aber zu ihm, Godderten, nit gangen noch komen, sonderen abgewichen, wen iemandt komen, so inß Hauß gehoerig, sich folgents mehrmahß zum Hauß verfuget, einmahl sammend hinder dem Hause gestanden, darnacher einer von ihn beyden darvor an einem Baum

Bl. 23r

allein gestanden, seie bey funffter Stunden ungefehr die Haußthür eroffnet, in der Stuben ein starcke Kist mit einem Beyel geoffnet auffgeparßt und Godderten ungefehr 500 Thaler drauß gestolen. Seyen van selbigem Hauß umb dieselbe zeit sie beyde, Aaron und sein Gehelf, durch einen ungewonliche Wegh gangen, den Weg vermitten uff welchem Goddert und seine Leute daß Korn geschnitten. Wiewol selbiger der rechte Wegh nacher Sigberg war, wie Heinrich Hoichausen gesehen, der ihnen begegnet, sie aber ihr Angesicht von ihme abgewendet und starck durchgangen, ohneracht er mit ihnen reden wollen. Aaron, alß sie uff den Wegh komen, uber ein Schulter unbgesehen,

Patt Aaronen leiblichen Arrest genommen zu werden.

Haben ihre Wochw[urdige] Gn[aden] Arrest erlaubt, doch dabey befohlen, daß Cleger Burgen alhie in der Statt oder dieser Hocheit stellen soll, de iudicio sisti, auch dafern sich Aaron unschuldig befunde, alßdan dem Rechten gnug zu thun, welches er Beyseins Henrichs Hoichausen angelobt[inuit]  
Und ist darauff der Arrest geschehen.

Sambstag, den 31 July 1660.

Coram Cons[ulis] Kneutgen Cristiano [xpiano] Flach ex Jo[hann] Molitore, scabinis .... Henrico ....  
Aaron Jud sistirt und ihme in Beysein Godderts, deß Clegers, die Ursach seines Arrests vorgehalten. Er auch vermahnt worden, zum Fall schuldig, daß Gelt wider herauß zu geben.  
Wolte nichts gestehen. Forderte, daß Cleger bey ihnen solt geschlossen werden, welches Cleger nicht eingehen wollen. Sprechend obschon es iure antique also observirt, so sey doch es iure novo nit mehr zuleßig noch ublig.

Aaron darauff weiters Cautionem gefordert, protestans, daß er eher zu respondiren nit schuldig, welche dem Cleger aufferlegt, entweder durch alhie geseßener Bürgen oder per traditionem pig-

A II/31 1660

Bl. 24v

normum zu praestiren.

Aaron bekennet, daß sein Schwager Benedict mit ihm im Brachschoßer Dorff eo die gewest. Bekennet auch, daß Cleger seinem, des Arons Schwager, daniden kurtz davor habe fünffzig Reichsthaler in seinem, Clegers, Hause sehen laßen.

A II/31 1660

Lunae, 2 Augusti 1660.

Nomina H[er] Lic[entat] Huberto Ohmen, B[ürgermeister] Kneutgen, Rick, Molitore ex Christiano Flach, Scabini.

In der Sachen ferner verhort.

~~Goddert zu Brachschoß, genant Linden Goddart, von seinem Hause, darvor die Linde stehet.~~

~~Gefragt, ob er gesehen, daß Aaron Jud sein Gelt gestolen?~~

~~Respondit nein, sonderen, Beelagter hab umb sein Hauß gehen lauren, einmahl hindern Hause gestanden, auch darnach vorm Hause gewest.~~

~~Aaron Jud vorgestellt und vermahnt worden, der Sachen schuldig were, alß dan daß Gelt gutlig herauß zu geben, umb poenam zu verhuten.~~

~~Respondit er.~~

Goddert zu Brachschoß erschienen, ubergab actos causales pro subsistentia arresti handelend und pittend ut inibi.

Darauff Aaron, Angeklagter, vorbescheyden und erschienen, auch auff den Bescheinungsfal der vorbrachten hochwichtigen Ehr, Leib und Guth betreffender Clagen der alßdan ihme zu t... hender Straiff außtrucklig erinnert.

Sagt, daß ehe und zuvor sich in einige Handlung

Bl. 24r

dieser Sachen einzulaßen schuldig oder gemeint vom Ankleger zuvordere ist genugsame Caution, nicht allein der Unkosten, sonderen auch auff den unschuldigen Fal, der Schmach und Schadens geleistet haben wolt.

Ankleger Goddert Linden offerirt Cautionem iuratorium, weil alhie in der Hocheit Sigberg keine Burgen zur Handt zu bringen vermöchte.

Angeklagter sagt, seye mit der iuratoria Cautione nit zufriden, sonderen fordere wureckliche Caution und zwaren vor 1000 Ducaten.

Decretum.

Ist decretirt, daß die Anklegers Seiten angebottene aydliche Caution pro...sionaliter zwaren angenommen, Ankleger aber sich den nechsten Tag a dato insi...uationis daruber zu .... dern schuldig sein solle, ober peinlig, oder burgerlig zu handeln Vorhabens.

A II/31 1660

Mercury, 7 Augusti 1660.

Haußman und Krieger gegen Adolff Glaßmecher, nahmens Huberti Haußmans.

Peter Krieger gegen Ado[lf]ff Glaßmecheren sich beschwert, daß derselb ihme sein Nahrung absteche. Patt, ihn angehalten zu werden, sich zu verayden, daß sich alhie niederschlagen und pleiben woll, auch bürgerliche Last trage.

Ist der Bescheyd, daß man Adolffen darumb alhir werd ein Jahr sonder uncosten dulden, weil er ein Bürgers Kindt ist, die geforderte Veraydung solchem Einhalt nach auffzulagen auß nit vor pillig geachtet, dem Adolffen doch ufferlegt,

Bl. 25v

welche Leute zu ihm selbst umb Arbeit kommen und andere Meister in der Arbeit nicht haben anzunehmen. Aber verbotten dieienige abhendig zu machen, bey welchen ander Meistere in Arbeit seindt.

Eodem, Conrard Meurer und Johan Schumecher repetirt Decretum den 6. July latum. Und weil Heyster außplieben auch den auffgelegten Beweiß nit eingeschickt, wie Wilberti selbst ad bancum iuris bekannt, alß ist nunmehr ob longinquam contumaciam Heysteren daß bedr....ates silentium auffgelegt cum expensis modera nunc saluo.

Eodem Johan Schumecher abtinuit citatione Heyster ad computum.

Linden Goddert.

Coram ysdem ist an Seiten Linden Godderts underthenige partition und pittschrifft übergeben. Weilen aber der Principal weder selbst noch durch einigen Gewalthaber erschien, so ist darauff recessirt, daß Ankleger entweder selbst oder durch einen gnugsam Bevolmechtigten morgigen tags die Cautionem iuratoria, wie auch daß iuramentum dandorum in formis consuetis alhier außschwören und bethuiren solle, id... sub poena relaxationis.

A II/31 1660

Veneris, 6 Aug[ust] 1660.

Coram ..... Cons[ulis] Kneutgen ex Cristian [xpiano] Flach.

Goddert Linden citatus compariut prae...ia q... anisatione ex praeleitione iuramenti aydlicher Caution. Hat sich willig darzu erklet, selbiges auch wurcklig extensis digitis effective in forma praestirt

Bl. 25r

ebenmeßig alito praesentibus ex coram ysdem quibus supra iuramentum dandorum praestirt.

Coram ysdem expte... coram Rick, Hochrath ex Molitore.

Eodem, Aaron vorbescheyden und vorkommen, seines Judenaydts und Mäineyds vermahnt und erinnert umb uff die articulos, so übergeben, zu antworten.

Respondit, er sey deß willig und wan der exceß über ihn bracht werd, demnach die Straiff Mainaydts und der Rechten außzustehen.

Darauff vermahnt, daß Buch deß Gesetzes, so die Juden van Gott haben, dahin vor Gericht bringen zu laßen.

Und alß daß daherbracht worden, bey selbigem Aydt gefragt, ob dasselb daß rechte Buch ihres Gesetzes sey.

Respondit ja. Hat darauff dan auß der Cammergerichts Reichsordnung vorgestafften aydt geburend außgeschworen.

Demnach seind ihme vorgelesen der uberegebener Causales Arresti .

Ist darauff auch abgefragt.

Respondit ad primum, ja, aber nit vor kurtzen Tagen, sonderen vor einem Jahr. Und habe ihm damid solches erstlig nun in seinem, Beklagtens, ietzigem Arrest gesagt.

Ad adverso. Gefragt, auff welchen Tag dan damid ihm solchs eroffnet?

Respondit, nachdem er, Beklagter, 2 Tage in Arrest gewest.

Ad 3tium bekant, ia, denselben wair sein.

Ad 4tum, respondit, sey außgangen ihren Geschefften nach.

Ferner gefragt, waß Geschefften?

Respondit, ruider Kelber oder ander fett und mager Viehe zu kauffen.

Ad 5. Gefraigt, warumb sich das umb deß Manns

Bl. 26v

Hauß?

Respondit er sey seiner Nahrung nachgegangen den gantzen volligen Tag, auch nit stets in demselbigen eintzigen Dorff gewesen, wie beweisen konne.

Gefragt weiters, warumb er sich umb deß Anklegers Hauß biß niemandt darin verffurt worden, auffgehalten?

Respondit, dasselb werde sich nit befinden.

Ad 6. Respondit negative.

Ad 7. Respondit negative.

Ad 8. Respondit negative.  
 Ad 9. Respondit negative, seye Benedict, sein Schwager allezeit bey ihm gewest.  
 Ad 10. Respondit negative.  
 Ad 11. Respondit negative, seye ihrer keiner wider an daß Hauß kommen.  
 Ad 12. Respondit negative.  
 Ad 13. Respondit negative.  
 Ad 14. Respondit negative.  
 Ad 15. Respondit negat[ive],  
 Ad 16. Respondit negat[ive],  
 Ad 17. Respondit negat[ive],  
 Ad 18. Respondit negat[ive],  
 A II/31 1660  
 Bl. 26r  
 Ad 19 negat[ive].

A II/31 1660

Decretum.

Diesen, deß Beklagtens Responsiones were den dem Ankleger mit dem Befelch zugestellt, daß er innerhalb dreyen Tagen a dato dieses mit seinen Beweistumben oder probationibus alhier erscheinen solle, id... sub poena relaxationis.

Mercury, 11 Aug[usti] 1660.

[Wimar] Scholtiß gegen [Wilhelm] Mey.

In pleno excieptis Jo[hannen] Molitori, Wilh[elm] Kneutgen und Daniele Emund.

H[err] Wimar Scholtiß gegen Wilhelmen Mey repetirt, daß Beleydt zwischen ihren Gebeweren hinder ihren Heuseren in die Scholtißinnen respective und uff die Collenstraiß außgehendt, am 7 Feb[ruaris] 1660 gehalten und domahlß darauffgebenen Bescheydt. Weiters auffgelegt einen Kauffbrieff under Jacobi Gulichs, weilandt Gerichtschreibers Handt, Einhalts, daß sein, Scholtißen, Scheuren, so vorhin ein Hauß gewest der geprauch deß Putzes in Meyens Hause außwendig deß Hauses gebeurt.

Patt ihnnen angehalten zu werden, daß den Puts darzu accommodire, auch hier vorigen recessi gemeeiß die Gravamina der Tachtruppen und Pißlochs abschaffe et cetera.

Ist vorge[n]ante] Decreto sovil die Tachtrupp betrifft und daß Pißloch, wie dan den Mist inhaerirt worden. Betreffend den Putzgang ist re-

Bl. 27v

cessirt, wen H[err] Wimar Scholtiß zu der Scheuren daß Wassers geprauchten wol und Meyen die Reparationskosten deß Putzes zur Halbscheydt widergeben thue, daß alßdan ihme der Geprauch selbigen Putzes eroffnet werden soll, der Prauch desselben aber zu Scholtißen Wohnhauß uff der Collnerstraßen nit zu gestatten, des Wassers außledigung auß dem Hofe betreffendt, willen die Herren biß zu beßerer Erkundigung außgestellt haben.

Eodem Johan Schumecher gegen Johan Heyster sich beschwert, daß derselb ihm etliche Jahren schuldig geweist, auff verscheydene Mahnungen aber nit zahle, sonderen ihm etliche Posten seines Schuldbuchs leugne. Patt ihnen zu Zahlung angehalten zu werden.

Heysters Haußfraw comparirt, vermeldend, daß Heyster bey Alexy Tylmann, so in Todsnöhten ist, auffwarten muß. Patt eine Copey auß Schumechers Schuldbuch, so erlaubt ist und Heysteren 14 Tage pro Termino der Zahlung cum expensis angesetzt.

A II/31 1660

Jovis, den 17 Augusti 1660.

His ante meridie alhie zu Sigberg.

Linden Goddert gegen Aaron Juden.

Coram DD Joanne Kneutgen, Burgermeister und Scheffen Christiano Flach, Rahtsherren und Scheffen, Joannes Offerman zu Birck, nahmens Linden Godderts exhibirt d....torum probandi iuritis novonationibus testum cum petitione.

Decretum.

A II/31 1660

Bl. 27r

Ist Linden Godderten auferlegt die nominerte Zeugen per iuris subsidium formlich durch dahigen Gerichtsboten citiren zu laßen, morgen, Freitag, alhie zu Sigberg, in Burgermeister Joannes Kneutgens Hause, umb achte Vormittagsstundt sich examini zu sistiren. Seind auch Aaron Juden articuli ad dandum interrogatoria, maßen an Gegenseiten, freygestellt erlaubt worden.

Darauff Aaron gefragt, ob er wolle Interrogatoria anstellen und ubergeben laßen.

Respondit, nein.

Veneris, 13 Augusti 1660.

Vor H[erren] Joanne Kneutgen, Bürgermeister, Petro Rick, Wilhelmo Kerriß und Joanne Molitorio, Rahtspersonen, allen Scheffen, Goddert Linden von Brachschoß, nachfolgende Zeugen alhir sistirt, mit Vorbehalt fernerer so tempore citationis nit einheimisch gewest.

Seind erschienen Wilhelm Weber zu Brachschoß, Henrich Hoichhausen zu Schnevelraid, Eva, Leonards Fraw zu Brachschoß, Lien, Thonißen Tochter zu Schnevelraid, Elßgen, Treinen Dienstmagd zu Brachschoß und alle, in personlicher Gegenwart Aarons, deß inhafftirten Judens, veraydt, Mainayds gewarnet worden.

Und bey der admission dem inhafftato seine executiones tam contra persones quam ...sutata... recerssirt per iuris subsidum citirt, veraydt und Mainayds gewarnet.

Ad generalia.

Gefragt, wie alt er sey?

Respondit, ungefehr 30 Jahre.

Bl. 28v

Ad 2. Respondit, seye in keinem Bann.

Ad 3. Respondit, seye Clegeren nit verwand noch beschwegert, auch mit keiner Gevatterschafft zugethan.

Ad 4. Respondit, nein.

Ad 5. Respondit, nein.

Ad 6. Respondit, nein.

Ad 7. Respondit, nein.

Ad 8. Respondit, nein.

Gefragt, ob er citirt sey?

Respondit, ja, durch den Honn oder Underbotten.

Ad actos.

Primum, nescit, sonderen sagt, er hab nun erst nach deß Gelts Entfremdung ex fama denselben gehortt.

2dum, nescit.

Ad 3. Sagt, er konne eygentlich nit sagen, wannehe Beklagter Aaron Jud in das Dorff Brachschoß kommen, sonderen, er hab gesehen, daß Aaron mit noch einem so einen grawlegten Kittel angehabt, hinder deß Anklegers Hause, umbrint zehen Uhren Vormittag, gestanden. Und alß sie ihn, Zeugen, gesehen, domahlß seyen vam Hause abgangen.

Gefragt, wohin er, Zeug, domahlß gangen?

Respondit, er sey auß dem Feldt kommen und habe Rübsaamen gesäet gehabt.

Gefragt, ob domahlß auch daß Viehe

Bl. 28r

in oder auß dem Dorff gewest?

Respondit, daß Viehe sey all auß dem Dorff außwendig in der Weyde gewest.

Gefragt, ob Cleger auch fett Viehe zu Hauß gehabt?

Respondit, nein. Seines Wißens nit.

Gefragt, ob derzeit Cleger oder iemandt von seinen Leuten zu Hauß gewest.

Respondit, er vermeine nein, dan die Haußthur seye zu gewest. Hab auch niemandten von deßen Leuten in deßen Hofe gesehen. Seye er mit Godderten, Clegers, Sohne, nahmens Johann, nach dem Feldt gangen, alß seinen Deponentis Saamen säen wollen. Domahlß Johan zu ihme gesagt, ich hab auch Rübsaamen geholt, umb zu säen. Gengen alda zwee Juden in unserem Hofe, nahmen sich an, alß wolten sie Praumen abrüpfen. Ich aber thete die Thur nach mir zu, alß inß Hauß gienge und den Saamen vam Soller abholte, furchtend, sie mochten underdeßen inß Hauß gehen.

Ad 6. Respondit, er seye folgents nit mehr daher kommen. Hab also sie den Tag auch nit mehr gesehen.

Reliquos articulos sequent es omnes nescit, suq... est cum impositionem silenty dimissis.

Heinrich Hoichhausen, zweyter Zeug, citirt wie gemelt, veraydt und Mainaydt gewarnet.

Ad gratia.

Bl. 29v

1 Gefragt wie alt?

Respondit zwischen 30 und 40 Jahren.

Ad 2. Respondit, seye in keinem Bann.

Ad 3. Respondit, Cleger sey sein rechter Patrinus, wolle doch seinen Aydt bedencken.

Ad 4. Respondit, negative. Und wen schon ihme iemand ihm hatte etwas geben oder verheyschen wollen, so wolte ers doch nit haben annehmen wollen.

Ad 5. Respondit, negative.

Ad 6. Respondit, er gunne iedem Recht und seinem Ohmen lieber, daß der sein Gelt wieder hett, alß daß der Jud es behalten solt.

Ad 7. Respondit, negative.

Similiter ad 8.

Ad actos.

Primum nescit.

Su cessat secundus.

Tertium nescit.

Quartum nescit.

Duo ad reliquos sagt, er wiße nicht mehr, alß daß Aaron, Beklagter, mit Benedicten Juden ungefehr einen Mosquettenschuß von Anklegers Hauß perдания Starken Land kommen. Deponent zu seiner Stiefftochter gesagt, da kommen die zwee Juden baußen Wegs und eilen sehr. Die werden etwaß gestolen haben. Halt du daß Pferd und wehre ihm die Fliegen. Sie werden mit mir willen reden.

Und

Bl. 29r

Deponent nach ihnen gängen ihnen zugeruffen auch gewinckt, sie aber fortgangen. Domahlß uff die Straiß gängen und ihrer einer über seine Schulter umbgesehen. Seye nachmittags umbtrint 5 Uhren geschehen und daß Viehe baußen Dorffs, die Leut im Feldt gewest.

Und weil nit mehr gewist, so ist cum impositio ne silentio.

Lien, Thonißen Tochter zu Schnebelraid, per subsidium iuris wie vorige hirhin citirt, verayd in praesentia inhafftati und Mainaydts gewarnet.

A II/31 1660

Ad generalia.

Gefragt wie alt?

Respondit, 20 Jahr.

Ad 2. Respondit, negative,

Ad 3. Respondit, negative.

Ad 4. Respondit, negative.

Ad 5. Similiter negative ?

Ad 6. Respondit, sie gunne iedem Theyl waß Recht ist.

Ad 7. Respondit, negative.

Ad 8. Respondit, similiter negative.

Ad actos.

Ad 1. Respondit, Habe es wol hören sagen ante facta, daß Linden Goddert dem David Juden sein Gelt habe laßen sehen, seye aber nit dabey gewest.

Ad 2. Sagt, laße solchs dahin gestelt sein, konne daß nit sagen.

Ad 3. Sagt, sie seyen den gantzen Tag im Hochhauser Felde gewest. Habe Korn gebunden, also die

Bl. 30v

Juden denselben Tag nit mehr gesehen, alßda sie mit einer Karren Frucht heimfahren wollen, umbtrint zwischen vier und funff Uhren. Konne der Stundt so irst nit sagen, weilen der Orth keine Uhrlocken seindt. Habe ihr Stieffvatter den Juden zugeruffen und mit der Handt gewinckt. Seyen die Juden Aaron, den sie wol gekennt, und der ander aber fortgangen und seiner nit abgewartet. Heinrich auch gesagt: der zwee Juden haben nicht Guts im Sinn, seyen baußen Wegs gewest, über ein Ufer gesprungen und darnach auff den Weg gängen.

Gefragt, woher sie dan kommen?

Respondit: sie seyen von Linden Godderts Hauß herabkommen, aber domahlß so weit alß nach der Holtzpfortzen biß an Petri Luchts Hauß beim Seidenberg oder ungefehr einen guten Schuß Wegs vom Hauß gewest, alß Heinrich sie anrieffe.

Gefragt, ob daß Viehe domahlß binnen oder baußen Dorffs gewest?

Respondit, daß Viehe seye noch baußen in der Weyden und die Schwein im Felde in den Stoppelen gewest.  
 Gefragt, ob die Juden passando gangen oder geeilt?  
 Respondit, sie hetten starck geeilt, doch nit gelauffen.  
 Und weil nit mehr gewist, so ist cum impositione silenty dimittirt.

Eva, Leonhards Fraw von Brachschoß per subsidium iuris hirhin citirt, verayd und Mäinaydts gewarnet.  
 Ad generalia.

1. Gefragt wie alt?

R[espondi]t, ungefehr 29 Jahr

A II/31 1660

Bl. 30r

Ad 2. R[espondi]t, negative.

Ad 3. R[espondi]t, negative.

Ad 4. R[espondi]t similiter, sie hab nit gewist, daß alhie Zeugen solt, biß citirt worden.

Ad 5. R[espondi]t similitate negative,

Ad 6. R[espondi]t, sie gunne iedem Theyl, waß recht ist.

Ad 7. R[espondi]t, negative,

Ad 8. Similiter negative.

A II/31 1660

Ad actos.

Ad primum.

Respondit, sie wiße davon nichts, alß allein, daß post fartum habe hoeren sagen, es hab Goddert dem David Juden Gelt sehen laßen.

Su cessat secundus.

Ad reliquos sagt, sie seye den Vormittag ungefehr bey 8 Uhren inß Felt gangen und hab dicken Rübsamen dahin getragen, umb zu säen. Seye zwischen 9 und 10 Uhren wieder nach Hauß kommen, darnach auß ihrem Hauß in der Sträßerßen Hauß gangen und alß von dannen wider heimgehen wollen, ungefehr bey 10 Uhren (konne die Stunden so perfect nit sagen, weil keine Uhrlock alda ist), so seye Aron Jud mit noch einem, so einen grawen Kittel angehabt, langs Linden Godderts Hauß komen, daß Dorff herauff gangen und ihro begegnet.

Gefragt, ob domalß daß Viehe binnen oder baußen Dorffs gewest?

Respondit, baußen. Sagte, sie

Bl. 31v

seye den gantzen Nachmittag nacher Sigberg gewest.

Gefragt ob daß Magdlein, Elßgen nahmens, ihr Kindt sey?

Respondit ja.

Gefragt wie alt?

Respondit zwischen 6 und 7 Jahren, werde gegen nechstkunfftig Osteren sieben Jahre alt.

Gefragt, waß dasselbs herumb wiße?

Respondit, sie, Deponentin, habe es sehr bedrowet nichts zu sagen, waß es nit wol wiße. So persenarire es dabei, daß der Jud mit dem lederen Wammiß den Nachmittag, in Linden Godderts Hofe durch ein Höle .... zu deß Linden Godderts Haußthur gangen. Und der ander gegen der Thür hinüber auff einem Hügel neben der Hülen an einen aldae ligenden Hauffen Reiser gangen.

Gefragt, ob daß Megdlein den mit dem lederen Wambs auch gekannt?

Respondit, alß ietzo Aaron Jud vorkommen, umb zu sehen, daß der Zeugen veraydt wurden, so habe es zu ihr, Deponentinnen, gesprochen, daß ist der Man, welcher an Linden Godderts Thür ging.

Gefragt, ob das Megdlein denselben Tag die Juden auch mehr im Dorff gesehen alß daß ein mahl?

Respondit, daß wiße sie nicht.

Silentium.

A II/31 1660

Elßgen, Eberhards Tochter im Pixhoff im Neunkirchen,

Bl. 31r

daß Dahmen Wittiben Dienstmagd uff der Straßen intzo zu Brachschoß wohnhafftiger per juris subsidium wie vorige hirhin citirt, veraydt und Mainaydts gewarnet.

Ad generalia.

1. Gefragt wie alt? Respondit 16 Jahr.

2. Ad 2 respondit negative.
3. Ad 3 similiter.
4. Ad 4 similiter negative.
5. Ad 5 etiam negative.
6. Ad 6 similiter.
7. Ad 7 similiter.
8. Ad 8 similiter ad 8.

A II/31 1660

Ad actos.

Primum nescit.

Sic cessat secundus.

Ad 3. Dicit denselben Tag, alß Godderts Linden Gelt gestolen worden, haben die zwee Juden der Zeit, alß die Leut daß Morgenbrot geßen hatten, an deß Linden Godderts Scheuren gestanden. Seye domalß in Linden Godderts Hofe niemand zu Hauß gewest. Habe solches selbst gesehen.

Gefragt, wo sie damalß plieben?

Respondit, sie seyen von dannen nach Johans, des Bödinger halffens Garten, von dannen wider zum Dorff eingangen.

Gefragt, ob daß Viehe domahlß binnen oder baußen Dorffs gewesen?

Respondit, baußen.

Gefragt, ob sie die Juden auch gekant?

Respondit,

Bl. 32v

domahlß nit, aber itzo, alß Inhaffteter vorkommen, so habe sie wol können erkennen, daß derselb deren einer gewest, welche sie domahlß alda also wie oben, deponirt gesehen hat.

Gefragt, wie der ander gekleydt gewesen?

Respondit, er habe einen Kittel angehabt.

Gefragt, ob sie dieselb, beyde Juden, denselben Tag auch mehr im Dorff Brachschoß und an Linden Godderts Hause gesehen?

Respondit, denselben Tag, nachmittags, umbtrint 4 Uhren, habe sie dieselb beyde wederumb in Linden Godderts Hoff bey einem Pölchen an einem Appelbaum stehend gesehen. Hetten die Ruggen nach ihro und daß Angesicht nach Clegers Hause gewendt gehabt alßwen sie nach dem Hause inegange weren. Ferners aber keine Gedancken darauff gegeben.

Gefragt, ob Linden Godderts Leute domahlß auch zu Hauß gewesen?

Antwortet, nein, sonderen seye sie, Deponentin, kurtz darnach mit einer Kauwen nach dem Felde kräuden gangen. Domahlß Godderts Sohn Johann und Merg, deß Godderts Schnurch, gesehen heimgehen. Darnach verstanden, daß selbige die Stubenthur offen funden, in welcher der Diebstal geschehen, deßen aber, wie gehört, keine Gedancken gehabt, sonderen wider außgangen, wie Deponentin verstanden, wiße nicht wohin. Silentium.

A II/31 1660

Bl. 32r

Luna, den 16. Augusti 1660.

Linden Goddert weiters producirt Trein, Wittib Hannißen Adolffs zu Brachschoß, ist per iuris subsidium durch den Honnen citirt, alhir veraydt und Mainaydts gewarnet.

Ad gratia abgefragt.

Gefragt, wie alt.

Respondit, an 51 Jahr.

Ad 2 ex 3. Respondit, negative,

Ad 4, 5, 6, 7, 8., Respondit etiam negative.

Weil David Jud ipsam praeveniēneo angemelt Goddert Linden hett Deponentin informirt, wie sie zeugen solte, so ist nochmahlß ihro solchs vorgehalten und sie vermahnt, darüber die rechte Warheit zu sagen, damit nit Mainaydts (wens anders were) überzeugt und gestrafft werden.

Respondit, persenerando bey vorigem sprechend, Goddert hette nur zu ihro gesagt, sie solte nit mehr alß die rechte Warheit sagen, in dem waß sie recht wol wiste.

Ad actos.

1. Primum nescit.

2. sucessat idus.

Ad reliquos, respondit, sie könne mehr nit van dieser Sachen deponiren, alß daß ipso die.  
 Alß Linden Goddert sein Gelt quit worden, ist sie auß dem Busch mit einer Burden Holtz kommen, dieselbe in ihren Hoff abgelegt, darnach  
 Bl. 33v  
 in ihren Garten krauten gangen und domalß einen vor Linden Godderts Hoff an der Straßen, so nacher Schnevelraid gehet, sitzend gesehen mit grawem Gekleyd an einem Bierbaum und gedacht, da sitzt einer, der wird wol etwaß kauffen willen. Seind aber die Leute nit zu Hauß. Konne nit sagen, obs ein Jud oder ein Christ gewest.  
 Gefragt, waß vor Stoff an den grawen Kleyderen gewest?  
 Respondit daß könne sie nit sagen, seye nit so nahe bey ihm gewest, daß solchs hab erkennen können.  
 Gefragt, umb welche Zeit.  
 Respondit, alda sey keine Tur[m]glock, könne so genaw dasselb nit sagen, seye ungefehr umb 4. und 5 St[und] Nachmittag gewest.  
 Gefragt, ob Linden Goddert und seine Leut daßmahl nit zu Hauß gewest?  
 Respondit, nein, deren keiner.  
 Silentium.

Johan, Bödinger Halffen zu Brachschoß, ebenmessig citirt wie vorige, veraydt und Mainaydts gewarnet.  
 Ad generalia.  
 Gefragt, wie alt?  
 R[espondi]t. Ungefehr 36 Jahr.  
 Ad coetera generalia.  
 Respondit negative.

Ad actos.  
 Respondit, ihme nit mehr wißig sein umb die Sache, alß daß denselben Tag, alß Linden God-  
 Bl. 33r  
 derts Gelt gestolen worden, er, Deponent, auß seinem Hauß zu Brachschoß inß Felt gehen wollen, umb dicken Rübsamen zu saen. Und alß er in seinem Garten gewest, so habe von weitem zwee mit langen Haaren gesehen, stehende auff dem hohen Fußpfaidt gegen seinem Garten und daß dieselbe darvon ab in den Grund gesprungen uff den Fahrwegh und fortgangen under seinen, Deponents, Nußbaum daselbst stehen plieben. Underdeßen er, Deponent, fort an denselben Nußbaum kommen. Damahlß sie beyde gekennt. Sie aber beyde sich umbgekert, ihme, Deponent, den Rücken gewendt und fortgehen wollen. Er, Deponent aber hette formalibus ihnen zugesprochen: wo wilt ihr zwee drog? Benedict Jud geschwegen, Aaron aber gesagt: wir wolten gerne ein fett Kuhe gelten. Wist ihr nit, wo ein solche feyl sey? Deponens geantwort, nein. Aaron gesagt, so willen wir nach dem Scherckemich gehen und aber inß Dorff Brachschoß gangen. Ob sie darnach nacher Scherckemich gangen, könne er nit sagen.  
 Gefragt, ob daß Viehe selbigmahl auß dem Dorff gewest?  
 Respondit, ja. Seye ungefehr an die 4 Uhren gewest.  
 Gefragt, wie sie gekleydt gewest?  
 Respondit, Aaron habe eine grow Box und lederen Wammiß angehabt, Benedict einen Kittel.  
 Silentium.

A II/31 1660  
 Bl. 34v  
 Coram ysdem.  
 Eodem hora tertia p[ost] M[aria] Catharina, Wygandten B[?]usselß, newenburgschen Feldscherrers Tochter auff der Schlehehecken, citata per iuris subsidium. Und weilen noch iungs, so ist nit veraydt, doch starck deß Meinaydts gewarnet und abgefragt, erstlig uff g...tia interrogario.  
 Wie alt?  
 Respondit, 13 Jahr.  
 Ad caetera gratia, respondit negative.

Ad actos.  
 Gefragt, ob sie den Aaron Juden auch kenne?  
 Respondit, sie kenne ihn nit, aber weil sie ihn itzo bey der Warnung Mainaydts gesehen, so erkenne sie, daß der derselb sey, welchen sie vor diesem auff der Schlehehecken gesehen.  
 Gefragt, wannehe sie ihn daselbst gesehen?  
 Respondit, auff den Tag, alß dem Linden Goddert sein Gelt gestohlen ist, nachmittags, ungefehr zwischen 3 und 4 Uhren.  
 Gefragt, wo sie ihn gesehen?

Respondit, vor dem Hofe, auff welchem ihre Mutter wohnt, uff dem Fuhrwegh, welcher von Brachschoß abkompt, due bat die 2 Juden seyen von Brachschoß abkommen, habe Deponentin uberzwerg oder creutzweiß uber den Wegh gangen und bey seiner Mutter Kornschneiden gehen wollen.

Gefragt, ob sie vor

Bl. 34r

oder hinder den Juden heruber den Fuhrwegh gangen?

Respondit, hinder ihnen hero, habe sich selbigmahl dieser Aaron umbgewendt und etwan stillstehendt gefragt, ob daß der Bodinger Halfften were. Seyen aber Deponentinnen Matris Kornschneider gewest.

Deponens geantwortet, nein. Aaron weiter gefragt, ob es dan der Lindenman seye? Sagte, sie habe auch geantwortet nein.

Gefragt, ob deß Aarons Gesell auch stillstehen plieben und etwas gefragt?

Respondit, er sey etwan stehen plieben, habe sich aber nit umbgewendt noch etwas gefragt.

Gefragt, ob sie auch etwaß mehr gefragt?

Respondit, nein.

Gefragt, wo sie nach solcher Frag plieben?

Respondit, sie seyen langs deß Schleheheck dorffhinab nach dem Busch gangen, deß Wegs nacher Sigberg. Habe doch ihnen nicht fern nachgesehen.

Gefragt, ob sie die Juden demselben Tagh auch mehr gesehen hab?

Respondit, nein.

Silentium.

A /31 1660

Martis, den 17. Augusti 1660.

Vor Herrn Lic[entitat] Huberto Ohmen, H[err] Johann Kneutgen, Petro Rick, Wilhelmo Kerris, Christiano Flach, Jo[hann] Molitorio, Scabinis, Linden Goddert gefragt, ob er mehr Zeugen wolte führen?

Respondit, nein, sonderen hat aggravando noch einer schriftliche Attestation van Deutz wider den Aaron Juden wegen anderer Diebstalen exhibirt.

Decretum.

Wird Partheyen erlaubt, allerseits einen Vorsprecher oder Redneren auß dem Gericht oder sonsten durch selbige ihre Notturfft ein und für-

A II/31 1660

Bl. 35v

bringen zu laßen, zu erwehlen, selbige auch zu solchem Endt am nechstkommenden Donnerstag, den 19 dieses Vormittagh alhier zu sistiren befohlen id..... sub poenis iuris.

Jovis 19. Augusti 1660, in curia uff der Gerichtsstuben.

Intersecundam ex 3 pomeridianam vor dem wolgeborenen H[errn] Ob. L. Johan Wernereren van Bock alß Amtman, item, dem H[errn] Licentiaten Huberto Ohmen, fort Joanne Kneutgen, Wilhelmo Kerriß und Christiano Flach, Scabinis, der H[err] Doctor Dierath nahmens Linden Godderts gegen Aron Juden ubergeben inscriptis eine partition protestation und pitt.

Ex adverso. Der H[err] Licentitat Henseler exhibirt terminum in scriptis loco oralis propositionis petens ut inibi pro Aarone Juda.

Der H[err] Doct[or] Dieraht econtra repetirt seine ietz ubergebene Schrift, nachmahß pittend publicationem rotuli, deme vorgangen ist willig mit seinem Principalen zu der Liberung und super relaxatione Arresti zu resolviren.

Ex adverso, Henseler salvis exceptionibus quibus cenys stellt zu Erkhentniß.

Decretum.

Allerseits heutigem Schrift und mundligen Einbringen nach wirdt tam defensionalibus contra articulos exhibitos quam exceptionibus contra testes eorum qß dicta a.... alys quibuscenys proponendis reosaluis acreseruatis beyden

Bl. 35r

Partheyen publicatio ex copia rotuli aliorum .... retroactorum mit dem Anhang erlaubt, daß ihnen allerseits zu fernerer Handlung dreyer Tagen zeit sub poenis iuris hiemit angesetzt wirdt.

Ist das Decretum allerseits acceptirt mit Erbietung sich in Termino gehorsambly einzustellen.  
H[err] Doctor Dierath nomina hic Principalis sich erklet, daß Aron in haftatus erga cautionem stipulatam de se sistendo quandocunqß citatue konne der Haftung erlaßen werden.

Aaron comparendo praetitia cautionem stipulatam bey gethanem Judenaydt deßen erinnert.

Martis dem letzten Augusti 1660.

Coram nobiti domino Licentiate Huberto Ohmen, item ....itus, Scabinis, Kerris et Molitorio und Kneutgen.  
Aaron Jud contra Goddert Linden exhibirt deduction, exultation reservation protestation und Pittschriff cum annexus defensionalibus utterioribus ex reconventionalibus petens uti inibi.

..... lecta praeduta deductione et cetera ist recessirt, daß selbige dem Anklegeren sich dawider mit seiner Notturfft in specia auch uber die gebettene verbeßerte Caution innerhalb sechs Tagen von der Insinuation anzunehmen bestendiglig vornehmen zu laßen communicirt werden solle, ... sub poena absolutionis.

A II/31 1660

Bl. 36v

Sambstag, den 3 Septembris (7bris) 1660.

[Peter] Muntz gegen [Joannen] Zenßen.

Vor H[errn] Bürgermeister Joanne Kneutgen ex Rodorffio Peter Muntz gegen Joannen Zenßen sich beschwert, daß derselb ihm 10 Mark Werklohn vorenthalt und zu zahlen weygere. Patt ihnen darzu angehalten zu werden.

Item, klagte, daß Zenßen ihme uberlaßen 17 Fettwellen Korden, iederen vor 2 Albus Leinengarn vor 6 Albus Sticksaidt und rechne darvor zusammen 10 Mark. Habe an der Wandt mit Schrämen geschrieben gestanden und der Liter F. davor gestanden, er aber iedem Schraim vor 1 Albus gezahlt, da doch vil balder es Fettmentgere gewest.

Econtra Zenßen sagt, so vil die 10 Mark betreff, daß Müntzen Mutter vor dieselbe in Zeit, alß Müntz noch ungeheuratet geweste wahr, bey ihme uff ihn geholt, Muntz auch vorhin selbigs von ihme begehrt. So vil die abgeholte Cord Garn und Seidt betreff, sagt, es seye folgents noch mehr Seiten geholt.

Muntz daß Zenßen dem Peltz Johan seinen Lohn bey H[errn] Mullenbeck, vor daß verbotten waß, Muntzen Mutter bey ihm geholt.

Peltz Johan sagt, er hab Zenßen mit 9 Mark an gl Mullenbeck verweist, so derselbe ihm wegen Reyßlohns schuldig und Zenßen gesagt, daß will ich wol bekommen

Bl. 36r

wen doch Zenßen es nit bekommen, so seye er willig, den Zensen zu bezahlen.

Decretum.

Ist Johannes Peltz auferlegt dem Zenßen die 20 Mark zu bezahlen oder solle ihm an seinem Gehalt gegen Pffingsten so vil eingehalten und dem Zenßen gegeben werden.

Zenßen hingegen ufferlegt, Petro Muntzen binnen Monats die schuldige 20 Mark zu zahlen.

Lunae, 13 7bris 1660.

Citatio.

Citatio Heysters.

Auß Befelch H[errn] Burgermeisters Johannis Kneutgens alhir wird Johannes Heisteren auß Anhalten Johannes Schumachers angedeutet, daß nachsten Mitwoch, den 15 dito in streitig zwischen ihn beyderseits sich erhaltender Sachen solle ferners verfahren werden und Heystersen dieses anstatt einer Citation zugestellt. Signate Sigberg, den 13 Septemb[ris] 1660.

Joannes Rodorff, Gerich[t]schr[eiber].

Mercury 15 7bris 1660.

[Peter] Rick gegen Lambert Aldendorff.

B[ürgermeister] Peter Rick gegen Lamberten Aldendorff sich beschwert, daß ihme derselbe funffzig Thaler schuldig seye wegen seiner Schwester Kinder. Und weil derselbe noch alhir mit einem Keller am Kircheiser hinder der Hallen possessioniert, alß will sich Actis hiemit insinuir haben, umb den Vorzug vor anderen zu haben, auch bey Fall der Keller verkaufft werden, alßdan Verbott uff dem Kauffschilling seye.

A II/31 1660

Bl. 37v

Johan Schumecher gegen [*Johann*] Heyster.

Eodem Johan Schumecher gegen Johannem Heyster accusirte deßen contumaciam non comparentis neque qui...quam opponentis. Patt dem Heysteren die Zahlung vermog seines Schumechersbuchs nunmehr auffgelegt zu werden. Haben die Herren dem Heyster nechsten zweyten Mitwoch nach diesem alß heut uber vierzehen Tage praefigirt, alßdan seinen bestendigen Gegenbericht einzubringen oder bey Mangel deßen, ihme ohnverzüglich zu zahlen, sampt auffgangener Kosten.

[*Wimar*] Scholtis gegen [*Wilhelm*] Mey.

Eodem H[err] Wimar Scholtiß gegen Wilhelmem Schreiner angemelt verstanden zu haben, daß sich selbiger berümbt, er hette ihn, Scholtißen, heischen liegen.

Patt selbigen darüber abgefragt zu werden.

Wilhelm Schreiner, so abgefragt, gestundte, alß H[err] Scholtiß ihme obycyrt, daß er Gerechtigkeit auff dem Pütz hett. Domahlß er, Schreiner, geantwort, sagte ietzo noch, er rede seinen Willen darmit.

Betreffend die Umbsetzung deß Lochs uff seinen Stall, hat sich erbotten dieselbe inner 6 Wochen zu effectuiren.

Ist ihnen beyderseits auffgelegt, zwischen diesem und nechsten Rahtstag sich gutlig undereinantder gutlich der verkleinerlicher Worth halber zu vergleichen.

Ist Decretum nit uffgelesen, wegen verweygerten Terminsgelts.

A II/31 1660

Bl. 37r

Aldenhoven gegen Huppelßheusers.

Eodem Wimar Aldenhoven gegen Relictam Huppelßheusers wegen deß Traingelts repetirt priora.

Die Herren inhaeriren iungstem Decreto mit Anhange, dafern die F[rau] Relicta Huppelßheusers dargegen in contumacia perseveriren wurden, daß alßdan heut uber vierzehen Tage ihro soll Pfandschafft angekundet werden.

Mitwoch, den 10 9bris 1660.

Im Rahtsgericht coram Cons[ulis] Kneutgen, Daniele Emundt, Joanne Molitorio, Friderico Flach und Wimaro Scholtiß.

Adolff zu Wahn gegen Buidt.

Adolff zu Whaan gegen Christianen Buidt Hammecher sich beschwert, daß er ihme 450 Slefferen bracht und selbiger gebotten vors hondert 1 Goltgulden, er ihme auch 14 ader 15 Stuck zu geben, ob villicht ihme einige nicht gefellig, darmit er zufriden gewest und gesprochen, wen dan einige etwan scheyff ist, so will ich sie anstatt deren verbrennen.

Domahlß Cleger bey ihm, Buiten, ein Achtergezeuch bestellt. Buit gesprochen, ich wil euch einß machen, daß sal 1 Goltgulden werth sein. Will doch nit mehr alß 3 Gulden darvor haben. Wilchs Cleger uff einen Sonntag darnach abgeholt, so zwaren nit fertig gewest, Buidt aber es sub sacro perfectirt. Alß aber folgens er den rest wegen der Stefertzen gefordert, so habe Buidt vorgewendt, deren seyen etliche zu kurtz gewest und gesagt, die Forderung und daß Achtergezeug mußten gegeneinander uffgehebt sein. Und alß sich Cleger deß beschwert, so hab Buidt daß Schaabmesser ergriffen und ihme zu schlagen bedrewet. Patt, daß Achterzeug geschetzt und ihme

Bl. 38v

zu Zahlung deß Restes verholffen zu werden.

Buidt Citatus hat sich entschuldigt mit Vortwendung, er müste Brotkorn werben.

Dieterich Hahmecher und Marx Meyer alß Meistere citirt und vermahnt, daß Achterzeug zu schetzen. Haben aestimirt, es seye zehen Marck werth und mehrers nicht.

Decretum.

Weil Buidt nicht comparirt ist, sonderen abs..... venia fortgangen, so ist die Tags Kosten condemnirt und ihme proxima ad respondendum praefigirt.

Roland Kuper gegen Erben zum Ochsen.

Eodem Roland Kuper aufflegt eine Handschrift von 125 Thalern Capitalß, auff die Haußplatz zum Ochsen sprechendt. Patt Immissionem.

Im gleichen die Hospitalßmeistere nahmens der Armen auffgelegt eine von 100 Thalern Capitalß, sagten, daß ihre Verschreibung alter sey.

Filenbach auch eine eingeschickt, wie auch Colffens Erben.

Ist der Bescheyd geben, weil vor diesem concursus Creditorum gewest, daß demselben soll nachgesehen werden.

Rentmeister [*Johann*] Hilleßheim gegen Schmitt zu Meindorff.

Den 14 Dezembris (xbris) 1660 der He[rr] Rentmeister Ambts Blanckenberg Joannes Hilleßheim verbott zu thun begehrt auff das Kauffgelt deß Hauses zum Winter, so der H[err] Burgermeister Joh[ann] Kneutgen nach verwilligt und dem Botten zu interveniren befohlen, Eberhard Dickbein, Gerichtsbott retulit intimationem facta a s.... eodem post meridiem.

Mercury, den 22 xbris 1660.

Statt gegen Wim[aren] Scholtiß.

Demnach vor 3 Tagen in vollem Raht dem H[errn] Wimaren Scholtiß auff einer Schrifft, so er ubergeben wollen, beantwort worden, daß sein H[err] Vatter seelig einige Geldere empfangen

A II/31 1660

Bl. 38r

hab daevor ab ihme Nachrichtung begehrt vor dem ehrwürdigen H[errn] Scholtiß, aber vermeldt, er hette keine Wißenschaft von zweyen Posten, nemblig, daß sein H[err] Vatter einige Goltgulden vor Steine, so an H[errn] Nöten verkaufft worden, item zu Wolstorff 24 Thaler ungefehr empfangen hab.

So hat der H[err] B[urgermeister] Joannes Kneutgen Conraedten Boeß citiren laßen und vor H[errn] Rick und Hochrath, beyden Scheffen, denselben abzuhoeren befohlen uber den ersten Post von den empfangenen Goltgulden.

Conrard Börß parendo citationi comparirt und vermahnt bey Handtastung an aydtsstatt seine Wißenschaft daruber zu eröffnen, wie hernach wegen veraydt wurd, dabey mit gutem Gewißen manuteniren kunt, angesehen H[err] Scholtiß su ad audiendum eune iurara citirt war, auch comparirt, abgangen und solches nit abwarten wollen.

Deponirte, alß daß Hauß zur Dannen, vor der Collnerpforten, durch die Schwedische abgebrand gewest und Conrards Jannß ader Johannis Mudders Relicta die Steine beyder Kellern, nemblig auß dem Hause zur Dannen und auch aus selbiges Scheuren, so auch einen schonen Keller hatte, an Herren Nöten verkaufft, die Hospitalsarmen aber an gemelten Platzen restierende Grundvair und Pensiones zu forderen hatten. H[err] Johan Scholtiß damahlß Hospitalßmeister gewest, daß selbiger Scholtiß nahmens der Armen selbigmahl von H[errn] Nöten empfangen hab zweyundzwanzig Goltgulden pro causa scientia addens, daß er, Deponent, die Steine nacher Bewel an H[errn] Nötens Erb gefahren. Darnacher er, Deponent, nacher Collen kommen, und alß am Rohten Krebs gegen dem Bolwerck vorbeypgangen, so habe H[err] Johan Scholtiß ihn angeruffen mit Nhamen, H[errn] Nötens Hauß zu gehen und seine Fracht auch zu holen. Habe daßmahl er, Deponent, 11 Reichsthaler zu Fracht und H[err] Scholtiß die 22 Goltgulden empfangen.

Solches wolle er bey Ayde vor geburlicher Obrigkeit iederzeit manutenieren.

A II/31 1661

Bl. 39v

Mercury, 11. January 1661.

Aldenhoven gegen Relictam Huppelsheusers.

In pleno exceptis Hochrath, Heydkotter ex Kerriß und Fridrichen Flach, Wimar Aldenhoven reproducirt Decretum gegen Relictam Huppelßheusers, betreff daß Tranißgelt.

Pat numehr ihro die Pfandschafft angesagt zu werden. Ist Eberhard, Botten Dickbein, die Ankundung anbefohlen, er auch verricht.

Johan Malckus, Schumecher, gegen [*Johann*] Heyster.

Eodem Joannes Schumecher gegen Johannem Heyster repetirt citationem. Patt relationem nuncy gehort und prothocollirt zu werden.

Eberhard Dickbein, Gerichtsbott, abgefragt d.... citatione factam, habe aber Heyster geantwort, er sey deß procedierens alhir müdt, wen Schumacher ihm etwas wolle, so solle ihn zu Hauß und Hofe suchen.

Heister factam, anusirte deßen contumacia. Patt ihnen nochmalß peremptoria citirt zu werden, maßen dem Botten befohlen worden, mit Anhang, daß auff Außpleibungsfall ex v.... solle, solle erkhent werden.

Henrich Offerman gegen Scholtiß.

Mitwoch, den 19 January 1661.

Coram H[errn] Joanne Kneutgen, Consule, und Christiano Flach, Scabinis.

Henrich Offermanns zu Kriegsdorff gegen H[errn] Wimaren Scholtiß, Rahtsherren alhir sich beschwert, daß ohneracht er Henrich, Beklagter, nichts obligirt, dennoch Hupert Haußman ahnegesagt, daß ermelter Scholtiß ~~sonder einige weder ihm habende ursachen~~ ehme sein

Bl. 39r

bey Huperten Haußmann außstehende Gelder in Arrest legen laßen. Und als Cleger ihnen deßwegen durch H[erren] Adolffen Hochrath und Danielen Emundt vor 14 Tagen beschickt und anmelden laßen er konne sich nit erinnern daß ihme etwan verpflichtet oder mit ihme ichtwas tu thun hett, weßwegen ermelten Arrest verursacht. So habe geantwort, es werde keiner über ihn brengen, daß er den Arrest bestellt. Haußman dabey bestanden, daß er ihme angekundet sey, sich beziehend uff H[errn] Burgermeister Joannem Kneutgen und Eberharten Dickbeyn, Gerichtsbotten.

Item, Scholtiß citirt, verpleib bey ubrigem. Der H[err] Burgermeister vermeldt, daß ihre Hochw[ürden] Gn[aden] ihme gegen Peteren Poilhalffmann den Arrest befohlen, wegen deßen Streitigkeit contra Herren Scholtiß.

Henrich Offermann repticirt sie beyde. Peter und Henrich Offerman haben zwaren vor langem ingesamt die Schuld an Huperten Haußmann zu fordern gehabt, folgens aber vor ungefehr 3 Jahren ihre Handschriften getheylt und sey ihm, Henrichen, selbige Forderung an Huperten Haußman allein zutheyl worden.

Hupert Haußman citirt, auch erschienen, bey burgerlichem Ayde vermahnt, sagte, daß beyde, Peter und Henrich Offerman, vor 3 Jahren ungefehr von ihme Gelt auff die Schuldigkeit empfangen haben, laut seines Buchs.

Henrich repticirt, er wurde sither von Peteren nit angefordert sein, daß er Henrich funffzig Thaler von ihme, Haußmann, empfangen.

Haußman geantwort, daß konne er außwendig Buchs nit sagen.

A II/31 1661

Bl. 40v

Ist ihme auffgelegt sein Schuldbuch auffzulagen, maßen gethan. Darbei sich befunden, daß annoch uff Nicolei 1659 Peter Offerman 3 Glaßfensteren uff die Schuldigkeit hab empfangen, wie auch vorhin noch mehr.

Henrich Offerman dixit, er wolle Zeugniß außbringen wan Johann Schmitt und Johann Beßgens respective Scheffen und Gerichtsbotten zu Siglair, wie dan Bertramen Hermans zu Zundorff, daß der gantze Schuldforderung bey Huperten Haußmann ihm, Henrichen, allein angetheylt sey, addens waß sein Bruder Peter bey Haußmann gehabt, solchs haben sie 2 Brüdere sammend zu berechnen.

Item, Henrichen auffgelegt, ermeltes Zeugniß ehrt einzubringen. Underdeßen der Arrest in Schluß behalten.

A II/31 1661

[Johannes] Wolschleger gegen [Wilhelm] Gochwein.

Eodem ex coram ydem, Ihre Hochw[ürdige] Gn[aden], Unser Gnediger Praelat und Herr, He[rr] Johan von Bock, Abtt und Landtsherr alhir zu Sigberg, genedig befohlen, demnach Johannes Wolschleger die Halbscheyd deß Hauses zum Widenfeldt Michaelen Freißheim abkaufft, Wilhelm Gochwein aber dargegen eingewendt, daß er zu der anderer Halbscheydt ein Erb seye und daß Hauß nit füglich wohnhafft konne getheylt werden.

Deßwegen ihre Hochw[ürdige] Gn[aden] befohlen, daß es Hauß soll besichtigt werden und fallß deme also, daß alßdan sie beyde drumb sortiren oder loßen sollten, welcher von beyden daß Hauß behalten und dem anderen den Kauffschilling, Weinkauff und andere Unkosten solt außgeben.

Hat darauff Johannes Wollschleger Wilhelmen Gochwein neben dem Kauffschilling und Unkösten außgebotten zwanzig Reichsthaler dergestalt, daß Wilhelm Gochwein ihme alßdan obgemeltes Hauß, hinderliggenden Gart[en] und appertinentia erblig abtreten wolle.

Wen aber Wilhelm Gochwein ihme, Wolschleger, seinen Kauffschilling, die

Bl. 40r

Unkosten und dan zehen Reichsthaler wolle herauß geben, so seyen er und seine Haußfraw willig, ihme, Gochwein, seiner Haußfraw und Kinderen den Kauff Hauß und mitgekauftte appertinentia abzutreten.

Weilen aber Wilhelm Gochwein seine Haußfraw Margaretha Wageners sich wegen erlittenen Kriegsverderbs mit Gelde nicht bestaidt befunden, so haben Johan Wollschleger sein Antheyl abgepfacht vier stede Jahr auß seinem Antheyll Hauses, Gartens und Appertinentien iedes Jahrs adato anfenglig anzurechnen, Jahres darauß zu geben sieben Collnische Thaler, mit Vorbehalt, daß Joannes Wollschleger Magdalena, seine Haußfraw und Erben die allinge Unlusten von selbiger Halbscheydt, wie sie die an sich gekauft, abtragen und ihnen solle abkurtzen laßen, also Wilhelm Gochwein und seine Haußfraw Margaretha den Kauff ratificirt, Gochwein folgender Erbung mit beygewohnt.

Joannes Kneutgen, Burgermeister und Scheffen, Christianus Flach, Rahtsherr und Scheffen.

Erbung Wolschlegers.

Vor obgenanten Gerichtspersonen seind auff vorgeantem Datum erschienen, Michael Frißheim, Maria Gochweinß, Eheleute, in Beyseins ihres respective Schwagers und Bruders Wilhelm Gochweinß. Haben bekant, daß sie Joanni Wolschleger, Magdalenae Eheleute, laut vor diesem auffgerichteten Erbkauffbrieffs erblig und gerichtlig verkaufft haben ihre Halbscheydt deß Hauses zom Wiedenfeldt in der Holtzgaßen alhie zu Sigberg, mit sampt hinderliggendem darzugehörigem halben Garten und anderen Appertinentien zur Halbscheydt . Deßwegen darauff vor sich und ihre Erben Verzych und Außgang gethan,

A II/31 1661

Bl. 41v

sich und gemelte ihre Erben darab enterbt und Johann Wolschleger, Magdalenam, Eheleut, und ihre Erben daran mit Handt, Halm und Munde geerbt, wie alhie zu Sigberg recht und prauchlig.

Jovis, den 20. January 1661.

Herman Schreiner gegen Dieterichen Beyn.

Herman Schreiner gegen Dieterichen Beyn, seinen Knecht, sich beschwert, daß derselbe die Woch voren Christag iungstlitten bey ihnen in Arbeyt kommen, die Heylige Tagh über bey ihm zu Tisch gangen, nun aber in den Werkeltagen seinen Lohn volauß von allen Werckeltagen, so er gearbeitet, gefordert empfangen sein ....enwerck so nochmalß gefordert und sonder vorgangen Aufkündigung bey einen anderen Meister ziehen wolle.

Weiters, daß er ein Threibens von Joanne, Petro zo Drostorff sich berumbt, seine Clegers Tochter betreffend, dasselbe aber nicht an deßen Elteren, an welche es gehalten, geliebert. Patt ihnen zu Hergebung deß Brieffs angehalten zu werden.

Beclagter respondit, er habe nur deß Clegers filia auß Kurtzweil vom Brieff geredt, von Joanne Petro aber keinen Breiff bekommen.

Ist Beclagtem auffgelegt, bey M[eister] Herman noch 14 Tage zu arbeyten und vermittel Ayds zu sustiniren, daß er keinen Brieff bekommen, sonderen nur auß Kurtzweil gered hab, daß er den Brieff habe. Hat selbigs auff

Bl. 41r

seine Seeligkeit genommen, daß ers nur auß Kurtzweil gered hab.

[Michael] Freißheim gegen Gochwein.

Eodem, Michel Freißheim gegen Wilhelmen Gochwein sich beschwert, daß ihm derselb ein Orth Wiesen abkauft hab, an der Judengassen, nechst dem Schräderschlamme gelegen, vor funff Thaler collnisch und 2 Brot. Verstehe nun, daß er weit über Halbscheyd betrogen sey. Wolle darumb den Kauff retractiren, mit Pitt, Gegneren angehalten zu werden, dieselbe ihm außzugehen und sich wider in possession weisen, dabey auch zu manuteniren offerirte vorgemelten Kauffschilling und 2 Broter.

Wilhelm Gochwein gestundte nicht, daß er Clegeren zu betruengen willens gewest. Wen aber Cleger vermeine, daß er laedirt sey, so sey er willig, seinen Kauffschilling wider zu empfangen und Clegeren die Wiese wider abzutretten.

Michael darauff alßbald Clegeren den Kauffschilling und die 2 Broder widergegeben.

Sabbathi, 21. Jan[uary] 1661.

Märkens Pfendenschätzung.

Auß ihre Hochw[urden] Gn[aden] befelich die Pfender, deß Hauptman Maerkens geschetzt worden, wegen verweygerter Contributionen.

1. Erstlig, 15 ½ Ellen grob Wercken, 9 ½ Fell bereydt, iede elf ~~Pfettm~~ 4 Albus,
  2. Noch gemengten Tuchs, 17 Ellen selbiger bereyde, iede Ell 8 Albus, facit 5 Gulden, 16 Albus.
  3. Widerumb von selbiger gemengter Gattung 17 ½ Ellen, die Ell 8 Albus, 5 Gulden, 20 Albus.
  4. Noch derselben Gattung 18 Ellen, die Ell 8 Albus, facit 6 Gulden.
  5. Item, 1 Krautstoßer, wigt 1 Pfund, 6 Loht, geschetzt, 18 Albus.
- Ist bezahlt.

Bl. 42v

6. Item, eine Kuhe, vor 13 Thaler, 28 Gulden, 4 Albus,
  7. Item, 5 ½ Pfund alten Kupfers, iedes Pfund 10 Albus.
- Vor ein alte Seye, ein alt Kessel und 1 alt Becken, 2 Gulden, 5 Albus.
8. Item, vor die eiserne Bende umb die Seye und Kessel, 8 Albus.
  - 9 Ein eiseren Kochduppen, wigt 33 ½ Pfund, iedes 2 Albus, facit 3 Gulden, 9 Albus.
  10. Item, ein Zinnteller Sigbergische Prob, 8 Albus.
- Facit 55 [?] Gulden, 3 Albus.

Hierauß Rorich Hoich vermogh seines Hebzettelß empfangen 12 Gulden, 10 Albus, Eberhard, Bott, die Kuhe 18 Tagh bekostiget, ieden 4 Albus, facit 3 Gulden. Selbige empfangen. Item, Henrichen Kneutgen in 2 Hebzettulen, zusammen 3 Gulden, zahlt so ihme restirt. Wilhelmen Lymperg uiß 2 Hebzettulen 22 Gulden, 6 Albus Restanten und 8 Gulden empfangen. Vor Schetzungh und Außkundigungh jura iedem Scheffen 22 Albus, dem Botten, so bey der Taxation gewest und Außbietung, 12 Albus, dem Clementi Corperalen 6 Monat Wachtgelt, facit 64 Albus, zusammen, der H[err] Burgermeister in Vorraht behalten 4 Gulden, 7 Fettm[entgen].

A II/31 1661

Bl. 42r

Den 26. Januariis 1661.

Den Stattbotten sament wegen an H[errn] Johan Sybert im Römer gegen sanct Mattheyß in Collen mit 1 Brieff geschickt.

Dem Botten gegeben 26 Albus.

Notario Cloet so es insinuirt.

Mitwoch, den 9. Feb[ruari] 1661.

Zulp gegen Kerriß.

Volmar Zülp exhibirt eine Obligation von 100 Thalern collnisch Capitalß sprechend auff Johannem Reutz welcher sein patrimonium vor gemeltes Capital und auffgschwollener Pensiones Anno 1589 in gedr[u]ckter Handschrift lora Notario verschrieben. Und weil derselb noch eine Haußplatz sampt hinderliegenden Garten alhie in der Mullengassen, beneben Menners Erben und anderer Seiten neben Petri Hackenbruchs Erben gelegen, hinderlaßen, alß patt darin immittirt zu werden, weilen die Haußplatz den Armen von den Reutzen Leben gegen acht Gulden iaehrlicher Grundvaren vorbringen cedirt, folgents auch dem Burgermeister Wilhelmo Kerriß dargegen wider kaufflig uberlaßen und derselb geerbt werden, damit ermelte Armen wider in possessionem percipiendi khemen, dargegen theur girig ist, alß ist Volmar damit abgewist, doch ihme freygestellt an dem Reutzen Garten, so vor der Mullenpforten, iedoch im blanckenburgischen Gebiet gelegen, fort anderen deren Guterer und Erben sich zu erhohlen.

Margareta Heumar gegen Relictam Huppelßheusers.

Eodem, F[rau] Margaretha Heumar, Relicta Raders nunmehr Georgius Aldenhovens Haußfrau, gegen Bl. 43v

Gertruden, Relictam Huppelßheusers oder deren ietzigen Ehewirt Joannem Lambrets auffgelegt ihr Schuldbuch. Patt selbigen ad solutionem angehalten zu werden.

Ex adverso Lamberts, daß die Schuld ex anno 1629 hero gestanden und sither sein Vorseß sich in dritte, Rader auch in zweyte Ehe verandert.  
 Beklagtes Verseeß auch alle Zeit solvendo gewest, wolte darumb der Forderung nit gestehen noch sich ferner alß schuldig einlaßen.  
 Ex adverso, sagte, obschon ihr seeliger Ehwirt wegen deß, daß sie gute Freund gewest, die Forderung vor Obrigkeit intg....rgirt, so habe doch verscheydentlig gemahnt, auch in seinem Todbett die Forderung gewilt.  
 Ex adverso. Patt Copiam ex terminum.

Martis, 29 Marty 1661, in pleno exopto Joanne Molitorio, Fridrich Flach und Wilhelmo Kneutgen.  
 H[err] Pastor gegen B[ürgermeister] Joh[ann] Kneutgen.  
 Georg Kobman vorkommen und proponirt, daß der wolwürdige hochgelärter H[err] Godefridus Gabrielis, Pastoir alhie zu Sigbergh, den Burgermeister fragen laß, warumb er seine Wolw[urden] newlig beschickt hab?  
 Respondit der Burgermeister, daß seine Wohlurden ihme domalß in seinem, Burgermeisters Wohnhause, vorgeworffen hab, er verandere die Hebzettulen. So habe allein den P. Praesidenten an den Herren Pastoren geschickt und zu wißen begehrt von wem seine Wolw[urden] solches gehort, daß er die Zettelen verandert solt haben?

A II/31 1661

Bl. 43r

Lunae, den 11. Aprilis 1661.

Kochs gegen Mauritz Kremer.

Burgermeister Hupertgen ex Rodorphio.

Der H[err] Leutenand Gerhard Kaelß sich beschwert gegen Mauritzen Kremer, daß ohneracht ihm derselbe laut zugestelter Rechnung merkliche schuldig, dannoch unwillig zu zahlen sey und der Schuld leugne. Und weil derselb bey Joanne Beatio im Fuchs, Weißgerberen, sechßig Fel in der Bereitung hat. Alß patt dieselbe biß zur Erorterung seiner Forderung mit Arrest zu bestrecken.  
 Ist der Arrest erkhent mandantes intimari.

Martis 10. May 1661.

Erben B[ürgermeister] Wißmans gegen Hupert Haußman.

H[err] Conrard Schade namens der Wießmanns, H[errn] Erbgnahmen gegen Huperten Haußman, deren lange gewesenenen Pfechteren eines Gartens neben der Papegeyen, geklagt, daß derselb, weil der Pfacht gesteigert werden wollen, den Zaun darinen abgebrochen und violenter hingenommen.  
 Patt ihnen ad restaurationem angehalten zu werden.

Haußman citatus compariut, respondit, der Zaun seye seinig gewest, habe anfangs der Pfachtung den Garten offen funden, also ihn eingelassen, wie ihn domahlen befunden. Vermeine, es soll nit erkhent werden, daß zuvil gethan hab.

Weil der Zaun alt gewest, so ist Beklagter aufferlegt, er auch versprochen, einen Stechzaun darlang zu machen.

Lunae, den 16. Mai 1661.

Bl. 44v

Laurentz Zimmerman gegen Wilhelm Mey.

Vor H[errn] Joanne Kneutgen, Burgermeister, und Christiano Flach, Scheffen.

M[eister] Laurentz Zimmerman zu Birkenoven gegen Wilhelmen Mey, Schreineren, sich beschwert, daß derselb vor ungefehr 5 Jahren ihme eine Windt auß der .....gen seiner unersucht und unwißend abgeholt und hinder sich behalten, welche Wolteren, dem Merter Halffen zu Boustorff zugehörig.  
 Wolter nun ein amtlich Befelch außbracht, daß Cleger selbigen sie inner 4 Tagen ihm, Wolteren, soll restituiren. Patt den Wilhelmen Mey zu Herausgebung deren angehalten zu werden.

Econtra Mey citatus compariut, sagt, daß Wolter lengst gewist, daß er die Windt habe. Habe vorthin ihme 2 Brott und 1 Malter Kornß abgeborgt, darnach auch eine Todenlahd vor seine abgestorbene Fraw von ihme begehrt und gesagt, ich bin euch mor.... schuldig einß auch eyn Todenlahd haben und habe kein Gelt. Ihr werdet der Winden wol behalten und machet den Todenlahd.

Weil er ihn noch nit bezahlt, so seye auch noch nit schuldig die Winde herauß zu geben.

Ist decretirt, daß Cleger dem Wolter diese, daß Meys Antwort, solle vorgehalten und vernehmen, ob er deren gestehet oder nit. Solchem Vorgangen solle ferners geschehen, waß rechtens.

Kirchmeistere gegen Sumbers Erben.

Eodem die Kirchmeistere Georgio Kneutgen zum Sumberen den Schetzungsbrief von Mendener Guterem herausgegeben. Hat Georgen angelobt, kunfftig der Kirchen seine iarlich erfallende Pensiones zu entrichten, auch den vorigen Restanten nachsehen zu laßen und solchem vorgangen

Bl. 44r

demnach sich derwegen mit ihnen zu vergleichen.

A II/31 1661

Martis, 24 May 1661.

Theyß Schefer gegen Renerum Holtzem.

Vor H[errn] Joanne Kneutgen, Burgermeister, und Petro Rick, beyden Scheffen.

Theyß Schefer zu Mulldorff gegen Renerum Holtzem sich beschwert, daß ihm derselb wollen 1 Cleut und 7 Pfundt abkaufft hab und sein vollige Zahlung nit geben wolle.

Econtra Holtzem, daß die Wolle nit so guth sey alß anderer seiner Nachparen Wolle gewest.

Theyß, Cleger, sagt, daß sie Kauff gemacht vor 4 Reichsthaler iedes Cleut.

Holtzem gestundte deßen nit.

Seind endlig vergliechen, daß Holtzem Theyßen solt geben 3 Gulden, 2 Albus. Hat selbige ihm auch wurcklig zahlt.

Martis, den 21 Juny 1661.

Gericht gehalten, ubermitz alle Scheffen exe...to Joanne Kneutgen, so sich excusirt.

Dieterich Schartz vorkommen und vermeldt, daß [*Text bricht an dieser Stelle ab*]

Johan Schumacher gegen [*Johann*] Heyster.

Eodem Johan Malckuß, Schumecher, Johann Heysters contumaciam accusirt, daß ohneracht demselben 15 7bris 1660 auffgelegt worden, den zweiten Mitwoch nach demselben seinen bestendigen Gegenbericht einzubringen oder bey Mangel deßen ihrer unverzuglig una cum expensis zu zahlen,

Bl. 45v

~~aber solches~~ dennoch derselbe nit allein in termino praefinio außplieben, sonderen auch alß ...oesteren er durch Eberharten, Botten, auß Befelch H[errn] Bürgermeisters Molitorus citirt worden zu compariren sich geweygert, sprechend, wen Cleger ihme etwas wolte, so solte ihn zu Hauß und Hofe suchen.

Patt in contumaciam emfolg daß decreti und relationem nunci anzuhoren.

Eberhart Dickbein abgefragt?

Respondit, er hab Heysteren alß einen Bürger citirt, derselb aber geantwort, Cleger (wen er ihm etwaß wolle) soll ihn zu Hauß und Hofe suchen.

A II/31 1661

Decretum.

Die Herren Scheffen inhaerieren vorigem Decreto und legen Heysteren in contumaciam alß Bürgeren auff den Clegeren inner acht Tagen allderdingß clagloiß zu stellen, mandantes intimare.

Renerus Holtzem gegen Servaßen Beckers Relicta.

Eodem, Renerus Holtzem gegen Relictam Servaßen Beckers seelig sich beschwert, daß Servaß seelig ihnen einen Stal zu nahe gebawet und ohneracht auff beschehenes Beleydt Servaß seinen excess oder exorbitantz erkhet und versprochen, wen sie es gesunen werden, daß er ihnen wider woll ablegen seiner, Vaßens Relicta sich zwar auch also erkleren, so thue es doch auff ihr Gesinnen nicht, exhibirte einen Schein daß Beleyds sub manu seeligen Gerichtschreibers Johann Gulichs. Referirten sich weiters auff H[errn] Adolffen Hochraht, Notarium und Scheffen, welche daß seeligen Servaßen Beckers Erklerung angehört. Herr Hochraht referirt solches wair sein und daß Servaß Becker ihnen requirirt hab, den Holtzems Erben einen Schein zu fertheylen,

Bl. 45r

daß er, Servaß, seinen Uberbaw erkennt und anglobt hab auff ihr Gesinnen den Stal wider abzulagen.

Martis, den 5. July 1661.

Lucht gegen Alderman.

Peter Lucht sampt seiner Haußfrawen Maria in Abwesen des Herrn Amtmans vor H[errn] Burgermeister Molitorio sich beschwert, daß Johan Aldenraidt vorgesteren, Montag, sie, Mariam, in B[ürgermeister] Joannes Kneutgens Hauß in Praesentz Annae, gemelten B[ürgermeister] Kneutgens Haußfraw, und Hylgeren Kneutgens ein Fercken und eine Hur gescholten, auch eine Trautel genambet, welche sie, Klegerinnen, ad a.... re.... auch verurkundet obgenant.

F[rau] Anna urkhundt auch auffgehoben. Patt denselben salvo interesse domini ad ....antationem und zu Abtragt mit ihro angehalten zu werden.

Befragt, ob der Beklagter dan alhir possessionirt sey?

Respondit wiße weiters nicht alß allein, daß er an ihm, Clegeren, noch ungefehr 6 Reichsthaler zu fordern hab.

Weil nun Cleger in der Vogtey seßhafft, alß requirirt der H[err] Burgermeister vogenant den edelvesten Herren Vogten Joannen Adams hirbey, daß s[eliger] Edelv[ester] selbige Schuld in Verbott zu legen geliebet wolle, biß der H[err] Amtman wider komen und Beklagten entweder sich verantwortet oder dem Judicaro genug gethan habe.

A II/31 1661

Jovis, 28. July, coram Consulibus Molitorio ex Christiano Flach.

Wintzen von Erpel gegen Eberh[ard] Dickbein, Botten.

Wintzische Erbgnahmen von Erpel gegen Eberharten Dickbein sich beklagt, daß ungeachtet ihnen durch Urtheyl und Recht allinge ihres Ohmens Wilhelmi

Bl. 46v

Winterscheyds seeligen Verlaßenschafft wie dieselbe Nahmen haben und wo zu erfinden, zuerkhent werden.

Beklagter ihnen einige Mobilien und darunder eine Kuhe widerrechtlich vorenthielte, uberiges ableugnete.

Pittendt ihme zur Restitution der Kuhe von Rechts wegen anzuhalten wegen abverleugneter Posten auch iuramentum zu iniungiren.

Dickbein gestunte nit, daß er einige Mobilia mehr alß die Kuhe habe oder ableugne. Übergab dargegen eine Rechnung, sprechend, wen ihm dieselb werde guth gethan, so wolle er die Kuhe laßen außfolgen.

Ist die Rechnung moderirt auff 20 Gulden, 22 Albus, 8 Heller.

Cleger sich erbotten, ihm, Eberharten, die 20 Gulden, 22 Albus, 8 Heller gegen Außfolgung der Kuhe zu zahlen, deßen Eberhard zufrieden war.

Den 2 7bris, Johannem Widenist ex parte H[err] Dan[iel] Emunds Pfandschafft uff ein laken angekündet wegen ir Gulden 8 Tag Außstand gegeben.

Mercury, den 7. 7bris 1661.

Kobman gegen Dickbein.

In senatu praesentibus, consulibus Molitore ex Flach.

Item, senatoribus Rick, Kneutgen ex Heydkotter, Emundt Kobman, Kerreiß, Friderich Flach.

Kobman gegen Eberhard, Bott, exhibirt eine Rechnung, darinne angeben, daß ihme derselb nach allem Abzug noch schuldig plieben 23 Gulden, 17 Albus. Patt denselben zu Zahlung angehalten zu werden.

Beklagter Eberhart patt Copiam und Außstandt biß er die palisaten Restanten eingemahnt hab.

Econtra Kobman, daß er darzu lange Zeit gehabt, er, Cleger mit dem debito liquido zu stunden auch nit schuldig sey. Hat doch ihme die exhibirte Rechnung in originali gegeben.

Ist Beklagter auffgelegt, den Clegeren innerhalb dreyer Wochen clagloß zu stellen.

A II/31 1661

Bl. 45a [*eingeklebter einseitig beschriebener Zettel*]

Copia.

Anno 1661, 27. Aug[usti].

Wird begertes Verbott exceptionibus quibus...ungs salvis erläubt und Botten zu Wolstorff selbiges der Gebeur zu intimiren hiemit anbefohlen, underdeßen die ihme, Peteren Lucht, abgepfendte Bestialien dergestalt alß zehrende Pfand verabgefolgt werden, daß selbige biß nach gethaner Verantwortung oder gethedigter Bruchten bey ihme in Pfandschafft stehen plieben sollen, ut supra.

Anno 1661, den 30 Aug[usti], hat H[err] Georg Kobman vor dem H[errn] Lic[entiat] Huberto Ohmen und Christiano [xpiano] Flach, Burgermeister, sich zum Burgen Joannis Aldenrott pro futuro iudicato, alß vil die von Petro Lucht wider ihn, Aldenrott, geklagte Scheltwort betrifft, dergestalt, wofern dieselbe in forma juris wurden erwiesen werden.

Georgius Kobman, .....

A II/31 1661

Bl. 46r

Volmar Zulp gegen [*Johan Wilhelmo*] Kerriß.

Eodem, Volmar Zulp auffgelegt eine Handschrift von 100 Colnische Thaler Capitalß, de dato 14. Juny 1587. Jahres, mit 3 Malter Kornß oder so daß Malter hoher alß 3 Thaler Collnisch einiges Jahrs gelten wurde, alßdan mit 9 Colnischen Thalern, nemblig vor iedes Malter 3 derselben Thaler zu verpensioniren, auff Johan Runtzen Haußplätzen und dero hinderliggendem Garten in der Mullengaßen, neben Kranen Peters Hause zu einer, anderen Seiten Menner Janß Erben gelegen, welche deß Hospitalßmeistere vor 8 Gulden iaehrlicher Erbzinß nach sich genomen, wegen viliahriger Mißzahlung deren und damit wider ad leuationem senperceptionem khemen dem H[errn] Burgermeister Johan Wilhelmo Kerriß uberlaßen und ihn daran geerbt.

Erbotte sich künfftig iedes Jahr die Erbzinß den Armen zu zahlen und patt ihme die Haußplatz gegen die Obligation vor anderen zu vergünstigt, H[err] Kerrißen drauß und sich drin gesetzt zu werden.

Decretum in haesinum.

Weil Volmar Zulp die longissimi temporis praescriptionem ubers Underpfand ergehen hat laßen und sich nimmer alßnun nachdem H[err] Kerriß geerbt gewest, sich mit der Handschrift angemelt, ein Obrigkeit ex officio den Armen auff deren Anruffen zur perception der iaehrlicher Erbzinß zu verhelffen schuldig gewest und die Underpfende denselben vor anderen wegen so lange unbezahlter Terminen lengst erfallen waren, alß erkennen die Herren, die dem H[errn] Kerrißen beschehene Erbung vor bundig laßen, doch Clegeren bevor und frey wegen seiner Forderung an anderer deß Rüntzen Verlaßenschafft sich zu erhohlen, wo konne.

Relicta Braun Beckers gegen Dineros Debitores.

Eodem, H[err] Kobman exhibirt eine Rechnung Agnetis der Wittiben Braunen Beckers contra Dineros Debitores inibi nominatos, wilche alle sagte, citirt seyn, aber bevor weiter

A II/31 1661

Bl. 47v

erschiene alß Johan Halberg, Jacob Koch auch sich wegen Kranckheit entschuldigen laßen, Henrich Zenßgen auch kranck, accusirte deren ubrige contumaciam.

Agneß gefragt, ob sie H[ern] Kobman ad hanc causam cum clausulis debitis ex requisitis constituere? Respondit, ja.

Eberhard Dickbein, Gerichtsbott, gefragt, ob er ubrige Debitores citirt?

Respondit, ja.

H[err] Kobman cau... pro iuribus rempe quird 1 Albus.

Ist Beklagten auffgelegt, inner viertzehen Tagen Clegerin klagloiß zu stellen oder so etwaß bestendigs gegen die Forderung haben, dasselb proxima juridica einzuwenden.

Eodem, Wilhelm Lymperg gegen Gerardten Vettweiß sich beschwert, daß demselben gebeüre eine Kalle zwischen ihn beyden erhalten zu helffen, deßen sich weygere. Patt denselben dazu angehalten zu werden.

Gefragt, ob er Vetweiß hab citiren laßen?

Respondit, nein. Sonderen er habe Georgen Wilputz bey sich. Selbiger werde dasselb zeugen.

Decretum.

Ist Clegeren auffgelegt Gerardum Vetweiß ergo proximam ad respondendum citirt zu laßen.

A II/31 1661

Martis, den 20 7bris 1661.

Kir[chen-]M[eist]er gegen Widenist.

In sitzendem Gericht praesentibus H[err] Christiano Flach, Bürgermeisters und Scheffen Peter Rick, Johan Wilhelmo Kerriß, Joanne Kneutgen ex Wimaro Scholtiß, scabinis, item Hochraht.

Kirchmeistere wegen restirender Grundvairen, dem Johann Widenists ein wullen Laken bey Mattheyßen Osteraht ~~ein wullen Laken~~ verbieten laßen.

Hat accordirt, daß dießmahl den Kirchmeisternen

Bl. 47r

auff Rechnung soll abreißen drey Ellen deß arrestirten Tuchs.

Item, weil He[rr] Daniel Emund und Voß, Kuchenbecker zu Collen auch Verbott drauff gethan, Herren Danielen Emundt desselben zwo Elen iede all einen Reichsthaler und acht Elen in behuff deß Kuchenbeckers sollen in Arrest ligen pleiben umb demselben darauß zu entrichten.

B[ürgermeister] Flach und [*Gerhard*] Vetweiß gegen Lymper[g].

Eodem, H[err] Christian Flach und Gerhard Vetweiß gegen Willhelmen Lymperg, Schumecheren, angemelt, daß Gerharti Vettweiß Wohnhauß, genant Geystingen, oben in der Holtzgaßen, eyne freye gaß gehabt zwischen demselben und Peteren Hahnmechers Hause. Patten Johannem Börß darüber aydlig abgefragt zu werden.

Haben beyderseits Johannem Börß deß Zeugenayds eindrechtig erlaßen und consentirt, daß Johan Börß bey seinem bürgerlichen Ayd soll abgehört werden.

Johan Börß citirt, deß bürgerlichen Aydts vermahnt, dabey die Warheit zu sagen und Mainayds gewarnet.

Abgefragt, wie alt?

Respondit, bey 86 Jahr.

Ad caetera generalia.

Respondit, negative.

Ad specialia gefragt?

Respondit, es seye ein enge Gaß da gewest, nit zum Auß und Eingang, sonderen zur Tachtruppen, addens pro causa scientiae, daß mitten dardurch nach der lengde ein außgehawen halbe steinere Kall gelegen, so seines Behalts daß Waßer der Tachtruppen herauß in die Straß geführt.

Sagt weiters, daß B[ürgermeister] Peter Worm daß klein Heußgen an sich kauft und ietzigs Wilhelm Lympergs Hauß auff selbiges Haußplatz gebawet hab.

Gefragt, ob er auch zogesehen, daß auß Gerhard Vettweiß Hause die Kall sey reparirt und gefegt worden?

Antwortet, nein.

Silentium.

Neitgen petit testimonium vitae.

Eodem, Georg Kobman nahmens Dieterichen Neitgens gepetten einen gerichtlichen Schein seines h...higen Verhaltens und Abscheydens ihme vor der

Bl. 48v

Gepeur zu ertheylen, ist differirt ...qs ad proximam biß daß Gericht seinen vollen hab.

Arrestum pro Thonißen Hulsenhalfße gegen Jo[hann] Peltz, iuniore.

3ten 8bris, Burgermeister Christian Flach zu Prothocolleren befohlen, daß Thoniß Hulsenhalfffen auff Joannes Pelß, Leinenwebers mobilia in Verbott habe erhalten, weil selbiger sonder Abrichtung Haußpachts migriren wollen.

[*Peter*] Rick gegen Reyders Erben.

Lunae, den 14. 9bris 1661.

B[ürgermeister] Peter Rick vor ihrer Gn[aden], dem H[errn] Amtman von Bock durch H[errn] Adolffen Hochraht repetiren laßen, daß ohneracht nahmens der Chordeiner und seiner die Erben H[err] Licentiati Petri Reyders drey und mehr verscheydenemahl und endlig peremptorie citirt worden ihrer Schuldigkeit entweder Abrichtung zu thun oder aber zu sehen, daß der H[err] Pastor, Schulmeister und er H[err] Rick solten in deren Gütere alhir immittirt werden, cum praefixione certi termini ad eum finem.

Und obwol sie Reyders Erben Dilation gebetten und ihnnen selbst terminum comparendi ex satisfaciendi praefigirt, man alhir auch desselben abgewartet selbiger lenst pacificirt, daß dennoch deren keiner biß heran alhir einkommen sey. Pat deßwegen nun einß immissionem zu geschehen. Hat ihre Gn[aden] der H[err] Amtman, die immissionem decretirt und dem H[errn] Burgermeisternen dieselbe zu effectieren anbefohlen. Seind darauff Lunae, den 21 9bris anni ut supra der H[err] Burgerm[eiste]r Joannes Molitor und Adolff Hochrath, beide Scheffen, mit sampt obgenantem H[errn] Petro Rick und Eberhardten, Gerichtsboten, zu beyden Eisermarckts Haußplätzen gangen. Haben dahin beruffen laßen den Schulmeister Christopheren, auch dem H[errn] Pastorie entbotten, ob S[eine] Wolw[urden]

Bl. 48r

wolte geliebet dahin zu kommen, so doch eine scedula folgenden Inhalts geschickt. Und alß Rector Scholae hinzukommen, seind sie in ein Gewolb, so noch auff der Haußplatzen einer stundte, zum Rosenbaum genant, hineingangen, haben erst dem Schulmeister, namens der Chordienere, und darnach Hern Rick den Heelhaich in die Hand geben, so denselben beyde auff und abgeschurtzt, dabey die Scheffen vermeld, daß sie auß Befelch deß H[errn] Amtmans sie in possessionem beyder Haußplatzen zum Rosenbaum und Eiserem immittirten, welche sie beyde, Rector und Rick, auch also ammo ex corpore acceptirt und apprehendirt. Haben auch eadem intentione daß Fewr am Herde angezündt und außgoßen, von dannen seind gangen in hinderligenden Garten, haben sie ebenmeßig per possessionem glebas ex ramorum in denselben und wille Reydersche in dessem Burgbann gelegener Guter immittirt. So derselbe auch also wie oben acceptiret utum ut supra inter 9 ex 10 ant....ridianam.

Folgt econtra deß H[errn] Pastoirs.

Wegen Licentiaten Reyders seeligen Erben geburt einem zeitlichen Pastoren zu Siegberg 7 ½ Marck collnisch nunmehr sieben Jahr verlauffener Restant. Begehret deßwegen ante alterius cuiusius creditoris possessionem richtige Abzahlung und weitere assecuration oder Versicherung.

Datum Sigberg, anno 1661, den 18 9bris.

Godfrid Gabrielis, Pastor Sigberg.

24 9bris Erben zur Hecken in Bonn per Witwe Aldenhoven arrestiren uff den Kaufschilling daß Hauß zum Winter.

Lunae, den 5 9bris 1661.

Vor beyden H[errn] Bürgermeistern [*Johanni*] Muller und Flach.

A II/31 1661

Bl. 49v

Item, Petro Rick, Scheffen.

Hohn gegen Lindlair.

Arnold Hohn, Lörer, gegen Dieterichen Lyndlair sich beschwert, daß derselb von hiesigem Wasenmeister drey roher Pferdsfel abgeholt, so er Arnold, Cleger, vorher gegolden.

Gefragt aber, uber ermelte drey Fel alleinig Kouff gemacht?

Respondit, er habe einen Generalkauff mit ihme gemacht, dieser Gestalt, wen er ihm, Clegeren, 2 Fel liebere, daß alßdan ein so bezahlen und daß uberige an seinem Verschuß abgehen solle.

Gefragt, waß er ihme verschoßen?

Respondit, acht Reichsthaler.

Ex adverso, Dieterich Lindtlair, daß er vorher ehe Hohn die 8 Reichsthaler verschoßen, auch ehe derselb mit dem Wasenmeister Contract gemacht, mit selbigem in contract gestanden, zwaren daß Jahr nahe an daß Endt gelauffen, aber der Wasenmeister ihme noch an Vorschuß auß selbige Jahr in resto gewest sey. Darauff der Wasenmeister ihme die Fel geliebert, annoch auch schuldig sey, baußen dieselbe Fel sempliche Hahmmacher sich neben dem beschwert auß solchem, deß Hohnen Contract abzunehmen und gleichsan handgreifflich sein, daß er ihnen ihre Nahrung und Handweck dardurch abzuschneiden und ihrertheilß der Statt zu vertreiben intentionirt sey.

Ad diderunt aggravando, daß Hohn die Pferdsfel mit Lohe bereyde, darin großer Betrug auß Ursachen, daß Pferdsfel an schuchen Waßer ziehen und die Lappen in der Netze sich außereinander treten.

Ist ihnen der Lorerhandtwercksbrieff vorgelesen, darinnen sich auch von Bereitung Weißer Fellen Mel-

Bl. 49r

dung.

Darauff sie, Hahmmechere, geantwort, daß daselbst keiner Pferdsfellen Meldung sey, sondern daß solchs zu verstehen von Kühe und Rinderenfellen so weißbereyt werden.

Decretum.

Ist beyderseits erlaubt copia prothocolli und willen H[err] Burgermeistere habita illa diesen Post ihrer Hochw[urden] Gn[aden] underthenig ~~communiciren~~ morti...en daruber dero schließlig mannung und befehlich außbringen.

A II/31 1661

Johan Lucas Stroheschneider zu Menden gegen [*Johan*] Zenßen.

Eodem coram ysdem Christin Johannem, Lucas Ströheschneiders Haußfraw zu Menden gegen Johan Zenßen, Schneider, sich beschwert, alß sie gestern an deßen Hauß kommen und gefragt, im vort sorg ob villicht ihre Tochter, so bey ihme gewohnt, etwan mocht verhindert haben, warumb er sie, die Tochter, so bey ihme in Dienst ist, geschlagen.

Er sie beantwort, ihr und ewer Tochter tüget beyde nicht.

Und sie replicirt, so send wir wie ihr.

Daß domohß er, Zenßen, einen großen Staff ergriffen, sie uber die lincke Schulter und lincken Arm dergestalt geschlagen, daß sie die Handt nit an ihr Haupt bringen konne bey den Orteren wie augenscheinlig schwartz sey.

Zenßen citatus und compariut.

Veneris, den 30. Decembris 1661.

Verkauffung des Hauses Dillenburch.

Im Gericht praesentibus omnibus Scabinis excepto ~~Herrn Adolpho Hochraht~~ Wilhelmo Kerriß, so verreyset war.

B[ürgermeister] Peter Rick und H[err] Mauritz Heydkotter, alß Vormundere der Nachkinderen H[errn]

B[ürgermeister]

A II/31 1661

Bl. 50v

Caspari Kheimers selig proponirt, daß es Hauß zur Dillenburch genant, alhir in der Holtzgassen, zwischen den Erben ~~Johannem Nagelß~~ Damen Johannes einer und andererseits zwischen Rolant Holtzems Wohnhause gelegen, vil koste in Nohtbauwe zu halten, gestalt, daß er, Rick, bey sich entschloßen seiner Haußfrawen Antheyl daran zu verkauffen, sie bey sich auch befinden, daß gemelten ihren Pflögkinderen nutzlicher sey, deren Antheyl mit zu verkauffen, alß solchs zu underlaßen, angesehen die Kauffgeldere ihn beyderseits meercklig mehrers Renthen können, alß daß Hauß.

Patten darumb durch gerichtlichs interponirtes decretum erkhent und erlaubt zu werden gemelter ihrer Pflögkinderen Antheil mit zu verkauffen.

Seind beyde Vormunder ihrer Vormunder Scheffen und respektive Rahtsayden vermahnt und Mainayds gewarnet. Darauff abgefragt, ob sie dabey mit auffrechtem Gewißen bestehen können, daß den Pflögkinderen nutzlicher sey, daß deren Antheyl mit verkaufft werdt.

Responderunt mit gebender Handtastung, ja.

Decretum.

Haben die Herren Scheffen decretirt, daß der Kauff provisionaliter beschehener und im Gericht vorgelesenermaßen ~~gesehen~~ observirt und das Hauß an Käuffere vererbt werden möge, iedoch mit außdrucklichem Vorbehalt, daß den Pflögkinderen ihr Antheyl deß Capital Kauffschillings alßbaldt nach der Bl. 50r

Ablaig iedeßmahlß soll auff Interesse außgethan werden.

A II/31 1662

Veneris, den 13 Januaris 1662.

Schneiderhandtwercksmeistere gegen Engelen Curt.

Vor H[erren] Burgermeisteren Jo[annis] Molitore ex Christiano Flach.

Joannes Zenßen und Micha[e]l Freißheim, alß Schneiderhandtwercksmeistere gegen Engelberten Curt sich beschwert, daß derselb vor 5 ungefehr oder 6 Jahren mit der Handwercksbruderschafft sich verglichen hab zu Geleucht der Bruderschafft zu geben 2 Pfund Wachß, selbige aber ueber Anmahnungen uneracht nicht entrichtet habe.

Item, daß anno 1661, 1 Aug[ust] sich wider mit dem Handtwerck wegen verwirckter Straiff gegen dasselbe verglichen hab, 3 fiertel Weiß und 1 Pfund Wachß zu geben, dieselbe ebenfallß auch nit geben hab.

Item, daß er sither nachmahls mit Schneiderarbeit sich gegen daß Handtwerck verwirckt, deßwegen aber keine Abtragt gethan. Batten nachedemmahl hievor von H[erren] Bürgermeisteren vermög ihrer Hochw[ürden] Gn[aden] ....len Decrets de dato 29 July 1661 ihme auferlegt worden, dem Handtwerck wegen alles obgenanter Satisfaction zu thun, ihnnen per arctiora darzu angehalten zu werden.

Haben sich vergleicht, daß er zwischen diesem und der Creutzwochen mit den requisitis expensis zum Meisterstück solle Außstand haben, binnen einem oder zum hochsten 2 Monaten seinen Meisterschnitt thun, eher aber nit arbeiten, binnen Statt und Burchbann, wegen dieses letzten Excessus 2 Quart Weiß und ½ Pfund Wachß und dieselbe wie auch vorige Kuhren nechstmöglicher Gelegenheit entrichten.

Ist der H[err] Burgermeister Molitor vor die Meister Kosten und die Kühren alle Bürg worden.

Eodem, Georg Kienlein, Burger hieselbst, seinen Abscheydt abgeholt, ehe sein Bürgergelt zahlt. Johan Neußgen vor daß Bürgergelt caintet mit Vorbehalt, weil Georgens Schwager, Wilhelm Schmitt zum Vorst im Kirspel Eyttorff vor H[erren] Bürgermeistern sich darvon verbürgt, daß er denselben zum Nachburgen haben und behalten wolle.

Hat auch Georg einen leiblichen Aydt zu Gott und ubers H[eilige] Evangelium geschworen inner 8 Wochen neun Gulden vor Burgergelt und 1 Thaler vor einen lederen Eymer einzuschicken, die Burgerschaft Bl. 51v

auch nit auffgekündigt, sonderen vorbehalten alßlang er jährlichs sein Geschoß in der Creutzwochen einschicke, daß also lange auch Burger pleiben moge, so ihme auch vergünstigt worden.

A II/31 1662

Martis, den 17 January 1662, in pleno.

Kobman pro Lindlair gegen He[rrn] B[urgermeister] Peter Rick.

Exhibirt terminum in scriptis, pat Einhalts.

Ex adverso. B[urgermeister] Peter Rick seinen schriftlichen Gegenbericht übergeben, ebenmäßig Einhalts gebetten.

Kobman copiam deßen ex omnium ante actorum gebetten, so ihme erlaubt.

A II/31 1662

Kobman pro Catharina Beckers.

Eodem, Kobman pro Catharina Schmitt Beckers repetirt priora, wiße anders nicht, daß sie ihm 100

Reichsthaler geleyhen hab und bey der Überzahlung derselbe mit zehen Creutzern beschrieben worden.

Wen aber Gegentheyl contrarium uff sein Gewißen wol stehen laßen, daß mehrers nit alß 50 Reichstaler hab empfangen, so muß er's bey dem laßen, waß daß Gericht drauß mache.

Ex adverso. Sagte, er seye deß juramenti decchory willig, bestehe dabey mit auffrechten Gewißen und nehme es darauff, daß er mehrers nit alß 50 Reichsthaler empfangen hab. Pro Confirmatione addens, wen sie ihm 100 Reichsthaler (wie sie vorgeben) geleyhen hatt, daß alßdan ihm ohnnötig gewest were zu Allner noch etliche auff 40 Reichsthaler in behuff der Abdrift zu leyen, welches doch bestellt gewest, wen die Abdrift für sich gangen were, wie mit Rorichen Haich beweisen konne.

Patt sie auff Beweiß sowol dieses alß auch der Nachreden uff seine Tochter oder ad recantationem angehalten zu werden.

Haben sich auf Vermittelung der H[erren] Scheffen beyderseits eingelaßen morgen, Mittwoch, den 18 dieses, den Vergleich zu versuchen, Gochwein doch vorbehalten, daß es salvo suo ex filiae honore et salva emenda domini geschehen soll.

A /31 1662

Bl. 51r

Hohn gegen Hahmmecher.

Eodem, Hohn gegen Hahmmechere priora addens, daß die Hahmmechere mochten angehalten werden, ihn beym Contract zu laßen oder ohne sein sein an den Wasenmeister außgelegtes Gelt wider zu geben.

Decretum.

Ist dem Hammechere auffgelegt, ihm Hohnen, sein außgelegtes Gelt inwendig acht Tagen widerzugeben ad 8 Reichsthaler ex expensas quod Xpianus [*Cristianus*] buid nomine aliorum heteriariorum acceptaint ex promissis.

A II/31 1662

Malcus gegen Klinckenbergh.

Eodem, Johan Malcus, Schumecher, gegen Peteren Klinckenbergers Haußfraw, ipso absente, sich beschwert, daß dieselb ihm schuldig sey 5 Gulden, 10 Albus, 8 Heller. Patt dieselbe zu Zahlung angehalten zu werden.

Bekante zwar 3 Pfunt Botteren und 2 q[uart] Milch van ihro empfangen zu haben. Sagte doch, daß er anno 1660, den 12 May, mit ihro gerechnet. Damahlß sie ihme schuldig plieben 9 Gulden, 18 Albus. Darauff empfangen 3 Gulden weniger 1 Fettmentgen, item, die 3 q[uart] Botteren und 2 q[uart] Milch.

Ist Treinen, der Klinckenbergerscher Halfferßen, ufferlegt, Clegeren einwendig 14 Tagen 5 Gulden, 4 Albus, 8 Heller zu zahlen, id... sub poena expansionis cum expensis.

Malcus gegen Heysters.

Eodem, idem Malcus anvisirte contumaciam Joannis Heysters, daß derselb vor diesem gesagt, er, Cleger, soll ihn zu Hauß und Hofe suchen, da doch er ein Burger sey. Sonderen sither in den Gerichtstag ungehorsamblyg außpflieben. Batt Executionem.

Eberhard, Gerichtsbott, gefragt, ob er Heysteren ad hanc diaetam citirt?

Respondit, er habe seiner, Heysters Haußfrawen, citationem verkundet, wilche geantwort, sie habe respondirt, Heyster sey mit Johann Sybert nacher Coblentz verreyst.

Ist Heysteren aufferlegt, zwischen diesem und nechsten Gerichtstage Malcum zu befriedigen oder nach demselben der Execution gewertig zu sein, cum expensis.

16. Jan[uar 1662].

Aldenhovens Erfolgnis auff Arrestum Kauffschillings vom Hause zum Winter.

Anno 16 Jan[uar], Wimar Aldenhoven repetirt Arrestum uff den Kauffschilling, daß Winters nahmens der Erben zur Heggen in Collen [*Text bricht hier ab*]

A II/31 1662

Bl. 52v

Jochwein gegen Cathrin Beckerß.

Eodem geklagt, daß Clegerin Cathrin Beckerß gegen Eberhardt Dickbein gesagt, sie hette Wilhelm Jochweinß Tochter uber ihrer Kisten ertapt, daß dieselbe eröffnet gehabt hette.

Eberhardt Dickbein vorgefordert worden und ob deme also abgefragt. Gestehet wahr sein, daß Catherin gegen ihme geredt hette, daß Johannis Tochter ihm den Schleussell auß ihrem Rock genohmen und die Kist eröffnet.

Beclagte Cathrin gestehet, die Klagt wahr und sagt, sie habe die Tochter uber der Kisten gefunden, daß dieselb eröffnet gehabt, und hette die Tochter, sie Cathrin, gebetten, solte solches ihrem Vatter und Mutter nichts sagen. Sagte doch dabey, sie hette nichts auß der Kisten gemist, noch auch kein Geldt darinnen gehabt.

Decretum.

Ist der Bescheidt, falß Kleger diese alß ein Iniuri und Schmähclage zu anden begerte solches bey kunfftigen Gerichtstag fortsetzen und der Gebuer rechtenß presentiren solle.

A II/31 1661

Eodem die, die H[err] Haup[t]man Peter Mencken wegen der Gemeinden schuldiger Gelder abgepfändte Kohe vorbracht und gerichtlich geschetz[t] von anwesenden Burgermeister und Rath taxirt worden ad dreysigzween Gulden, zwelff Albus collnisch.

Bl. 52r

Leerseite.

A II/31 1661

Bl. 53v

Martis, den 18ten Octobris 1661.

Vor Herrn Burgermeister Johanni Muller und Christiano Flach, Hans Peteren Rick, Wilhelm Kerris, Adolff Hochradt und Wymaren Scholtes, alle Scheffen und Rathsverwanten.

Catharin Beckerß gegen Wilhelm Jochwein.

Catharin Beckerß erschienen, gab klagend zu verstehen, waß maßen sie, Clegerin, Wilhelmen Jochwein, ihrem Gevatter, dero Zeit, alß er die Halbscheidt seines Hauseß, so sein Schwager Michael verkauft hatte, bescheudden wollen, hundert Reichthaler ahn allerhand Meuntzsorten auff sein, Jochweinß, Gesinnen, ohne Beysein einigeß Menschen oder Zeugen, guetlichen uberzehlt mit zehen vor zehen auffeinander gelegt, vorgestreckt und gelehnet, welches Gelt sie auch von anderenmahll gezehlet und befunden, daß ein Reichthaler vorgeschossen und zuvill gezelt gewesen, welchen sie wiederumb zurug genohmen, warauff er, beclagter Jochwein, daß Geldt ohne einig Widersprechen und Einredt nach sich genohmen und eine zeitlang in seinen Händen und Verwahrsamb behalten. Und alß sie, Clegerin, daß Geldt zum anderenmahll gezehlt und den Reichthaler im Uberschuß befunden, hat sie nachgehentz Gottschalcken uffm Fleugerhoffe beschwert, daß mit ihro gehen und daß Gelt uberzehlen und lieberen sehen. Alß aber genannter Gottschalck mit dahin kommen und daß Geldt in Jochweins Backhauße uff der Benckten gelegen, in Meinung und Begeren, daß er, Jochwein, in Gegenwart Gottschalcken daß Gelt uberzehlen und ihro ein schriftlich Bekentnuß

Bl. 53r

darüber geben wolle. Also solches Jochwein und seine Haußfrau vernommen und gesehen, gantz in Zorn und ....ffigen Worten davan gangen und daß Gelt gantz nicht zehlen wollen.

Alß solches Gottschalck gesehen, er zu ihr, Clegerinnen, gesprochen, ich sehe, sie wollen mich durchauß nicht dabey haben, und damit hinweg gangen.

Alß aber Gottschalck hinweg, hette Jochwein daß Geldt wiederumb nach sich genohmen, in seine Kist getragen und in seinem Verwahr biß ungefehr etwan über den Newjaarßtag behalten. Welches Tageß er nun ihro daß Gelt wiedergeben wolle und auff seiner Kisten gelegen, sprach, Gevatterin, da habt ihr euer Geldt wieder, warauff sie, Clegerin, gesprochen, dan will ich eß wieder nach mir zehlen. Er, Jochwein, aber daß Gelt zusammen gestoßen, sprechendt, eß ist gezahlt, und sie, Clegerin, nicht wollen laßen zehlen, sondern das Gelt in Blasen gethan und ihro wieder geben. Sie daß Gelt mit gutem Vertrawen nach sich genohmen ungezehlet.

Hernacher, über wenige Tage, were eine Fraw kommen und umb zehn Reichsthaler zu lehnen angesprochen. Da hette sie daß Geld besehen und geducht, daß were wenig Geltß. Darauff daß Gelt gezehlt und nicht mehr alß funffzig Reichsthaler befunden. Alß weiß anderß nicht, weilen Jochwein daß Gelt bey der Wiederlage sie nicht zehlen laßen wollen, daß er ihro nicht mehr alß funffzig wiedergeben und auch funffzig zu restituiren schuldig seye. Wan aber er sich in solchem wiedert und ihro nichts schuldig zu seistiniren will, alß batt ihnen zur Zahlung anzuhalten.

Ex adverso. Beclagter [Wilhelm] Jochwein hat nachfolgendermaßen seine Gegennoturfft vorbracht. Bekent, daß alß er willens, daß

Bl. 54v

halbe Hauß zu bescheudden gewesen, hette einß Abends sie, Catharin, beim Feuer sitzendt, zu ihme, Beclagten, gesprochen, Gevatter Wilhelm, ich will euch funffzig Reichsthaler lohnen, hingegen er replicirt, Gevatters, wan ihr solches thun wolt, wer mir angenehm.

So hette sein, Beclagters Haußfrau, gesagt, wan sie ihnen die gantze Summen lohnen konnte, were ihro gantz lieb. Dan bedurffe sie niemandts weiterß umb Gret anzusuchen. Darauff sie, Clegerin Cathrin, geantwort, sie hette nicht mehr, sonsten wolt sie solches gern thun. Mir sollten bey anderen auch so viell lehnen und hette darauff ihnen die funffzig Reichsthaler überzehlt in seiner Stuben, nemblich zwanzigvier Albertus Reichsthaler und einen Vierkantigen Reichsthaler, auff einer seiten mit einem kleinen Schiltgen geschlagen, uberiges Geldt were ahn Schillingen, Blafferten und Fetmenger gewesen. Da hette er daß Gelt, die funffzig Reichsthaler, nach sich genohmen. So wer sie, Clegerin, ohngefehr über vier Tage hernacher kommen und gesagt, Gevatter Wilhem, langt mir daß Gelt her, eß ist etwas Verstoß darinnen. Da hette er ihr das Gelt, wie erß empfangen, wieder gereicht. Welches sey auffß new gezehlt und einen Reichsthaler mehr befunden, so wieder zuruck genohmen. Warauff er, Beclagter Jochwein, gesprochen, Gevatterß, daß ist mir lieb, nun sehet ihr woll, daß ich euch nicht heimlich nachgezehlt habe. Er darauff die funffzig Reichsthaler wieder zu sich genohmen. Folgens Clegerin wiederkommen, auff Sent Stephanstag, und Gottschalck uffim Fleugerhoffe bey sich gehabt und ihnen, Jochwein, angeredt, Gevatter Wilhelm, krigt mir daß Dingen noch einß her, mir wollens noch einmahl zehlen,

Bl. 54r

daß Gottschalck [uffim Fleugerhoff] sicht, waß ich euch lehnen. Darauff er, Beclagter, geantwort, Gevatterß, da ligt daß Gelt und ihn sein Backauß geworffen und bleck uft der Bencken gelegen, es ist so offtmalen gezahlt, wan ihrs nicht entperen kont, so nembt ihrß wieder, warvor ist daß oft zehlen, es seint funffzig Reichsthaler.

Gottschalck zu ihme gesprochen, Wilhelm, ihr muest also nicht thun, wan ihr daß Gelt wolt haben.

Jochwein replicirt, was bedarff es so viell zehlenß. Es seint funffzig Reichsthaler.

Da weren mit gutem Begnögen gescheiden, und er hette daß Gelt wieder nach sich genohmen und behalten biß nach dem Newjahrstag, da hette er ihr daß Gelt wieder geben. Sie auch solches wieder empfangen und interim ohne einige Wiederredt behalten, biß jungsthin, auff Sent Materni Festag were Beclagter Jochwein neben seiner Haußfrawe auff Colln gangen. Da hette in ihrem Abwesen sie, Clegerin, zu der Kriegerß Biltgen gesprochen, sie gehen und treiben Hochfart mit meinem Gelt, uff die Brust geschlagen, sprechendt, ich habe da noch etwaß sitzen, daß mueß noch herauß und ~~wan Jochweinß Haußfraw gestorben were~~ sie, Catharin, .... sollte sie komen, den wölt sie noch etwaß gesagt haben. Und alß sie nacher Hauß kommen, hette sie, Clegerin, geschwiegen und erst in profesto Sent Francisci ihnen umb zwanzigfunff Reichsthaler angesucht, alß wan er solche hinderhalten und unredtlicher Weise nicht wiedergeben hette. Also sprechendt, Gevatter, ich hab euch funffzig Reichsthaler gelehnt, ihr aber habt mir zwanzigfunf wieder geben.

Bescheidt.

Wirdt Clegerin Catharinen auffgeben, daß ihre in recht gebrauchliche articulos mit Vorstellung und Benennung ihrer Zeugen und fernerer Beweiß einkommen, alle damit dieselbe dem Beclagten ad dandum interrogatoria zugestellt werden mogen. Und wirdt dabey beyden Theilen pro termino ad audiendum et examinandum testes, negstkunfftiger Dinstag, so der 25te dieses endtlichen anbestimpt datum in iudicio ut su.

A II/31 1661

Bl. 55v

Martis, den 26ten Octobris 1661.

Catharin Beckerß gegen Wilhelm Jochwin wiederholt ihre vorige Klagt, und weilen dieselbe in forma iuris, wie hievor gemelt, nicht erweisen kan, alß offerirt sich ihrerseits zu Behauptung derselben ad iuramentum litis decisorium mit Bitt, sie darzu zu admittiren oder aber Gegentheill zu deferiren, zu einiger Beweissung ihrer Indicien producirt Gotschalck uff dem Fleugerhoffe mit Bitt selben daruber abzuhoren und nach Befindung waß rechtenß zu statuiren.

Ex adverso. Jochwein gestehet nach wie vor der angemaaßter Klage nicht, offerirt sich dabey den deferirten Aydt wurrklich zu praestiren und abzulegen, gleichmeßig sich auff die Aussage obgenanten Zeugens Gotschalck beziehendt.

Weilen beyde Theill auff Aussag und Zeugniß Gotschalckens uffm Fleugerhoff sich fundirt und bezogen, alß ist derselb admittirt und zum Zeugen zugelassen und vergunstigt worden.

Darauff Georg Kobman, alß Anwaldt Catharinen Beckers articulos posicionales super quibus ubergeben. Demnach Gotschalck [uffm Fleugerhoff] vorgestellt und in beyder Theilen Gegenwart und Ansehen den Zeugenaydt abgelegt, fort wie gerichtß und rechtenß, de periurio und deßen hoher Zeitt und ewiger Straff zum fleißigsten anisirt auch examinirt worden und geantwort.

Ad generalia.

1.) sagt [Gotschalck], seye ungefehr funffzigfunff Jahr alt.

2.) Antwort, seie producentinnen zwar nicht verwant, sondern sie habe ihme, Zeugen, zwey Kinder auß der Tauffen gehoben.

Ad caetera negative respondit.

A II/31 1661

Bl. 55r

Ad specialia oder articulos positionales.

1. Sagt wahr.

2. Affirmat.

3. Sagt, daß Cathrin daß Gelt, was Jochwein gefordert, da hette Jochwein solches bracht und inß Backhauß uff die Bengkt geworffen. Were er und seine Haußfraw zornig worden und gesagt, waß ist so viell zehlenß nötig. Eß ist so viell gezehltt worden. Hette Catharin daß Gelt zwaen auffgebunden und etwan auserein getheilt, were aber nichts gezahlt worden. Und hette er, deponens, ein Stück Geldeß in die Hand genohmmen und gesprochen, ist daß ein Reichsthaler? Were aber ein halber Thaler gewesen. Da hette Jochweinß Haußfraw zu ihme gesagt, wan ihr nicht besser Gelt kennet, wie wolt ihr solches dan zehlen. Darauff er, Zeuge, noch ein kleineß ...zog... und alßbaldt davangangen und beyde Theill gewarden laßen. Könne aber bey seinem geleisten Ayde sagen, daß er von beyden Theilen von funffzig Reichsthalern gehort habe und weiderß nicht.

Hiemit seine Kundtschaft beschloßen ut iniuncto silentio dimissis.

Decretum.

Ist der Bescheidt, daß beide Theill zwischen diesem und negstkunfftigem Gerichtstage mit fernerem und besseren Beweiß, da einigen zu haben vermeinen, einkommen und wegen deß ...eferirten Eydeß sich woll erinnern sollen. Deme vorgangen soll ergehen, waß rechtenß.

Dieterich Lindtlahr gegen H[erm] Peter Rick.

[Dieterich Lindtlahr] ubergibt Reconventionsklage und bitt, wie darinnen gebetten.

Ex adverso. Bat Copiam et terminum contradicendi.

Ist die gebottene Copia erlaubt.

A II/31 1662

Bl. 56v

Anno 1662, 18. Jan[uaris].

Gochwein gegen Beckers.

Mattheyß Osterraid, einem Mann von Geylchen, so Ruperten Rick Holtz verkaufft, Arrest gethan auff daß Kauffgeldt ad 2 Reichsthaler, wie Rupert bekent.

Eodem, post meridiem, inter .... extertiam Wilhelm Gochwein und Catharina Beckers in pleno senatu sich ihrer Streitigkeit gutlig mit solcher Erklerung vereinigt, daß sie, Catharina, von Wilhelmen seiner Haußfrawen und Tochterpersonen vor dieser Irrung, auch er, Wilhelm, von ihrer, Catharinen Personen, anders nichts gewist noch erfahren, alß all Ehr und Erbarkeit. Und waß sither darwider zwischen beyderseits vorgelauffen, solches ein lauter Mißverstandt und wider ihren, Catharinen, Willen van Gelderen mit wilchen sie in geheim ~~gerahtschlagt~~ gered, propalirt sey, deßwegen sie, Catharina, Wilhelmen gebetten ihro die Irrung, den Mißverstandt zu verzeyhen, deßen erste Außbringung ihro nit zu imputiren. Halte annoch ihnen seine Haußfraw und Tochter vor ehrliche Leut und ihre liebe Gevatter und Gevatterinne, welches Wilhelm auch also acceptirt, iedoch salvo interesse dm. ex salvis expensis, darauff sie ein anderen mit Handtastung, wie christlig verzeyhen und künfftig sich freundlich wie vor den Streit zu compartiren anglobt haben.

Mercury, den 15 Feb[ruary] 1662.

Auß Befelch deß Hochwürdigen, meines gnedigen Praelaten und Herren, alle Rahtspersonen, bescheyden worden gestalt zu versuchen, ob von Gutgen Stailß einige Geldere auff Interesse zu Abzahlung H[eern] Stains oder der Erben zum Fuchs konten geleyhen werden.

Seind außplieben.

H[err] Joannes und Wilhelm Kneutgen und H[err] Wilhelm Kerriß.

Der Bott von Drostorff, Leonard am Poil, dem H[errn] Burgermeister Christiano Flach von H[errn] Vagten Einschreibens

Bl. 56r

insinuir und einlieberen wollen, doch nit gesagt, waß es concerniret.

B[urgermeister] Flach abgeschlagen es zu acceptiren, vermeldend, es seye von ihrer Hochw[urden] Gn[aden] ihme verboten, solle es auffs Gotteshauß in die Cantzley lieberen.

Drostorffer Bott es noch dreymahl widerbracht und endlig alß es iedesmahlß abgeschlagen worden, es uber die Gadder inß Hauß geworffen, Eberhard, Bott, es ihme wider an Rorichen Haichs Hauß nachbracht und auff ein Holtz ihme daher geworffen.

A II/31 1662

Martis, den 21. Marty 1662.

Cunigunda Rick gegen Michael Freißheim.

Vor beyden H[errn] Burgermeistern Molitor und Flach.

F[rau] Cunigunda Cheymers, deß H[errn] Bürgermeisters Peter Ricks Haußfraw, gegen Michaelen Freißheim sich beschwert, daß derselb ihro daß fuderten Hauß ihren Brautrock nehmen sollen und genommen. Sie das Obertuch parßen laßen und ihme wider zusammenzusetzen und machen anvertrauwet. Finde sich nun, daß derselb zu kurtz und zu enge sey, legte auff die Stoßkordt und ein Stuck sammeten wellen, so vorher drauff gewest, ist daß Chordgen lenger alß ietziige Weithe deß Rocks. Patt ihro den Rock bezahlt zu werden oder etwan daran zu steuern geben.

Michel Wredt die Sache an die Ambachtsmeistere gestellt, daruber daß Examen zu thun und erkennen.

M[eister] Joannes Zenßen und Hupert Brewer, Ambachtsmeistere, vorkommen, sagten, daß sie anders nit erkennen können, alß daß in der Parßen die Pfander sich langs die Enden ungleich außgeben, die Well und Stoßkorden auch bey erstem Auffsetzen nit strack gehalten worden, können erleiden, daß man auch durch andere Meister den Rock überschlagen und druber erkennen laße.

Freytag, den 24. Marty 1662.

Henrich Peters, Cameinfeger zu Collen, auff dem alten Graben, bedingt worden durch Herren Christianen Flach, Burgermeister und Peteren Rick, Rahtsherren und Scheffen, die Cammeren und Schorenstein aller Brandherden, Herdstetten und Stubenofen aller Heuser in dieser Statt Sigberg zweymahl im Jahr außzukratz und rein zu fegen und außkehren, nemlich zum erstenmahl bey Michaelis deß H[eiligen] Ertzengelßtag, in diesem Jahr und dan im Fastelabend Jahres 1663

A II/31 1662

Bl. 57v

zum anderen mahl, in seiner eygener Kost. Doch hat außverhalten, wan er fegen wird bey Leuten, welche guten Vermögens seind, daß dieselbe ihm einen Trunck geben sollen, er auch im Hospital wehrender Zeit die

Schlaffung haben. Dairgegen haben ihme die Herren obgenant, wen sich die Fegungen richtig befunden, iedesmahß zu geben versprochen, vier Reichsthaler oder die Werthe derselben, ieden ad 78 Albus Current zu rechnen.

Actum in wolg. Burgermeister Flachen Hause, auff Zeit obgenant.

A II/31 1662

Peter Sabus gegen Joannem Zenßen.

Eodem Peter Zabus, Burger in Collen auff s[ankt] Severinsstraßen, gegen Joannen Zenßen, repetirt seine am 15. Octobris 1659 eingewendte verbal und real Iniuriklag, daß er seine Haußfraw etliche mahl eine Huhr gescholten und ihren Pelvertzcraim und Gewurtz vor dem Hause zum Fuchs in den Dreck geworffen.

Jo[annis] Zenßen citirt und comparirt. Sagte, er wiße nichts darvon, auch von Clegerinnen mehr nit alß ehrlicher Frawe.

Zabus offerirte sich zum Beweis, und sein Haußfraw ad iuramentum suppletorium.

Decretum.

Die Herren haben die Z[e]ugenfuhrung und iuramentum suppletorium admittirt, auch den Botten erlaubt die Zeugen zu citiren.

Johan Zenßen endlig sich zum gutligen Vergleich eingeben, sprechend, er were von anderen angestiftt worden ihro den Kraem in den Dreck zu werffen, hette auch einen Rausch gehabt, halte sonst Clegerin vor eine ehrliche Fraw, konne und wiße auch nichts anders von ihro zu sagen.

Clegerin auff solchen Widerruff sich auch darzu eingelaßen, iedoch salvo interesse domini.

Weilen es izto in der Heyligen Zeit ist, seind mit forderen und bieten endlig doch in beschließlig kommen, daß Zenßen Clegerinnen einen Hollendschen Thaler vor verderbte Whaar, daneben die Gerichtskosten, item eine Q[wart] Weinß gegeben, auch versprochen zu Ehren der Mutter Gottes eine Wachßkertz zu offeriren.

A II/31 1662

Luna, den 27 Marty 1662.

Dieterich Kneutgen gegen Hürter.

Dieterich Kneutgen gegen Emundten Hürter praetendirt, daß ihme dieselb von der rohter Erden schuldig. Patt Bl. 57r

liquidationem.

Haben liquidirt, daß Emundt [*Hürter*] dem Dietherichen [*Kneutgen*] ist schuldig plieben 8 Gulden, 2 Albus.

Hat Emundt sich erklet, daß er Erde hab zu Gelde zu machen. Vermeine solches zwischen diesem und den Heyligen Tagen zu thun. Wolle ihn darauß nach selbigen H[eyligen] Tagen bezahlen.

Mitwoch, den 19 Aprilis 1662.

Holtzem gegen Osterraid.

Demnach ihre Gn[aden], der He[rr] Amtman van Bock befohlen, daß Hylger Kneutgen und Renerus Holtzem mit Mattheyssen Osterraid wegen des Farbens der ihrer Müllenlaken solten Abrechnung halten und reliqua praestiren. Vorkommen vor He[rrren] Burgermeisteren und mir, Jo[annis] Rodorphius, Gerichtschreibern, und Mattheyß Osterraid, sein Buch vorbracht Hylgeren Kneutgen auch seine gantze und Stucker Laken auffgelesen, welcher der Ellmaßen aller gestanden, Osterraid aber ein Halbtuch 3 Gulden, 15 Albus hoher berechnen wollen alß Gegner gestunten, daß ihr Accord were.

Alß hat Osterraid dargegen repticit, von Gegnere dem Accord gemeß continuatuie bey ihm allein und bey keinem anderen wolten farben laßen, daß er alßdan dem Accord gemeß auch rechnen, sonsten aber forderen und haben wolle, wie obstehet. Dabey vermeldend, daß selbige zu Collen auch also damit observirt werde. Alß seind sie dießmahl unverrichter Sachen gescheyden.

Eodem, Renerus Holtzem sich beschwert, daß Osterraid ihn einen Schelmen gescholten. Die H[erren] B[ürgermeister] ihm befohlen, solte es verurkhunden, so geschehen vor Johan Burch Halffen und Henrichen Braunß Halffen.

Selbige abgefragt, deponirter Renerus hab gesprochen, solte ich euch vor die Ell solchen Lompen farben, 12 Albus geben? Osteraidt geantwortet, es Lompen Farb ... welche ich geferbt, ich halte den vor einen Schelmen, welcher daß redt.

Restirt Osterraid Termingselt.

Die H[erren] Bürgermeister bei Johan Burch Halffen zu Droistorff gegen Henrichen Brauns Halffen

sich beschwert, daß er, Heinrichen, vor ungefehr 3 Jahren ein Pferd verkaufft hab, vor 40 Reichsthaler. Darauff empfangen 25 ½ Reichsthaler, weniger 5 Albus. Haben sich endlig vergliechen, daß Henrich Brauns Halffen, Clegeren, intzo außfolgen soll 2 seiner Trochschwein, einß nach dem besten und das ander nechst vor dem schlimmsten und dan nechst Jacobi in Julio 4 Reichsthaler, damitt aller Schuldigkeit wegen deß gekaufften Pferdts loß sein. Auff solche einanderen die Handt geben vor H[erren] Burgermeisteren Molitor, Flach und mir Gerichtschreiber.

Arrest wegen Engel Gustens Kauffschilling bey Holtzem.  
Die H[erren] Bürgermeistere Verbott gethan auff den Kaufschilling Engelbert Gustens bey Reinhardten Holtzem wegen restierener Contributionen.

Anno 1662. 25. Apr[ilis]. Georgio Kramer Pfandschafft angesagt wegen Gelts, so er dem H[errn] Pastoren zu Blanckenbergh abgelehent in termino convento nit bezahlt.

A II/31 1662

Bl. 58v

Eodem coram Consulibus Molitore ex Flach, item Senatoribus Kerns, Emundt Hochraht, Haydbrotter ex Scholtiß Goetgen Stails vorbescheyden und zu dritt und letztenmahl gefragt, ob sie wolte der Statt Gelt auff ein Obligation leyhen?

Respondirt, sie wolte der Statt kein Gelt leyhen.

Ist ihre replicirt, es soll ihre freystehen einen oder mehr auß dem Raht oder Bürgerschafft zu eligiren, auff welche die Obligation gestellt werde und wolte ihre Hochw[urden] Gn[aden] sich dabey reversiren, daß er ihre auff Ansuchen zu Zahlung wolte verhelffen.

Respondit, die Leut weren in der Statt so schelmisch, daß sie lieber auff einem Dorff ihr Gelt wolte außleyhen.

Die Bürgermeistere und Raht solches ad animum renocirt.

.....nast gegen Lindlair.

Eodem Claiß ...nast gegen Adolffen Lindtlain sich beschwert, daß er demselben eine Kuhe geleyhen, der gestalt, wen er sie selbst nit durffte zu gebrauchen, daß er alßdan sie ihme vor anderen zur Heuer laßen woll. Nun aber hab er eine, so zu Meindorff gewest, und ihm nit drulig sey zu halten. Deßwegen der anderer zu gebrauchen benotigt. Patt darumb ihme die Außfolgung befohlen zu werden.

Lindtlair econtra, daß es ein licht Rindtgen gewest, alß er sie bekommen. Deßwegen sie einigh worden, wen sie schon verlitten Jahr ein Kalb bekheme, daß er sie alßdan noch ein Jahr gebrauchen soll und 6 Mark darab geben. Gehe solche Zeit eher nit umb alß 8 Tage nach kunfftigen Martini, seye alßdan willig die Kuhe außzufolgen und 6 Mark zu geben.

Ist deßwegen absolvirt worden.

A II/31 1662

Lunae, den 12 Juny 1662.

Statt gegen Beatium.

Burgermeistere und Rath Joannen Beatium gemahnt umb 7 Reichsthaler Orth, welche er der Statt

Bl. 58r

nahmens der Gommersbach Erben wegen seiner Haußplatzen schuldig ist.

Beatius respondirt, es habe H[err] Wimar Scholtiß derselbe in Verbott gelegt. Geschickt Eberhart, Bott, an H[errn] Scholtiß, umb zu fragen, auß waß Ursachen er daß Verbott gethan?

Repertirt, He[rr] Scholtiß habe geantwort, er habe solchs gethan wegen Restanten, so sein Vatter selig an ihnen hinderstendig gehabt.

Haben Burgermeistere und Rath daß Verbott cassirt und Beatio befohlen, der Statt der 7 Reichsthaler Orth zu zahlen.

Wasenmeisters Bestallung.

Eodem, Hanß Jacob, Wasenmeister, sich angeben und gebetten, weil er heimelig am Driesch bawen muß, daß er bey dem Dienst und Wohnung moge perpetuirt werden.

Ist ihme solches zugesagt, wie auch eine schriftliche Ordinantz, iedoch mit Vorbehalt, wen er sich wol halten wurd.

Pfandschafft Georgy Kremers.

Into. Eberhart, Bott, de mandato ein klein Pfand geholt bey Georgen Kremer.

4. July 1662. Henrichen Zenßgens Haußfraw Arrestum erhalten auff daß Korn, so ihr Stieffmutter uff dem Bitzgen im Hawe hat, wegen der Lasten, so ihr Vatter und die Stieffmutter draufgelegt respe und auffschwillen laßen.

Veneris, den 21 July 1662, coram Consulibus Joanne Molitorio ex Christiano Flach.

Gertrud Zenßgen gegen Claram Engels.

Gertraud, Henrichen Zenßgens Haußfraw, gegen Claram, ihres Vatters Tylmann Engelß Relictam, sich beschwert, daß dieselbe ihre den Pflug in ihre Bytz im Hawfelde gestellt. Patt ein Abverbott.

Clare citirt, gestundte deß Bawens, sagend, sie vermeine ihre Gebeure der Gebrauch biß Martini.

Ist solches ihre aberkhent und daß Abverbott gesch/ehen.

Gertraud producirte eine Rechnung.

Clara sagte, sie

Bl. 59v

hab Gegenrechnungen.

Ist ihme auffgelegt, dieselbe auch nechstkunfftig cum die ex consule zu exhibiren.

Statt gegen Schmitman.

Eodem, in sitzendem Raht Michel Schmitman vorbescheyden und ermahnt, die 20 Reichsthaler der Statt zu zahlen, welcher vom Cornetten Corrasscasen wegen deßen Haußfrawen Christinae Hochenmechers an sich gekauffter Gutteren angenommen hat zu bezahlen, alß auffgeschwollene Contributiones.

Schmitman hat Außstandt gebetten, wegen ietziger theurer Zeiten.

Seind ihme auff zwei Terminen gesetzt, daß nemblig er nechstkunfftig Martini 10 Reichsthaler und im Fastelabend Jahrs 1663 ubrige 10 Reichsthaler ohnfehlbar zahlen solle, maß er acceptirt und angelobt[inuit]

Flach gegen Kraen.

Eodem in sitzendem Raht wie nechstgemelt H[err] B[ürgermeister] Christianus Flach vorgetragen, daß die Vormundere seiner Niechten Sibylla Fabriciae, H[err] Lucas Trompfarts, weiland Burgermeister, und Petrus Wilberti, Rector Scholae, seelige Henrichen Kraen und Waldenrads auch seeligen Eheleuten vorgestreckt haben 100 Reichsthaler gemelter ihrer Pflgetochter Sibilla zugehörig. Darvor zwaren Leyhere die Verbeßerung einiger ihrer vorhero auch mehr verschriebener Erbgüter verhypothecirt, so durch iungste Kriegszeiten also veringert worden, daß daran sich sowol wegen Capitalß alß Pensionen nit zu erhohlen. Weil aber Debitores Eheleute außwendig noch possessiones hinderlaßen, also patt (maßen glehige statuta befehlen) erlaubt zu werden, darbaußen, wo derselbe Gutere situirt sind, mit außwendigem Rechte gedachter Pflgetochter Forderung zu suchen und außzuüben.

Decretum.

Weil der regierende Burgermeister, He[rr] Joannes Molitor und anwesende Rahtspersonen befunden, daß deme also wie proponirt, alß haben dem begehren wie oben deferirt.

A II/31 1662

Bl. 59r

Montag, den 24. July 1662.

[Peter] Muntz gegen [Michaelis] Schmitman.

Vor beyden Burgermeisteren He[rrn] Joanne Molitore und Christiano Flach.

Peter Müntz, Offerman, gegen Michaelis Schmitmans Kindt sich beschwert, daß selbiges ihme wol eine Geussel Moren, wie man zwischen 2 Hande kan packen, verlitten Sambstag außgerupfft. Petri Ferbers hinderlaßene bey der Bleych Siggen, vor dem Regen schaulen stehend und solches sehendt daß und angeruffen und gesprochen, daß taug nicht. Daß Kind die Moren wider nidergelegt und gesprochen, die fande ich dahe ligen. Merg Rebbers Relicta es Clegeren entbotten. Er dahin gangen, die Moren geholt, im Mullengraben geweschen und mit heym getragen. Dem H[errn] Ambtman damit vorbeig gangen, welcher gesprochen, da konnet ihr ein gute Zopff von machen.

Er geantwort, sie sind mir außgerupfet, ehe mir lieb ist.

Der H[err] Ambtman gefragt, wer hats gethan?

Cleger das Kindt genant.

Der He[rr] Ambtman gesagt, sonst wird allezeit gesagt, die Soldaten thuen es. Wird dan daß nicht gestrafft.

Sagt Cleger, auß dieser Ursachen durffe ers zu klagen nit underlaßen.

Gefragt, ob er auch bey m H[errn] Ambtman habe geklagt.

Respondit, nein.

Elisabeth Schmitmanns Kindt, im 13ten Jahrs seines Alters, gefragt, ob es gestehe, die Moren geraufft zu haben.

Antwortet, nein. Es hab sie alda in ihrer Fuhr liggend funden.

Peter Offerman dahin kommend, auch gesprochen, dahe ist einer verwoigt worden, derselb hat stuppe Schuch angehabt.

Gefragt, ob er es daß Kindt auch etwas gefragt, ob oder warumb es sie außgerupfft.

Respondit, nein.

A II/31 1662

Bl. 60v

Mergh, Peteren Rebbbers Relicta, citirt und gefragt, ob sie habe gesehen, daß beklagtes Megdlein die Moren außgerupfft?

Antwortet nein, sonderen sie, Mergh, und deß Deutzer Halffens Magd, haben sich vor einem Regen under einen Weidenbaum reiterirt, damahlen gesehen, daß es Megdlein in den Moren gestanden und erst sich umbsehen hab, darnach die Moren auffgehoben und mit sich in ihre, Schmitmanns in Pfachtung habende Wiese, mit getragen. Mergh und Deutzer Magd ihme zugeruffen, Megdlein, daß tauch nicht. Daß Megdlein gesprochen, ich funde sie alhir.

Gefragt, ob es die Moren damahlß wider in den Garten getragen?

Respondit, nein, sonderen in obgenanter Schmitmanns Weese underhalb gemelten Gartens an den Bergh.

Gefragt, ob es die Moren auß der Fuhr auffgehoben oder mitten auß dem Stuck.

Respondit, auß dem Morenlande und nit auß der Fuhr.

Gefragt, ob sie, wen gefordert wurde, darauff ihren Aydt thun konne?

Antwort, ja. Die Deutzer Magd, nemblig Gerlachs Vaßbenders Tochter, habe alles sowol gesehen und gehort auß sie selbst, wurde auch nit anderes sagen.

Haben in Betracht, es ein unverständigen Kindts Werck ist, einanderen die Handt gegeben und versprochen, einanderen nichts nachzuhalten noch reden.

Salvo interesse domini.

A II/31 1662

[Gertrudis] Schade gegen Lindlair.

Eodem, Frau Gertrudis Schade genant Curtenbach gegen Dieterichen Lindtlair sich beschwert, daß derselb ihrem Sohn Engelberten, Schulknaben, so nun ein zeitlang wegen Leibsschwacheit auß der Schulen pleiben mußten, vorgestern an der Rinckgaßen antroffen und bey m Heiligen Poil mit einem Kluppel geschlagen, daß er auff seinem lincken Schulterblad

Bl. 60r

und rechten Arßbatzen bla wist, maßen der Augenschein auch außgeweist.

Ex adverso. Deterich Lindlair, daß er und andere Jungen ihme seine Äpfel abgeschlagen und in einem absonderlig zugerichten Ofen gebacken.

Gefragt, ob er gesehen hab, daß er sie hab helffen abschlagen?

Respondirt nein, sonderen, daß er sie hab helffen backen und Holtz auß den Zäunen darzu helffen brechen.

Ex adverso. Wen dem schon also, ob dan Beklagter mehr mechtig gewest ihnen also zu schlagen, auß es an Obrigkeit oder sie, Clegerin, zu clagen, damit er were gestrafft worden?

Respondirt, wann seine Sachen also gar genommen werden, derselbe hab Ursach eifferig zu werden.

Simon, des Rolandten Kupers Lehriung abgefragt?

Respondit, es habe ihm deß Ferbers Sohn gesagt, daß Engelbert, der Clegerinnen Sohn, morgens mit under Beklagtens Bäumen gewest und mit Äpfel gelesen.

Will Clegerin mit Beklagtem kein Feindschafft haben. Stelt es zur Obrigkeit.

Dieterich Lindlair wegen seines excedirenden geprauchten Eiffers verheyschen 1 Quart Olligs in die Lamp der Pfarkirchen zu geben.

A II/31 1662

Martis, den 1 Aug[ust] 1662, Gericht gehalten.

Haußman gegen haeredes Sibillae Zundorff.

Hupert Haußman angemelt, daß er 7. Feb[ruar] im Hawfeldt den Erben Bieltgens von Zundorff abkauft hab.

Weil diese eines unmundigen gewest, ist der Kauff ohne vorgehends Decret fur unbondig erklert.  
Eodem, Wim[ar] Aldenhoven gebetten Decretum gegen Eberh[ard] Dickbein, cum termino sein Contingent  
deß Trainßgelts zu zahlen. Ist Eberharten ufferlegt, inner 14 Tagen zu zahlen.

A II/31 !662

Idem, namens He[rr] Joh[ann] Adolphi Schicken zur Hecken in Bonn gegen Wilh[elm] Schmitt zu  
Meindorff, zum drittenmahl erfolgt Arresti auffß Kauffgelt deß Hauses zum Winter accusirte Schmits  
stumacia ... parentis nec quisqua in .... opponentis.

Eodem, Reinhardten Holtzems Erben, Roland und Renerus nomine suo ex ....ortum, gegen Relictam Raders  
per D. Petrum Lovenberg exhibirt ~~gegen Relictam Raders ictzo Georgy Aldenhovens Hausfraw~~ eine  
Pittschriff in puncto donatio-

Bl. 61v

nis iunitis clausulis conserventibus constituirten, zugleich gedachten Petrum Lovenberg zum Procuratoren in  
eventum oppositionis cum clausulis de bitis necessarys ex consuetis. Patten Einhalts.

Ist der Bescheyd, daß sie copiam deß gantzen Documenti cum originali nechst exhibirt.

Eodem, Leonard Bramich zu Mülldorff gegen Claram Des.....

Tylmanni Engelß Relicta exhibirte eine Obligation von 10 Reichsthalern. Patt, sie zur Zahlung angehalten zu  
werden, weilen Bramich daß Bitzgen iure antuhryseos im Hawfeldt, dargegen Clara aber deßen ohneracht  
und seines Einredens es gebraucht, so haben sich verglichen, daß sie anglobt gegen nechst Martini ihme die  
10 Reichsthaler und pro dicto usu 1 Hut Saltz zu geben.

A II/31 1662

Diet[erich] Lindlair gegen B[urgermeister] Peteren Rick.

Eodem, Kobman pro Lindlair exhibirt fernere inhaesivam petitionem und Submissionschriff gegen  
B[urgermeister] Peteren Rick.

Rick sagte, es sey so lange passirt, seye nit schuldig zu antworten, solte Lindlair bey Diheymsers Leben es  
monirt haben, negab... et..., daß Cheymer Lyndlars Vormunder sey gewest.

Idem, pro Dno. Jodocs Worm gegen Dietherichen Kneutgens Erbgnahmen exhibirt terminum in scriptis cum  
conscitutione eusdem, patt Einhalts, folgt der Terminus.

Worm gegen Diet[erichen] Kneutgens Erben.

Antw[ort] Josten Wurms ex Consortum, ubergeben Copiam von seinem H[errn] Prln. uberschickter  
Rechnung, wie auch ad exigendum schriftlicher Volmacht, mit Bitt, Beclagte ad cons. vel. diffitendum  
citiren zu laßen und demnechst nach Befindung in der Sachen zu erkennen, waß rechtens.

Georg Zander sagt, er seye Stieffvatter und lebe noch ein Vormunder, laße derselbe antworten,  
B[urgermeister] Jo[han] Kneutgen, Tutor, beschwert sich absque contutorem causa zu antworten, exhibirt  
terminum in scriptis in causa Henrichen Zenßgen gegen Wilhelmen Mey folgernden Einhalts.

Henrich Zenßgen noe uxoris beklagt sich, daß Gegentheyl eine vor der Collnerpforten ligende von  
vatterlicher Seiten herruhrende theilß anererbte, theils in 1 matremonio anquirte Haußplatz in Besitz  
genommen und wie vorgeben titulo oneroso emptionis an sich gebracht und doch nit allerdings bezahlt. Und  
aber dieses ein Erbgut und waß nit angeerbt in primo matrimonio acquirirt, dahero noch besage der Rechten  
und hiesigen Orths Statuten die Käuff und Verkäuff nichtig, alß pittet mit Urtheyl und Recht zu erkennen und  
zu sprechen, daß selbige zu deoccupiren schul-

Bl. 61r

dig und gehalten una cum refusione fructuum interim perceptorum ex omnium expositorum.

Mey econtra exhibirt seinen Provisionalkauffbrieff. Patt manutenentiam.

Seind vorerst angewest zu einem gutlichen Vergleich, bey Fall aber derselbe nit konte troffen werden, soll  
auff ferner Furbringen erkhent werden, waß rechtens.

A II/31 1662

Martis, 22. Augusti 1662.

Lindlair gegen Rick.

In iudicio ordinario absente Consul Molitorio Kobman pro Lindtlair repetirt priora petens instanter  
Decretum.

Decretum.

Die Herren Scheffen inhaeriren nochmahls decreto 15 8bris 1659 lato und setzen H[ern] Ricken proximam pro termino peremptorio an sein Beweiß zu führen idq. .... sub poena iuris.

Holtzem gegen Heumars.

Eodem, Rolandt Holtzem repetirt seine iungstlittenen Gerichtstag übergebene Schrifft und pitt contra Hern Heumars relictam Raders, ieszto Georgy Aldenhovens Haußfrau. Und weil dieselb nit comparirt ad citationem factam alß, anusirte contumaciam.

Eberhard, Gerichtsbott, abgefragt dixit citationem hodie factam, und habe Aldenhoven respondirt, er parirt auff mundliche citationem nicht, man solle ihn schriftlich citiren laßen.

Scholtiß

Eodem, H[err] Wimar Scholtiß accusirt contumaciam Conradi Boeß non parentis citationi.

Eberhard, Bott, abgefragt dixit citationem factam in personam, habe Boeß respondirt, er wolle kommen.

Dingstag, den 5 7bris 1662.

Ordinarium iudicium gehalten, praesentibus omnibus scabinis exceptis Kerriß ex Hochraht.

Peterus Lovenberg, constituirter Anwaldt der Erben

A II/31 1662

Bl. 62v

Reneri Holtzen deß Alten, erschienen in termino promulgato, wolle darauff Beclagtinnen partitionem vernehmen, bey Fall aber Außbleibens derselben accusirte abermahl deren contumaciam repetendo, daß Eberhart, Botten, in n....sima audientia auferlegt worden sie alsobaldt ad hanc audientiam zu citiren.

[Renerus] Holtzen gegen Heumar.

Eberhard, Bott, abgefragt respondirt habe also bald auff selbig mandatum citationem gethan auch heut nachmahß Beklagtinn deß erinnert.

Decretum.

Ist dritte und peremptorialcitation erkhent, und solle nach fernerem ungehorsamen Außbleiben nach Einhalt der Statuten und sonsten erkhent werden, waß rechtens.

A II/31 1662

Lindlair gegen Rick.

Eodem, Anwaldt Dieterichen Lindlairs ex Consortum inhaerirt vorigen, den 22 Augusti, lato decreto und ist ....hro deß iniungirten Beweißes titulo acquisitionis von Gegentheilen gewertig, quo deficiente, pittet nachmahß, wie in actis gebetten.

Ex adverso. Rick exhibirt eine Schrifft, bey ihrer Hochw[urden] Gn[aden] übergeben und deren darauff ertheyltes Decretum. Patt demselben satisfaction oder gehorsamen Emfolg geleyst zu werden.

Imgleichen exhibirt ein Documentum depositionis zu Behauptung deß Kauffs, weil doch gesagt, daß er, Procuratorem ad caam wol stituiren, so ist termin... .... aa proximam prolengirt die begerte Excutio.... bei ihrer Hochwurden.

Marg[aretha] Birenbach gegen Wilh[elm] Lymperg.

Eodem, Kobman pro Margaretha Birenbach gegen Lymperg ex Consortes exhibirte eine Schrifft, patt Einhalts.

Ex adverso. Wilhelm Lymperg, daß Clegerinnen Mutter ihnen ad dimissionem mobilium admittirt, seine Lympergs Mutter, ...tem genant, deßwegen er auch in immobilibus zu succediren berechtigt.

A II/31 1662

Bl. 62r

Daß Lymperg dem H[errn] Flachen, Seniori zu Wipperfurde, 3 Karren Steine davon verkaufft, ihro nichts gegeben.

Lymper[g] gestundte nur ein Karr. Wolle ihn darab die Halbscheyd geben.

Ist dieses zu Bekentniß deß Flachens doch van ihm außgestellt.

Decretum.

Weil Clegerinnen Mutter Wilhelmen Lymperg deßen Schwester Elße gutlig ad dimissionem mobilium admittirt, Herren Burgermeisteren Kneutgen und Friderichen Flach auch wißig, daß defecta Bereyders enne mehr gesagt, es weren Wilhelm Lymperg und Else, sein Schwester, ihre Verwandten van ihrer Seiten, Wilhelm Lymperg daneben, deß Bungarts zum halben Theyll bey 28 Jahren in ruhiger Possession gewest, zu deme keine näher oder gleichen gradus Freundschaft so lange Zeit sich mehr alß Lymperg und Consortes von selbiger Seiten angegeben. Alß laßen und manuteniren die Herren Scheffen Lympergen ex Consortes beym g[enanten] halben Bongart salvo waß man verkauffnus deß Theylhauses beweißlig.

A II/31 1662

Wurm gegen Kneutgen.

Kobman petyt copiam .

Eodem, Kobman pro H[err] Josten Wurm repetirt gegen Dieterichen Kneutgens Erben seinen am 1. Aug[ust] ubergebenen terminum in scriptis und daß sie der Schuld gestehen und annehmen. Weilen aber die vertröstete .... prolium (nach welcher Vorgehung sich zur Zahlung offerirt) biß anhero in effecta nit erfolgt und Zweifel dardurch seiner rechten praetension vergeblich auffgehalten wirdt, alß patt Beklagter, ad solutionem debiti confessionem zu halten und daß terminum peremptorium zu praefigiren et cetera.

Ist Donnerstag, der 8 dieses ad unionem prolium praefigirt, solle H[err] Wilhelm Kneutgen solange der Erben Theodori Kneutgens Curator sein und solchem

Bl. 63v

im Hauße Löwenstein beywohnen.

Heumar gegen Holtzem.

Aldenhoven gegen Holtzemsche comparirt antwort, er wolle mit seiner Haußfrawen abreden, ob er wolle einen Procuratoren constituiren und alhie in causa responder oder excipiren.

A II/31 1662

Fuchs gegen Kobman.

Eodem, Johan Fuchs, Bürger in Collen contra Kobman, daß derselb ihm 3 Thaler, 3 Albus, patt ihnen ad solutionem angehalten zu werden.

Ex adverso Kobman. Er hab Gegentheylen eine Obligation geben, solle solche zuvor heraußgeben. Gestundte auch nit, daß er ½ Hut Saltzs von ihm bekommen.

Ex adverso. Konnte sich keiner Obligation erinnern. Sagte, er woll gerichtliche ....ung geben.

Kobman gefragt, ob einen Ayth thun woll, daß er keine Obligation empfangen.

Respondit, wolle einen Aydt thun, daß darab nit wisse.

A II/31 1662

Fuchs gegen [Conrardten] Rosell.

Eodem idem Fuchs gegen Conrardten Rosell sich beschwert, daß selbig vermogh Obligation ihme versprochen 19 Thaler, 43 Albus, den 11 7bris 1661 zu zahlen, solches aber nit gethan. Patt ihn darzu angehalten zu werden.

Conrard econtra, daß er damahlß angewest worden, bey Joannes Fischers Relicta ein Vaß Weiß zu empfangen auff Rechnung, deß Weiß auch willig gewest, darnach ihn nicht haben wollen.

Econtra gestundte solchs nit, sonderen sagte, sie hette furgeben, daß Vaß wer schmechig und nit vol worden, sie ietzo praesentirt uff Rechnnung 6 Reichsthaler, so Fuchs auff Rechnung empfangen, mit Vermeldung, daß er Conrardten in der Handt behalten und sein Vaß wider haben wolle. Wegen deß Restes haben sich vergliechen, daß Conrard ahm Fuchsen obg[enannt] 14 Tage vor oder 14 Tage vom

Bl. 63r

Tage nach Martini abbezahlen und sein Vaß widergeben wolle.

Gegen Kobman solle Fuchs proxima juridica sein Schuldbuch mitbringen und oblatum iuramentum dabey thun.

Eodem, Lucas Mey gegen Christian Bundt exhibirt eine articulirte Klagt wegen 12 Thaler und 5 Pfund Pfeffers, so Bundt ihme schuldig.

Bundt gestundte der Schuldt. Sagte, er hab auch nach Gegenrechnung.

Decretum.

Ist Bundten auffgelegt, seine Gegenrechnung bestendiger zu behaupten oder innen 14 Tagen Meyen zu befridigen.

Scholtiß gegen Böeß.

Eodem Scholtiß accusirt contumaciam deß Conradi Boeß.

A II/31 1662

Mitwoch, den 6. 7bris 1662.

Lucas Mey gegen Adolff Weingartner.

Lucas Mey und Adolff Weingartner sammend in iudicio gerechnet. Befand sich, daß Adolff Lucas noch schuldig plieb 3 Reichsthaler, weniger 9 Albus.

Sambstag, den 9. 7bris 1662.

Vor beiden Herren Bürgermeistern Joanne Molitorio, Christiano Flach, auch H[err] Petro Rick, Rahtsherren, allen Scheffen.

Heyster gegen Malcum.

Johan Heyster und Johan Malcus, Schumecher, ihrer Streitigkeit halben wegen gemachter Schuch und alles Mißverständts und Reden, so zwischen ihnen in Gegenwart sowol alß Abwesens vor anderen gewesen, sich gütlich verglichen, dergestalt, daß sie beyderseits einanderen verziegen waß einer gegen den anderen auß einem zu starcken Aiffer geredt mit Anhange, daß Heyster von Malcus anders nit

Bl. 64v

alß daß er ein fromb, ehrlich Man, Malcus imgleichen Heystern anders nit wiße, alß van einem ehrlichen Mann wiße. Haben auß Malci Buch alles berechnet waß darum zu behuff Heysters und seiner Ausgeben und gearbeitet, so alles passirt worden, imgleichen alles waß Heyster einbracht abgezogen, so ebenfalls passirt. Hat sich demnach befunden, daß Malco ist schuldig plieben 14 Gulden, 5 Albus, 4 Heller, welche Johan Heyster Malco zu bezahlen angelobt hat.

Die auffgangene Unkosten haben beyderseits gegeneinander compensirt und auffgehoben.

Dingstag, den 19 7bris 1662. In iudico ordinario.

[Peter] Rick gegen [Dieterich] Lindlair.

Petrus Lovenberg pro H[err] Bürgermeister Peter Rick gegen Dieterichen Lindtlair exhibirt terminum Exceptatum cum petitione ex submissione.

Ex adverso. Lindtlair widerholt nachmahlen beyde in probandi tituli acquisitionis deß Orths und Gebewes litis hiebevoren erhaltene rechtliche decreta.

Und weilen Gegenthyl terminus peremptoralis darzu praefigirt worden, alß ist deß auffgelegten Beweißthumbs oder bey fernerer deßen Ermangelung offtmahlß gebettener rechtlicher Erkhentniß und definitiren Außspruchs dermahlen einß gewertig.

Lovenberg referirt sich auff ietzigen exhibirten terminum und die darauff beschriebene angezogene gemein beschriebene Rechten, nicht verhoffendt, daß daß Adlig Gericht seinen H[errn] Prälaten darüber beschweren werde, sui secus protestatur de gravamine.

Ex adverso, repetit priora, mit Pitt, seinen Prälaten

Bl. 64r

bey seinem iure quaesito zu manuteniren, sui secus protestatur etcam de gravamine.

Lovenberg gestehet keines iuris quaesiti, setzt demnechst generalia contra.  
Ex adverso, repetirt retro....

Decretum.

Die Herren Scheffen inhaeriren nochmahß vorigen decretis 15ten 8bris 1659 und 22. Aug[usti] 1662 latis, daß nemblig Rick den Kauff besser oder bestendig beweissen soll. Hingegen legen auch Dieterichen Lindtlaren auff zu beweisen, daß H[err] Kheymer seelig sein, Lindlairs, Vormunder gewest.

Heumar gegen Holtzem.

Eodem Georg Aldenhoven nomine uxoris gegen Haeredes Holtzem übergeben (jedoch cum protestatione de non immiscendo se liti nisi in quantum de iure tenetur) gegen die an Seiten Gegentheylen anmaßlig übergebene Klagh seiner wolbegründte Antwort und Exeptionschrift sambt Beylagen sub lit. A. cum Copia ex Originali, deren zwischen seinem Vorvahren Herren Georgen Raders seeligen und seiner ietziger Hauß[rawen] Margaretha Heumars in forma solemnissima auffgerichter und gerichtlig confirmirter re.....procal testamentarischer Disposition. Pittend retenta ad Prothocollum copia restitutionem originalis und sonsten wie Einhalts.

Ex adverso. Lovenberg pitt Gegentheylen auffzulagen erst procuratorem ad causam zu constiteiren, demnechst daß juramentum calumnia abzulegen, dabey acceptirend, daß sich ietzo bey disem loblichen ~~Gericht~~ iungsthin beschimpffeten Gericht, alß wen sie alle partiales weren, dewelche er doch zu designiren einfinden laßet

Bl. 65v

qua constitutione praevia ex juramento praestito. Pittendt copiam ex colligens terminum ad primam.

Kobman pro Birenbach gegen Lymperg.

Eodem, Margaretha Birenbach gegen Wilhelmen Ly[m]perg übergibt nachmahß rechtliche Clagh in puncto spoly ex attentatorum, pittend Einhalts.

Lymperg patt copiam colligens proximam pro termino respondendi.

Zenßgen pro Wilhelm Schreiner.

Eodem, Henrich Zenßgen gegen Wilhelmen Schreiner reproducirt seine am 1 Augusti übergebene rechtliche Klagh. Und weilen Gegentheyl zu der damahlß gerahtener gutlicher Composition sich nit vernehmen läst, alß pittet wie gebetten, ihme per viam restitutionis in integrum zu seinem rechten zu verhelffen.

Mey citat.... ....paruit exo accusirt stampuam.

Kerres gegen Claram Engelß.

Eodem B[ürgermeister] Kerriß gegen Claram, deß Tylman Engelß Relictam, exhibirt einen Vergleich vermög welches selbige ihm 17 Thaler, 22 Albus Pension und 2 Reichsthaler Grundpfacht schuldig. Patt sie zu Zahlung angehalten zu werden. Repetirt auch, daß er vor Jahresfrist ihrem Mann seelig daß Capital durch H[erren] Hochraht und Wilh[elm] Kneutgen hab auffkundigen laßen.

Ex adverso Clara, daß ihre Stiefftochter und Eythumb ihro dieses Jahrs Fruchten hingenommen. Seye drumb nit schuldig die Pensiones zu zahlen, wolle den Grundpfacht ad 2 Reichsthaler zahlen, vorbeheldtlich doch so einige Quittungen wurden funden.

A II/31 1662

Bl. 65r

[Johan] Fuchs gegen [Georgen] Kobman.

Eodem Johan Fuchs, Brewer zur Teschen, in der Saltzgaßen zu Collen, gegen Kobman exhibirt Extractum seines Schuldbuchs, auch daß Schuldbuch dabey auffgelegt, welches beyde Scheffen H[errn] Christian Flach und Adolff Hochrath sammend collationirt, gleichlautendt und sonder Fehl befunden. Patt nachmahß den Kobman ad solutionem angehalten zu werden.

Kobman e contra, er sey nit schuldig zu antworten oder vorzukommen, weil gesteren nit, sonderen erst heut, citirt worden.

Alß Fuchß vor die Gerichtsstub kommen, hat sich ein Tumult erhoren laßen. Fuchs wider sein Kommen sich beschwert, daß Kobman ihn geschlagen und ein Schelmen gescholten.

Eberhard, Bott, abgefragt, attestabatur verum, daß es Schlagen geschehen, semiliter Henrich Zenßgen haben das Schelten nit observirt, similiter Margaretha, Widenists Fraw und Clara, Tylman Engelß relicta, ist dem Botten befohlen, sie beyde ad ....tinam audientiam zu citiren.

Eodem, Michel Freißheim gegen Frau Magdalenam, relicta Trompfarts, nun Lucae Meys Haußfraw, reproducirt eine Rechnung, krafft wilcher sie ihme noch schuldig 8 ½ Thaler, 16 Albus und 6 zinnen Telleren, accusirte contumaciam non comparentis, ne... solventis.

Eberhard, Bott, gefragt dixit citationem factam, habe Beklagtin geantwort, sie wolle gehorsamb sein, konne aber heut nit vorkommen, wolle doch proxima iuridica erscheinen.

A II/31 1662

Hilleßheim gegen *[Wilhelm]* Schmitt zu Meindorff.

Kobman nahmens daß H[err] Rentmeisters Hilleßheim zu Blanckenberg zum dritten Erfolgniß gethan auff den Zuschlag deß Kauffschillings des Hauses zum Winter.

Mitwoch, den 20. 7bris 1662, in pleno.

*[Johann]* Fuchs gegen *[Georgen]* Kobman.

Johan Fuchs, Breuwer zur Teschen, in der Saltzgaßen binnen Collen, widerholt seine Schuldforderung gegen Georgen Kobman. Und Actionem iniuria cum realium ex verbatuim daß derselb ihnen gestern vor der Gerichtsstuben im Rahthause einen Schelmen gescholten und mit einer Faust an den Kopff geschlagen. Patt ihn, Kobmann, zu

Bl. 66v

Zahlung der Schult angehalten, zudem wegen der Iniurien Widerruff und Abtragt wegen der Schmach angehalten zu werden, salvo interesse domini ex salvis expensis.

Kobman gerechnet und dem Cleger abbezahlt restirende Schuld ad 3 Thaler, 32 Albus, vermeldend, daß er, Fuchs, vor desem eine Obligation uber die Schuldt gegeben, selbige außforderend.

Fuchß sich keiner Obligation erinnert, vermeldend, wen hernach sich einige befündt, daß er selbige woll cassirt haben. Kobmannen aller biß heran an ihm gehabter Forderung quitirendt.

Betreffendt die Iniurias gestundte beyder ta....alis quam verbalis nit.

Ist ihme deß Gerichtsbotten Henrici Zenßgens Margaretha und Clara obgenanter Zeugniß vorgelesen.

Verpleib bey vorigen. Vermeldend, es hab Fuchs ihn einen Droch genant. Mit solchen Worten konne man wol einem einen Zorn abzwingen.

Fuchs gestundte nit, daß er Kobmannen einen Droch genent hab, behielte noch seine Unkosten vor.

*[Henrich]* Zenßgen gegen *[Wilhelm]* Mey.

Eodem, Bertrand, Tylmannen Engelß Tochter gegen Wilhelmen Mey, ihre Action wegen der Haußplatzen vor der Collner Pforten, repetirt petens restitui in integrum.

Mey auffgelegt seinen Kauffbrieff.

Kobman nomine actinis petyt copiam pront obtinuit.

Martis, den 14. 9bris 1662,

*[Reinhard]* Dunwaldt gegen Bernard Otto.

Ordmann Gericht gehalten worden.

Kobman nahmens deß Wolerw[irdigen] H[errn] Leopoldi Dunwaldts reproducirt Decretum contra

Bernardten Otto, Huffschmidt, 2 Juli 1660 latum, durch welchs demselben auffgelegt worden zwolff Thaler Collnisch

A II/31 1662

Bl. 66r

berechnete Schuld, so Herr Clegers Vatter, Reinhard Dünwaldt, auffm Hause zum Winter außstehen hat, sampt 1 Thaler Unkosten hindert Gericht zu legen, deme biß dato kein Einfolg geschehen.

Patt, weilen Terminus über 2 Jahr purificirt, interim sein Verkäuffer in contrarium nichts opponirt, ihm die würrliche Zahlung auffgelegt zu werden.

Idem, namens H[errn] Joannis Hylleßheims, Rentmeister zu Blanckenberg, repetirt, daß der Zuschlag deß Kauffschillingh hinders Hauß zum Winter lengst dreymahl erfolgt und außerdint sey. Patt ihnen, Otto, zu Herausgebung des Geldts hinders Gericht angehalten zu werden.

Decretum gegen [Bernhard] Otto.

Ist Bernardten Otto auffgelegt zwischen diesem und nechstem Gerichtstagh allingen restirenden Kauffschillingh hinders Gericht in die Scheffencist zu uberzehlen, cum expensis.  
Kobman petyt copias.

Eodem Rolandt Holtzem gegen Johan Ditzgen, Loreren, sich beschwert, daß er ihm etliche Fel in die Lohe gethan deren ihm etliche verbrandt. Drey Fel auch verleußlig.

Patt dem Ditzgen zu Resarcyrung seines Schadens angehalten zu werden.

Ditzgen econtra, er hab ihm seine Fel alle geliebert, laut seines Buchs.

Rolandt econtra, daß Kerff werde es anders weisen, welches Ditzgen selbst auffgeschnitten und abgeschnitten.

Dietzgen dargegen, daß Rolandt iewesmahl so seinen Kerffstock nit mitbracht.  
Holtzem gestundte solches nit.

Ist decretirt, weil sie beyderseits ihr Einbringen vemits Aydts zu manuteniren sich bereyt erklet, daß sie zwischen diesem und nechstem Gerichtstage sich fleißig erinnern, auch sich deß Vergleichs versuchen, petens satisfactionem

Wilh[elm] Lymberg gegen Margaretha Birenbach.

Eodem exhibirt rechtliche Gegennoturfft, Ablehnung und Bitt sampt Beylagen.

Kobman nomine Birenbach petyt copiam colligens proximam pro termino respondendi.

A II/31 1662

Bl. 67v

[Dietrich] Lindlair gegen [Peter] Rick.

Eodem Kobman pro Lindlair repetirt seine am 19 7bris gethane Proposition und darauff in puncto probandae acqiuitionis ex legitimo possessionis deß orths litis nachmahl erhaltenes rechtliches Decretum und weilen nit zweifelt, Gegentheil daran wie bißhero gemangelt, annoch mangelen werde, alß pittet dermahl einß in puncto de occupationis cum omni causa erkent zu werden, waß rechtens.

Ex adverso, repitito novissime termino exceptatino cune originali propositione, darauff festiglig und nachmahlen zum starcksten bestehet. Verhofft demnegst sowol alß vorigen ergangennen Decretis in p... ubel gesuchten Beweiß der Entgen, Petri Schwertzens nachgelaßener Wittib, coram Notario ex testibus gethane Aussagh. Und obwol vor rechts wegen zu keinem Beweiß hette konnen astringirt werden, ubergibt doch hiebey attestationem in scriptis cum suo originali, quo collationato res titutionem originalis petit, mit Pitt, Gegneren ante omnia seinen berumbten Beweiß angezogener Vormunderschafft ietzo vigore decreti novissime lati einzubringen angehalten zu werden, oder in contumacia zu erkennen uti iuris ex styli.

Eo petyt copiam productorium ex terminum contradicendi.

Holtzem gegen Margaretha Heumars.

Eodem, Lovenberg, constituirter Anwaldt, dinget contumaciam ob non dantis copiam ex satisficientis novissione lato decreto.

A II/31 1662

Bl. 67r

Ex adverso. Kobman, daß er noch nit constituirt auch noch nichts decretirt sey.

Freißheim gegen Uxore Lucae Mey.

Eodem, Freißheim gegen Relictam Trompfarts reproduciert eine Rechnung de dato 10. Octob[ris] 1650. Patt sie ad solutionem angehalten zu werden.

Ex adverso. Relicta Trompfarts modo Meyes Haußfraw exhibirt eine Vormunder Rechnung de dato 18 May 1645, petens ihres abgelebten Herren iährliches Vormunder Gehalt.

Decretum.

Weilen die Scheffen ihren Vollen nit haben, so ist beyden Partheyen iniungirt sich infra hanc ex proximam gutlichen Vergleichs zu versehen. Bey Fall derselb nit kont troffen werden, solle alßdan in causa erkhent werden, waß rechtens.

Eodem.

J[unker] Hermannus Vinck zu Brocksem, alß deß H[ern] Cantzlers Scholtiß, wegen Lahausens Eythumb, gegen H[ern] Adolffen Hochrath, repetirt waß maßen demselben von H[erren] Burgermeisteren vor diesem aufferlegt worden zu dociren quo titulo, er besitze die Lenderey van Johannes Michelß herrührendt. Patt denselben darzu angehalten zu werden.

Hochrath beantwort, daß selbige Lenderey dem Wilhelm Mulldorff, Stattbotten, eygenthumblig zugehoere. Derselb aber sie, Johannes Michelß, iure antichriseos versetzt. Exhibirte zu Behauptung seiner Responcion extractum Schuldbuch deß Johannes Michelß vermeld und daß die Sach innen nit allein, sonderen seiner Schwester Kinder mit ....

Econtra Juncker Vinck, wen solchem also, so muste darab wol ein Document sein.

Hochrath, daß er ein Document darab gesehen, ietzo aber nit wiße, wo es sey. Vermeine seiner Schwester Erben werdens haben, rentirte die Erbstucker wie folgt.

Erstlig 2 Morgen ungefehr hinder Mulldorf, im Wehrfeld, an einem Stück.

Item, im Heckenfeld,

Bl. 68v

nacher Menden zu, ein Morgen, neben deß Bodinger Hoff's Landt.

Noch im Sfargelßfeldt 1 Morgen, auch langs Bodinger Hoff's Landt.

Item, 2 Deylung eines Morgens nebeneinander im K.....feldt, neben Jesuiter Hoff's Landt zu Pleyß ut .....tat.

Sagte, Tylman Alexy hab sie ihm also all gewest mit Vermeldung, daß derselb gesagt, daß selbige die versetzte Stucker seyen.

A II/31 1662

[Hermannus] Vinck gegen Ohmen.

Idem eodem gegen H[ern] Licentiat Hubertum Ohmen sich beschwert, daß derselb ihm eine Rechnung zugestellt wegen bewohntes Hauses zum kleinen Brewhoff et cetera. Darin befunden, ohnnotige Unkosten wegen einbauwen, so gegen Einhalt Pfachtzettulß, abs..... consensu locatorum angewend.

Item, daß 15 Thaler Jahrfachts einbringe, da doch der Pfachtzettul sechzehnen Thaler vermelde.

Item, daß der Gartenpfacht verschwiegen, so jährlichs zu thun pflegen 5 Reichsthaler. Patt auff deß H[ern] Licentati..... Arrestum angelegt zu werden, weil die H[erren] Bürgermeistere nit gegenwürtig, welche Arrest haben, so wird copia erkhent, umb mit selbiger bey selbigen Arrestum zu suchen.

Item, gegen Conrarten Rosell sich beschwert, daß selbiger seine 3 Haußplatzen und Graßblecher 8 Jahren gebraucht. Patt ihnen angehalten zu werden, die verstandene Grundpfachten zu zahlen.

Ist Conrardten aufferlegt, die Grundpfachten von obgenanten 8 Jahren zu entrichten.

Eodem, Henrich Offerman von Lerstorff gegen Herberten Haußman sich beschwert, daß derselb ihnen merckligs wegen Bertrami Brewers schuldig gewest. Sie Offermanns Erben ihme merckliches nachgelaßen, darnacher mit ihm auff 200 Thaler colnisch

Bl. 68r

laut Obligation sich verglichen. Er einhondert Thaler abgelegt, nun aber daß Interesse aufschwellen laß und nit zahlen wolle, heut auch Citaty außpleiben. Pat in contumaciam ihn constringerirt zu werden oder falß den Vergleich nit halten wolt, alßdan ob in gratitudinem in vorigen statium wie die Forderung ante remissionem gewest gestellt zu werden.

Ist decretirt, daß Haußmann Copia dieses soll zugestellt werden, umb intra proximum seine Gegennotturfft oder Resolution darauff einzuwenden, solle solchem noch weiters erkhent werden, waß rechtens.

Martis, 26. 9bris 1662.

[*Engel*] Krebs gegen Haußman.

Im ordentlichen Gericht alhie zu Sigberg Engel Krebs vorbracht, daß Hupert Haußman 7 Fiertel Landts von den Vormunderen der unmundiger Godderts von Zundorff, über den Mullengraben gelegen, in Zeit alß er, Engel und Heumar, Scholtiß, im Kauff gestanden, gegolden, welches Land nit allein von seinem, Engels, Schwegervatter Johanne Mudder herruhrt, sonderen vermeldt, daß er wegen seiner Haußfrau er den unmundigen auch verwendlich sey.

Erbeut darumb den Kauffschilling und andere Requisita, in Meinung, ihnen, Haußman, abzutreiben.

Haußman econtra auffgelegt seinen Kauffbrieff und Quittung der Zahlung deß zahlten Kauffschillings. Patt geerbt zu werden.

Decretum.

Weilen Huperten Haußmann vor diesem vom Gericht alhie auffgelegt worden, daß die Verkäuffer Curatores vereyden solt laßen den minderiahrigen Nutzer sein daß Gut zu verkauffen, alß underlaßen,

Bl. 69v

daruber auch Decretum außzubringen, daß der Kauff gerichtlich erlaübt were, er aber solchen Bescheydt heran Ungehorsamb gewest, ohneracht dieser Statt Statuta solchs außtrucklig befehlen, daneben keine Kirchenruff druber zu beschehen außgewirckt noch bestellt. Also wird der Kauff vor unbundig erkhent und die Erbungh abgeschlagen.

B[ürgermeister] Flach, alß Provisor pauperum, protestirte auch gegen den Kauff wegen der Forderung der Armen.

Eodem Haußman gegen [*Tylmann*] Offermans.

Hupert Haußman gegen die Erben Tylmanni Offermans seeligen zu Kriegsdorff, exhibirt, terminum inscriptis.

Die Erbgnahmen Tylmanni itzgenant respondirt nach beschehener Vorlesung, daß ihre Forderung gewest sey, 600 Thaler weniger zehen sie keine alte Handtschriften über solche Schuldt gehabt noch haben, sonderen mit Bertrami Brewers Buch zufriden gewest, auß selbigem gerechnet worden und Hupert nach beschehener Remission ihnen die neue Obligation gegeben.

Haußman priora wil beweisen, daß ihr Vorbringen nit wair sey. Protestirte gegen die Forderung.

Die Erben Tylmanni zu Kriegsdorff und Lentzens zu Siglair, Botten, copiam prothocolli protestantes weil Haußman zum ersten den Vergleich auffhabe, daß alßdan sie bey erster Forderung pleiben wollen.

Legten Frau Ursulae Rahts eygenhendige Bekentniße auff von 590 Thalern.

Curtenbach gegen [*Nicolai*] Curt.

Eodem die Erben Curtenbachs gegen Erbgnahmen Nicolai Curt sich beschwert, daß selbige nun sither anno 1643 ir Haus zur Lilien, in der Sackgaßen, bewohnt, der Meinung, daß mir 6 Thaler alß der Pension von 100 Thalern, anstatt iahrlichen Haußpachts sein und abgehen soll.

Ex adverso, Curten Erben legten auf einen gerichtlichen Schein krafft welches ihnen die Behausung vom Gericht eingethan, vor selbige iahrliche Pension zu bewohnen. Seind erstlich zu gutligem Vergleich verweist, bey Fall solchs nit haften wolte, alßdan in proxima sich weiter anzumelten.

A II/31 1662

Bl. 69r

[*Dietrich*] Lindlair gegen [*Peter*] Rick.

Eodem Kobman pro Lindtlain gegen Rick exhibirt replicam Elismam probationem petitionem und Submissionschrift mit Pitt, weylen Gegenthey1 nit dem Wingarten formlichen Beweiß nach wie vor außpleibt, dermahlen einß in causa zu erkennen waß so rechtens.

Daruber ..... quid novi ... duby ad sententiam sich submittierendt.

Ex adverso, Rick exhibirt kurtze deductione inhaesionem und Pittschrift cum eventuali submissio.

Kobman petyt Copiam.

Eodem Berenbach gegen Lymperg ubergeben replica laß der geklagter Attentaten gestehet pro inmissima iuris probatione acceptirendt und weilen B.... sie vor ein ungezweifelte Erben ex dimidio zu dem guth litis erkhandt und erkennen muß, sich aber ad hereditatem residium noch nit qualificirt noch qualificiren, vilweniger die einsattige Verpfacht und Veralienierung deß Bongarts Hauses und Kellers behaupten kone. Alß pittet denselben vorersten oder restitutionem in integrum und bey ferneren Erweisungsman gel seiner Qualification zur ubriger Erbschafft ex de recuperaactionem cum omni causa anzuhalten.

[Peter] Rick gegen Hainradt Erben.

Eodem He[rr] B[ürgermeister] Peter Rick gegen die Erben Henrichen Hainradt alß Bürgens exhibirt obligationem. Patt dieselbe ad solutionem einhunders Thal er Capitalis und uffgeschwollener Pensione angehalten zu werden.

[Michael] Freißheim gegen Trompfarts.

Eodem Michel Freißheim gegen Relictam Trompfarts modo Mayens Haußfraw repetirt priora, und weilen dem iungsten Gerichtstage mundliches Decretum promittirt, alß patt in contumaciam exo citata ex non comparentis nun decertirt zu werden, waß rechtens.

Haben die Herren Scheffen erkhent, daß H. Magdalena Pfeiß relicta Trompfarts, nun Meyes Hausfrau, Michaelen Freißheim laut seiner eingebener Rechnung zwischen des em und nechster juridica contentiren soll id..... sub poena.

A II/31 1662

Bl. 70v

Ex pandationis mandantes intimari.

Fidenissio pro [Jacobus] Reuter, Tuchscherer.

Eodem H[err] Jacobus Reuter, Organista am plissime Senatus Colonien[sis] ex Frau Ceciliae Fidenissit pro suo filio Heriberto vor Tuchscherers Gezeug, so ihme hierselbst auß dem hinderlaßenen Heinrichen Reusches van Borem mochte vertrauwet werden.

Aldenhovens gegen Huppelßheuser.

Eodem, Eberhard, Botten, befohlen, Relicta Huppelßheuser anzudenten infra hone ex proximam iuridicam Aldenhoven zu contentiren wegen Trainß, sonsten darvor exequirt werden sollen.

A II/31 1662

Martis 12 Decembris (xbris) 1662.

[Engel] Krebs gegen Provisores Laurerum.

Im ordentlichen Gericht alhie zu Sigberg.

Engel Krebs gebetten demnach verlitten iungsten Gerichtstag daß Landt Bieltgens von Zundorff, so Hupert Haußman gegolden, wegen Schuldforderung der Haußarmen verboten worden, daß er einen Bericht und copiam der Verschreibung haben möge.

Ist beantwort, wen er die Kösten anwenden woll, so konne daß Gerichtsbuch eroffnet und nachgesehen werden.

Der H[err] B[ürgermeister] Flach protestirt, daß er dem Verbott, so nahmens der Haußarmen geschehen, Erfolgniß thue, alß Provisor pauperum und durchauß nit gemeint sey, iemandt drein zu laßen, biß den Armen ihr contento geschehen.

Eodem, M[eister] Petrus Lovenberg pro He[rrn] Rick contra Lindtlair exhibirt terminum contradictorum cum ultriosi deductione, petit ex submissione.

Idem, contra Hainraids Erben widerhohlt die iungst eingeführte quaret, mit Bitt, wie dabei gebetten, ihnen zu Zahlung der 100 Thaler Capitalß, sampt ruckstendigen durch schleunige Rechtsmitteln zu verhelffen,

A II/31 1662

Bl. 70r

ihren Regreß an den Principal Debitoren zu suchen freystellend accusirt contumacia Frederichs Flachen uti ...do citati.

Eodem, Lovenberg nomine Reneri Schelten deß Iungeren ex Consortis wil dermahlen einß der Beklagtinnen Gehorsan vernehmen, sin secus bittet in contumaciam zu erkennen, die seinerseits coram Prothocollo mehrmahls utiliter gebetten und zu Abhelffung dieser klarer Sachen sie von Gerichts und Raths wegen bey der Original ad Prothocollum exhibirter Donation zu handhaben.

Aldenhoven comparirt, repetirt priora petens decretum.

Lovenberg accusirt contumaciam non dantis copiam corum protestans de inutilibus expensis beyderseits. Ist copia erlaübt.

Eodem, die Erben Offermanns gegen Haußman exhibirt acceptation und renunciations recess mit angehengter rechtmeßiger Pitt.

Haußman patt copiam ex terminum contradicendi colligens proximam ad eum effectum.

Haben sich endlig bey sitzendem Gericht verglichen, daß Huprecht Haußman ihnen, Offermanns Erben, gegen nechstanstehend Osteren die restierende einhundert Thaler collnisch Capitalß, daneben gegen die ersteren und biß daran lauffende Pensiones nach ietzo vorgangenen Abzug, das, waß Huprecht vor diesem darauff zahlt und gearbeit hat, und nach vorgangener Nachlaßung angemelten Pensionen auch auff vorschriebene Osteren unfehlbar zahlen soll, 19 Thaler, 2 Gulden, facit zusammen 119 Thaler 29, jedoch 14 Tage nach gemeltem Osteren unbefangen Huprecht alle Gerichts und andere Kosten auff sich allein genommen zu bekehren und richten Bey Fall eine oder ander vor Parthey diesem auff Zeit

Bl. 71v

obgenant nit nachgeleben wurd, soll derselbe ihrer Hoch[wurden] Gn[aden] mit 10 Goltgulden, der Pfarckirchen alhie mit 10 Goltgulden, und den Armen mit 1 Malder Roggen erfallen sein. Darauff sie beyderseits einanderen und anwesenden Gerichtspersonen, nemblig H[erren] Joanni Muller, Burgermeister und Scheffen, Christiano Flach, Burgermeister und Scheffen, Petro Rick und Wimaro Scholtiß, item mir, Joanni Rodorphio, Gerichtschreiber, Handtastung gethan, praesentibus ad huc Roerichen Haich ex Wimar zo Aldenhoven.

A II/31 1662

Montag, den 18. Decembris (xbris) 1662.

Engel Krebs, Zimmerman zu Mulldorff, bey dem H[ern] Bürgermeister Johann Muller sich mit dem Kauffschilling Weinkauff und Gotteshaller alß Burgermeister und Scheffen angemelt in Meinung selbige Gelder alß ....raffs oder Beschudgeldere vor sieben viertel Landts uber den Mullengraben, welche Hupert Haußman den Erben Bieltgens von Zundorff abkaufft, hinder daß Gericht zu legen, weil Hupert Haußman selbige von ihm alß Anverwanten anzunehmen geweygert.

Bl. 71r Leerseite

A II/31 1662

Bl. 72v

Sambstag, den 16ten Decembris 1662.

Deterich Schwertzgen gegen Mattheiß Osterodt.

Vor H[ern] Bürgermeister und Scheffen erschienen.

Deterich Schwertzgen repetirte, daß hiebevoren ihme Osteradt geschenes Gepott und Klagte, obwoll er durch sich und seine Haußfraw Thuch guetlichen gesonnen und gesinnen laßen, damit solches zu seinem besten Nutzen und Noturfft verhandelen mögte, so hette selbiges Osterodt doch biß dahin einen Weg wie den anderen zu restituiren verweigert, verrachtet, er eß um so lange zeit hinderhalten und doch nicht recht ferben konnte.

Ex adverso. Osterodt begerte copiam der Klagt, umb seine rechtliche Noturfft dargegen zu handeln.

Haben endlich beyde streitende Theill sich vor Gericht berechnet, aber wegen einiger Differentien deß Ferblohns nicht vergleichen können. Dabey Schwertzgen mit Vorbehalt besser Rechnung angezeigt, daß

Osterrodt ihme sechszen Ellen Tuchß mißferbt hette, wardurch bey Conraden Bösen einen Reichsthaler zu kurz kommen. Begerte solchen vermög Brieff und Siegell guht getan zu haben, und im ubrigen weiste noch nicht, waß ihme deßwegen geschehen mögte.

Osterod gestundte keiner Mißfarb, addirte dabey, er lese ihme, Schwertzgen, kein Tuch folgen. Er habe ihnen dan vorhin deß rugkstendigen Farblohns halber befriediget, wie bey den Ferberen zu Collen und anderwertz brauchlich wer.

Ist aber wegen deß Ferblohns zwischen ihnen Streit geweßen, dererhalben die Sieggelmeister deß Handwerks, Wymar Aldenhoff[e]n und Rolanden Keupper, beruffen laßen.

A II/31 1662

Bl. 72r

Osterodt sustinista, daß vermög Contracts die Meistere ihme von funfftzigacht Ellen daß einem Stuck oder Tuch ahn Ferblohn sieben Reichsthaler zu zahlen schuldig waren. Hingegen sagten die Sieggelmeister, daß ihme von sechzig Ellen sieben Reichsthaler zahlen solten, welches also annoch unerörtert pliben. Referirten dabey, daß Osteradt ihme, Schwertzgen, vermög Einßwerdung, auch krafft ihrer Hochwurdigen Gn[aden] Befehlch, die Mißferb der 16 Ellen Thuchs guthzumachen schuldig seye.

Bescheidt.

In streitigen Sachen Deterichen Schwertzgenß, Klegeren einß, und dan Mattheißen Osterodt, Beklagten anderentheilß, ist der Bescheidt, daß Osterodt daß habende Tuch hinders Gericht liefferen. Inmittels aber Schwertzgen ihnen, Osterodt, deß verdienten Ferblohns halber a dato dieses und Trium Regum, jedoch die praetendirte wehnt der Mißfarb vorbehalten, richtig befriedigen solle, in ubrigen Streitigkeiten, deß Mißferbens und sonsten wirdt beyden aufgeben, daß bey negstem Gerichtstage ein jeder sein Beweiß forbringen solle, deme vorgangen ergehen solle, waß rechtens.

Datum ut supra.

Wegen Abwesenheit deß Herren Gerichtschreibers pro copia prothocolli Rudolff Hochrait, Scheffen.

Bl. 73v Leerseite

A II/31 1662

Bl. 73r

Copia Prothocolli in Sachen Dieterichen Schwartzten gegen Mattheißen Osteradt.

*[kein weiterer Text auf dieser Seite]*

A II/31 1662?

Bl. 74v

*Datumzeile zerstört. Jedoch könnte die Jahresangabe 1663 " gelautet haben.*

Wilhelm Schmidt gegen [B]erndt Otto.

Wilhelm Schmit zu Meindorp exhibirt schriftlichen Schein under ....., deß furstlich pfaltz neuburgischen Rentmeisters zu Blanckenberg, H[err] Johann Hilleßheim, krafft deßen derselb auff den bey hiesigen Gericht gesuchten und angelegten Arrest, so auff die Kauffschillinge deß Hauses zum Winter hieselbsten seins nahmens beschehen, renuncirt und verzihen hat. Pitet deßwegen ihme die Kauffschillinge so viel der nahmens wolermelten Rentmeisters ...e...arrestirt worden, außfolgen zu laßen und Kauferen Berndt Otto zur Zalung anzuweisen.

Zum ander Wilhelm Schmit zu Meindorff, die Brewers Erben in Bonn, und Reinharden Dünwaldt, gleichfalß zufrieden stellen und davon Schein einpringen, sollen deme K....ngen die Kauffschilling verabfolgt werden.

A II/31

Bl. 74r Leerseite